THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 426 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 5. Mai 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 106

Sturmwinkel Verakruz.

Dort sieht es gar nicht geheuer aus!

Huertistenverstärkungen!

Bahngeleise zwischen Verakruz und Stadt Mexiko unterminirt. — Damit Amerikaner nicht mit Bahn nach der Hauptstadt können.—Carranza aus Friedensverhandlungen ausgeschaltet.

Washington, D. K., 5. Mai. Das Kriegsdepartement erhielt Nachricht aus Verakruz, daß die mexikanischen Bundestruppen die Bahngeleise von Verakruz nach der Hauptstadt Mexiko jetzt unterminirt und alle Vorbereitungen getroffen haben, die ganze Bahn zu zerstören, falls die Amerikaner ein Vordringen gegen die Hauptstadt versuchen. Die Minen sollen in Abständen von je einer halben Meile gelegt sein.

Eine Angabe, daß die San Franzisko Brücke der Interozeanischen Bahn beschädigt worden sei, ist noch unbestätigt.

Verakruz, 5. Mai. Brigadegeneral Funston erfuhr, daß die Hüertistischen Truppen weiter verstärkt werden und Artillerie auf der Eisenbahn von der Stadt Mexiko in der Richtung nach Verakruz bringen! Daher vereinbarte er mit den Offizieren der amerikanischen Flotte, daß noch eine Anzahl Geschütze gelandet und einstweilen an der Zollhauswerfte beigestellt werden sollen. Man fürchtet keinen sofortigen Angriff, rüstet sich aber auf Alles!

Verakruz, 5. Mai. General Funston hat persönlich die Wasserwerke, 11 Meilen von der Stadt, inspizirt und gefunden, daß keine unmittelbare Gefahr vorhanden ist. Aber die Schutzvorkehrungen werden noch immer mehr vergrößert!

Washington, D. K., 5. Mai. Die südamerikanischen Friedensvermittler haben wegen der Haltung Carranzas, resp. seiner Verweigerung des Waffenstillstandes in seinem Kampfe gegen Huerta, die mexikanischen Verfassungsparteiler bis auf Weiteres ganz ausgeschlossen und ihn offiziell hiervon in Kenntniß gesetzt.

Sie lassen ihm jedoch die Gelegenheit offen, jederzeit in die Verhandlungen einzutreten, wenn er in einen Waffenstillstand willigt. Man hält Solches nicht für ausgeschlossen. Es verlautet sogar bereits, daß Carranza sich dazu verstehen würde, nachdem die Rebellen noch Saltillo genommen haben. Von Anderen jedoch wird dieses Gerücht in Abrede gestellt.

Mehr Truppen nach Verakruz!

Galveston, Tex., 5. Mai. An der Wasserfront sind fieberhafte Vorkehrungen für die Einschiffung von noch mehr Truppen nach Verakruz im Gange. Transportboote, mit Vorräten beladen, sollen am Freitag abfahren, mit der vierten oder der sechsten Brigade unter Befehl von General Davis, Kommandant der 2. Armeedivision.

Aeroplane für die Armee werden gleichfalls nach Verakruz gesandt. Ferner viele Rollen von Moskitoschutzzeug, damit die fieberverbreitenden Moskitos zur Nachtzeit ferngehalten werden können.

Kanonen donnern zu Tampico!

Washington, D. K., 5. Mai. Wie Admiral Mayo an den Admiral Badger telegraphirte, dauert zu Tampico Tag für Tag das Feuern zwischen Verfassungsparteilern und Huertistischen Truppen fort. Schwere Geschütze werden dabei verwendet.

Der Handelsdampfer „Canaguey", welcher von Tampico zu Verakruz eintraf, berichtet, daß die Huertistischen Streitkräfte zu Tampico noch letzte Woche durch 1500 Mann verstärkt worden seien.

Dagegen hat man noch nichts über die angekündigten Verstärkungen für die Rebellen daselbst gehört.

Huertageneral meutert.

Washington, D. K., 5. Mai. Manchen Angaben von Flüchtlingen zufolge steht noch eine militärische Revolte in Mexiko bevor, — nämlich von General Velasco, welcher Torreon so hartnäckig und schneidig gegen die nordmexikanischen Rebellen verteidigt hatte!

Velasco soll offen zu meutern beabsichtigen, weil die Huerta'sche Regierung ihn nicht genügend bei Verteidigung von Torreon unterstützt habe. Jedenfalls dürfte er nie wieder eine Truppenkolonne gegen die Rebellen führen.

Die Generäle de Moure und Hidalgo, die ihm zu Hilfe gesandt worden waren, sollen unter Frachtwagen versteckt gefunden worden sein, als der Kampf zu San Pedro de las Colonias wütete!

Frau tötete 8 Amerikaner!

Verakruz, 5. Mai. Die amerikanischen Militärbehörden nahmen eine Mexikanerin Haft, welche 8 amerikanische Blaujacken durch Schüsse aus dem Versteck getötet haben soll, an den ersten Tagen der amerikanischen Besetzung. Ein Mexikaner verriet ihren Aufenthalt den amerikanischen Offizieren. Man hielt Haussuchung bei ihr und fand eine Quantität Waffen. Sie soll unter Anklage des Mordes vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

In Gefahr der Hinrichtung!

Verakruz, 5. Mai. Zwei amerikanische Zeitungskorrespondenten, die kürzlich auf Einladung Huertas nach Mexiko gekommen waren, brachten hierher eine Angabe, daß der amerikanische Konsul John R. Silliman zu San Louis Potosi Gefangener des Huertistischen Generals Joaquin Maas seit elf Tagen, und daß er jeden Abend von Hinrichtung bedroht sei.

Vermischtes.

Boulder, Kolo., 5. Mai. Mrs. Horace W. Mills erhielt durch einen Mexikaner, welchen sie kennt, telegraphische Kunde über Verakruz, daß ihr Gatte im Staate Verakruz behufs Erpressung eines Lösegeldes festgehalten wird.

Stadt Mexiko, 5. Mai. Wenn Zapata, der Führer der südmexikanischen Rebellen, eine Proklamation vom 1. Mai wahr gemacht hätte, so hätte er heute unsere Hauptstadt angegriffen. In derselben Proklamation sagt er, er habe den General Huerta und den Kriegsminister Blanquet zum Tode verurteilt. (Erst jüngst hatte verlautet, er verhandle über ein Bündniß mit Huerta gegen die Amerikaner!)

Stadt Mexiko, 5. Mai. In der ersten Aufregung, welche hier über die amerikanische Besetzung von Verakruz entstand, ließen sich Viele von der „besseren Klasse" der Bevölkerung in die Armee aufnehmen. Nach Angaben Huertistischer Regierungsbeamten traten am ersten Tage des Bekanntwerdens jener Besetzung 8000 Freiwillige hier in die Armee ein, darunter auch 86 Mitglieder vom Jockeyklub, welche lange von der Eingeborenenpresse wegen ihrer Gleichgiltigkeit gegenüber dem Fortschritt der Revolution kritisirt worden waren.

Der Enthusiasmus ließt jedoch bald nach, als bekannt wurde, daß manche der, in die Armee Aufgenommenen nordwärts zum Kampfe gegen Villa gesandt worden seien!

New Orleans, 5. Mai. Nelson O'Shaughnessy, früherer Geschäftsträger des Ver. Staaten Botschafteramtes in der Stadt Mexiko, ist von Verakruz auf dem Boote „Yankton" hier eingetroffen. Er reist nach Washington weiter, wo er mit Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan konferiren wird.

Bulle tötete Farmer.

Warrens, Wis., 5. Mai. August Birkholtz, ein Farmer, erhob sich von seinem Krankenbett, um nach einem Stier zu sehen, vor welchem die übrigen Familienmitglieder Angst hatten. Bald nachdem er in die Stallung gegangen war, griff ihn der Bulle an, warf ihn nieder und trampelte ihn tot!

Seine Hilfeschreie brachten Gattin und Kinder herbei, und der Stier wurde zurückgetrieben, — aber es war schon zu spät!

Schlimme Explosion in Panama!

Panama, 5. Mai. Durch eine Explosion im Regierungsdynamitmagazin von Panama wurden 8 Personen getötet, und 19 schwer verletzt! Die ganze Anlage wurde zerstört.

Wieder bedrohlicher.

Die Streikverhältnisse in Kolorado.—Ausständige sollen wieder Waffen eingeschmuggelt haben.

Denver, Kolo., 5. Mai. Es verlautet — ist aber noch nicht bestätigt — die Kohlenstreiker im County Huerfano hätten ihren Beschluß, ihre Waffen auszuliefern, rückgängig gemacht, und es sei Ausständigen sogar gelungen noch mehr Waffen und Munition aus einer unbekannten Quelle einzuschmuggeln.

Die Streikbrecher in den nördlichen Kohlenfeldern (mit Boulder County als Mittelpunkt) erklärten geradeheraus, sie würden nicht mehr arbeiten, wenn die privaten Grubenwächter entwaffnet würden, außer, wenn Bundestruppen unmittelbar auf Grubeneigentum zu ihrem Schutze postirt würden.

Nur unter letzterer Bedingung sind auch die Grubenbesitzer mit der Auslieferung ihrer Waffen einverstanden.

Der Inquest über die Schlacht von Forbes (27. April) wurde begonnen. Koroner Sipeo verkündete, daß er die Geschworenen unmittelbar nach dem Schauplatz bringen werde, um dort Zeugenaussagen anzuhören und die Wirkungen des Kampfes in Augenschein zu nehmen.

Die Extratagung der Staatslegislatur wird ohne Zweifel der, von Gouv. Ammons verlangten Ausgabe von Schuldscheinen in Höhe von 1 Million Dollars, für die Kosten der Miliztruppen in der Streikzone, zustimmen.

Indianapolis, 5. Mai. Kohlengrubenarbeiter vom Distrikt Kanawha, in Westvirginien, wurden beordert, die Arbeit wieder aufzunehmen und den Betrieb der Gruben fortzusetzen, bis entweder ein neuer Kontrakt unterzeichnet sei, oder die Unterhandlungen mit den Grubenbesitzern abgebrochen worden seien. Diesen Schritt tat die internationale Vollzugsbehörde der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, welche hier tagt, nach Anhörung eines Komiteeberichts vom westvirginischen Felde. Die meisten betreffenden Leute waren bereits auf Anraten der internationalen Verbandsbeamten zur Arbeit zurückgekehrt.

Kongreßgeschäfte.

Washington, D. K., 5. Mai. Im Senat sprach Stone zugunsten der Widerrufung der Panamakanalgebühren für amerikanische Küstenfahrzeuge.

Senator Lippitt (Rhode Island) brachte eine Resolution ein, welche anfragt, ob das Gerücht wahr sei, daß Präsident Wilson den General Villa als Präsidenten von Mexiko begünstige.

Das Abgeordnetenhaus debattirte den Flottenetat weiter.

Der Justizausschuß des Hauses berichtete ohne Empfehlung die Resolutionen bezüglich Prohibitions- und Frauenstimmrechtszusatzes zur Bundesverfassung ein.

Das Hauskomite für zwischenstaatlichen Verkehr erörterte die Bundeskontrolle über Eisenbahnkapitalisirung.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 1, St. Louis 6; Boston 10, Philadelphia 7; New York 4, Brooklyn 3. Cincinnati und Pittsburg verregnet.

„American League" — St. Louis 1, Chicago 0; Cleveland 7, Detroit 9; Philadelphia 1, Boston 9; Washington 2, New York 8.

„Federal League" — Chicago 4, Buffalo 0; Kansas City 6, Pittsburg 5; St. Louis 0, Baltimore 3; Indianapolis-Brooklyn verregnet.

Bisheriger Stand der drei Ligen:

„National League"

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	13	2	.867
Philadelphia	8	4	.667
New York	6	5	.545
Brooklyn	6	5	5.45
Cincinnati	7	9	.437
St. Louis	7	11	.389
Chicago	6	11	.353
Boston	3	9	.250

„American League"

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	13	5	.722
New York	7	5	.583
St. Louis	9	7	.563
Philadelphia	7	6	.538
Washington	7	7	.500
Chicago	8	10	.444
Boston	5	8	.385
Cleveland	4	12	.250

„Federal League"

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	9	4	.692
St. Louis	11	5	.688
Brooklyn	7	6	.538
Chicago	9	8	.529
Indianapolis	8	8	.500
Buffalo	5	7	.417
Kansas City	6	10	.375
Pittsburg	3	10	.221

Olney lehnt ab.

Boston, 5. Mai. Der frühere Staatssekretär Olney hat es in einem Schreiben an Präsident Wilson abgelehnt, Vorsitzer der neuen Bankreservebehörde zu werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kroonland von Antwerpen; Noordam von Rotterdam; Minnewaska von London.
Quebec: Megantic und Tunisian von Liverpool.
Gibraltar: Berlin von New York.
Genua: Celtic von New York.
Neapel: Stampalia von New York.
Madeira: Canopic von Boston.
Fiume: Argentina von New York.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Dover: Lapland, von New York nach Antwerpen.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen.

New York: Prinzeß Irene nach Genua; Kaiser [illegible] II. nach Bremen; Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Campania nach Liverpool.
Palermo: König Albert, von Genua nach New York.
Am Lizard vorbei: Imperator, von Hamburg nach New York; George Washington, von Bremen nach New York.

Ausland.

Vielversprechende Erfindung:

Auto, das selbsttätig über Hindernisse klimmt und große Steigungen macht. — Weitere Ausdehnung des Militärsystems.—Frau bei Kraftwagenunfall getötet.—Handelshochschulstreik in Berlin im Gange! —Die ungünstige Wendung in Kaiserkönig Franz Josephs Zustand.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 5. Mai. Die Verhandlungen zwischen dem Reichspräsidenten Dr. Kaempf als Vorsteher der Kaufmannsschaftältesten mit Dozenten der Handelshochschule dahier über den ernsten Streitfall, welcher aus der Entlassung des Professors Jastrow entstanden ist, sind bisher ergebnißlos geblieben, und die Studenten der Hochschule begannen wirklich mit dem angedrohten Streik. Die Hörsäle sind stets leer.

Neues klimmendes Auto.

Bedeutendes Aufsehen in zivilen nud in militärischen Kreisen erregt ein neu erfundenes Lastautomobil, welches sich automatisch heben und senken und auch jeden Augenblick in den Ruhezustand übergehen kann. Bei bisherigen Experimenten ist es mühelos über sechs Kufen hinweggeklommen und hat sehr große natürliche Steigungen bewältigt. Die Heeresverwaltung interessirt sich natürlich auf das Lebhafteste für diese Erfindung.

In's Militärsystem aufgenommen.

Eine kaiserliche Verfügung, welche aus Korfu datirt ist, nimmt auch das Königshaus vollständig in das militärische System auf und bestimmt, daß außer dem Kriegsheer und der Flotte auch alle Schiffe und Luftfahrzeuge, welche auf der Fahrt sind, jederzeit als zur Kriegsmacht gehörig betrachtet werden sollen.

Luftschiff „Hansa" hat Unfall.

Wie aus Hamburg depeschirt, geriet das Marineluftschiff „Hansa", als es gerade die Luftschiffhalle zu Fuhlsbüttel verließ, in einen heftigen Wind, der so stark war, daß sogar die Hallenwand eingedrückt wurde. Das Steuer wurde beschädigt, aber nicht schwer.

Automobilunglück.

Zu Güstrow, Mecklenburg, ist der Fideikommißbesitzer Freiherr v. Tielewinkler-Rothenmoos, als er mit seiner Nachbarin, der Gutsbesitzerin v. Müller, eine Kraftwagenausfahrt machte, schwer verunglückt. Die Frau wurde getötet und schrecklich verstümmelt.

Der Chauffeur wurde bedenklich verletzt.

Um Kaiserkönig besorgt!

Wien, 5. Mai. Die neuesten Nachrichten aus Schönbrunn über den Zustand des Kaiserkönigs Franz Joseph erwecken wieder größere Besorgniß. Wie es scheint, hat der jüngste Witterungsumschlag entschieden ungünstig auf den Patienten gewirkt. Der bedenklichste Umstand ist ein peinigender trockener Husten.

Fiume, 5. Mai. Ein britisches Geschwader traf hier zu Besuch ein. Eine Reihe Festlichkeiten wird zu seinen Ehren veranstaltet.

20 wurden abgeschlachtet!

Bei einem Aufstand in Portugiesisch-Kongoland.

Antwerpen, Belgien, 5. Mai. Es bestätigt sich, daß im Portugiesischen Kongolande eine Empörung der Eingeborenen ausbrach, und daß 20 weiße Missionäre — protestantische und katholische — abgeschlachtet wurden. Viele andere Missionäre flohen aus dem Distrikt. So wird aus Boma, Belgisch-Kongoland, gemeldet.

Der Gouverneur von Angola griff die Aufständischen an, wurde aber gezwungen, zurückzuweichen. Viele Stationen wurden von den Aufständischen niedergebrannt. Die allgemeine Lage wird als verzweifelt erklärt!

Die belgischen Behörden sandten schleunig Truppen an die Grenze ihres Gebietes.

Lokalbericht.

Darf ungestraft sündigen.

Früherer Alderman Tearney rühmt sich besonderer Vergünstigungen vom Mayor.

Die besondere Erlaubniß des Mayors und des Polizeichefs, die Polizeistundenordinanz übertreten zu dürfen, hat nach seinen eigenen Angaben der frühere Alderman Al. Tearney, der an der 35. Str. und Calumet Ave. eine Schankwirtschaft betreibt, nach einem Bericht, den zwei Polizistinnen heute dem 1. Hilfschef Schuettler abstatteten. Sie besuchten nach dem Bericht am 2. Mai verschiedene Wirtschaften der Südseite, um festzustellen, ob die Polizeistunde allgemein beachtet werde. Unter anderen besuchten sie auch Al. Tearneys Wirtschaft und stellten fest, daß Getränke lange nach ein Uhr verkauft wurden. Als Tearney gewahr wurde, daß er Polizistinnen vor sich habe, erklärte er ihnen, er habe die besondere Erlaubniß des Mayors und des Polizeichefs, Getränke nach ein Uhr zu verkaufen, und bedeutete ihnen, ihn ruhig anzuzeigen, da ihm doch nichts passiren würde.

Ein ehrlicher Mann.

Hausmeister Lorenz Kohouse will kein unrecht Gut haben.

Spöttern und Menschenverächtern zum Trotz ist die Ehrlichkeit in diesem Jammertale doch immer noch nicht ausgestorben, und wer daran zweifelt, den belehre die folgende Geschichte, die sich gestern Nachmittag im Kriminalgerichtsgebäude abspielte, eines Besseren.

Hausmeister Lorenz Kohouse, der trotz seines anglisirten Namens gut deutsch geblieben ist, fand am Eingang zum Verhandlungszimmer Richter Kerstens eine Ledertasche mit einem Inhalt von ungefähr $10 in baar und mehreren für den rechtmäßigen Besitzer augenscheinlich wertvollen Papieren. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, übergab Kohouse die Tasche dem Richter, und heute konnte sie bereits dem Eigentümer, Tony Montore, Nr. 1602 Vine Str., eingehändigt werden.

Soweit ist nichts Ungewöhnliches an der Geschichte; heute aber wurde bekannt, daß Kohouse, der eine Frau und drei Kinder zu ernähren hat, gestern, einen Tag vor dem Zahltag, gezwungen war, den langen Weg vom Kriminalgericht nach seiner Nr. 5129 Wabash Ave. gelegenen Wohnung zu Fuß zurückzulegen, weil er nicht einmal den Nickel für die Straßenbahn besaß. Das gefundene Geld führte ihn aber trotzdem nicht in Versuchung.

Kohouse ist ein Angestellter des Kustoden Jacob Pomaranc, der wieder Sheriff Zimmer untersteht, und des Lobes voll ist über den braven Landsmann.

Patten hilft.

Verteidiger des Mörders Keith gibt vielsagende Erklärung ab.

Einer der Verteidiger des des Mordes angeklagten Eisenbahnbeamten William Keith, über dessen in verschiedener Hinsicht bemerkenswerten Fall gestern ausführlich berichtet wurde, ließ heute durchblicken, daß er glaube, der „Weizenkönig" James A. Patten interessire sich für seinen Klienten und trage einen Teil der Verteidigungskosten.

Anwalt Popham, der früher einmal Hilfsstaatsanwalt war, erklärte auf Befragen, daß er gestern noch nicht gewußt habe, woher die erforderlichen Mittel für die Kosten der Verteidigung kämen, heute aber „glaube" er, daß James A. Patten, gerührt durch einen an seine Gattin gerichteten Brief Keiths, die nötigen Mittel zur Verfügung stelle.

In dem Mordprozeß der, wie gemeldet, gestern vor Richter Walker begann und wahrscheinlich die ganze Woche dauern wird, sind bisher vier Geschworene von Staatsanwalt und Verteidigung angenommen worden, und zwar: Philip Guarneri, Nr. 1500 W. 28. Place; Edw. E. Payne, Nr. 4654 Lake Park; Sam Wottenberg, Nr. 1466 Bowens Str. und Daniel Halloran, Nr. 4212 Evans Ave.

Auf seinem Posten verletzt.

Ein berittener Polizist wird von seinem Pferd geschleudert und bricht das Bein.

Als heute der 1251 Rosemont Avenue wohnhafte, der Central Bezirkswache zugeteilte Polizist Patrick Boyle an Lake Str. in der Nähe der Dearborn Str. den Verkehr regelte, wurde er von einem vorbeifahrenden Eiswagen der F[illegible]derickson Ice Company vom Pferde gestreift und gegen einen Pfeiler der Hochbahn geschleudert. Der Blaurock trug außer einem Beinbruch wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen davon und mußte nach dem Iroquois Hospital gebracht werden. Der Lenker des Wagen, William White, wurde verhaftet.

Kurz und Neu.

* Wilhelm Casperson, 4 Jahre alt, 1135 S. Desplaines Str., wurde gestern Nachmittag in der Nähe seiner Elternwohnung von einem städtischen Müllwagen überfahren. Nicht weit von ihm standen seine Eltern, die ihn beim Spielen beobachtet hatten. Die Mutter hat sich noch jetzt nicht von ihrem Schrecken erholt. Dem Kleinen wurde das rechte Bein gebrochen, er erlitt auch innerlich Verletzungen. Er wird im Countyhospital behandelt.

Erliegt ihren Verletzungen.

Ihren Verletzungen erlag heute im Countyhospital die 65 Jahre alte Anna Leavitt, 518 Loomis Str., die gestern beim Fensterwaschen abgestürzt ist. Sie hatte einen Schädelbruch erlitten.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute Abend, morgen klar; anhaltend kühl. Frischer bis starker Nordwestwind.
Illinois: Unbeständig und kühler heute Abend, morgen klar und im südlichen Teil kühler.
Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; kühler.
Niedermichigan: Bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer; im südlichen Teil heute Abend kühler.
Wiskonsin: Unbeständig und im westlichen Teil kühler und wahrscheinlich Frost heute Abend. Morgen klar und kühl.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7:03.
Sonnenaufgang, morgen, 4:50.

Sorgen der Republikaner.

Suchen Bürgerausschuß zusammenzustellen; soll Kandidaten auswählen.

Absage der Fortschrittler.

Wollen auch hinsichtlich der Nominationen für den Countyrat nichts von Zusammengehen mit Republikanern wissen. — Ein Versehen Harrisons.

Republikanische Parteiführer sind augenblicklich mit Vorarbeiten für die Ernennung eines Bürgerausschusses beschäftigt, der tüchtige Kandidaten für ein Countyticket für die Vorwahlen im September auswählen soll. Die Ernennung eines derartigen Ausschusses ist in der letzten Sitzung der Countyparteileitung beschlossen worden, doch wurde hinsichtlich seiner Zusammensetzung oder seines Umfangs eine Entscheidung nicht getroffen. Wie heute verlautete, macht die Zusammensetzung des Bürgerausschusses den republikanischen Parteiführern ziemliche Sorgen, da die Ansichten darüber weit auseinandergehen. Ein Element der Partei empfiehlt, einen kleinen Ausschuß zu ernennen, dem nur Vertreter der stark republikanischen Wards angehören sollen, während andere Elemente darauf bestehen, daß in dem Ausschuß jede Ward vertreten sein soll. Außerdem dürfte auch die Frage der Faktionszugehörigkeit der einzelnen Mitglieder Schwierigkeiten machen. Eine Entscheidung über die Frage ist in der nächsten Zeit zu erwarten.

Absage an Republikaner.

Daß von einem Zusammengehen der Republikaner und Fortschrittler, auch nur in vereinzelten Fällen, nicht die Rede sein kann, machte heute Harold L. Ickes, der Vorsitzende der fortschrittlichen Countyparteileitung, klar. Er erklärte, die neue Partei werde Kandidaten für alle Countyämter ins Feld stellen. Das gelte auch für den Countyrat. Gewisse Elemente, darunter auch Vertreter der herrschenden republikanischen Faktion, haben sich bisher stets mit der Hoffnung getragen, daß hinsichtlich der Nominationen für den Countyrat ein Abkommen zwischen beiden Parteien getroffen werden könne, damit der demokratischen Kontrole der Countyverwaltung ein Ende gemacht werden könne. Sie hatten gehofft, daß beide Parteien sich auf die nochmalige Nominirung des Countyratspräsidenten A. A. McCormick und der fünf fortschrittlichen Countyratsmitglieder und die Nominirung weiterer neun Kandidaten würden einigen und den Demokraten eine geschlossene Front bieten können. Ickes machte heute klar, daß die Fortschrittspartei sich nicht darauf einlassen würde, und daß auch Countyratspräsident McCormick, wenn er sich als Republikaner um eine Wiederwahl bewerben sollte, auf einen fortschrittlichen Mitbewerber würde zu rechnen haben. Dasselbe gelte von allen anderen Aemtern.

Republikanische Countykandidaten.

Zwei Bewerber um die republikanische Nomination für das Countyschatzmeisteramt sind herausgebracht worden: Edward F. Litzinger und Ald. William J. Healy. Litzinger, der in der republikanischen Parteileitung die 5. Ward vertritt, wird von Thomas J. Healy unterstützt, einem der Vertrauten Deneens. Er ist ein Direktor der Bank, deren Präsident Healy ist. Hinter Ald. Healy steht Homer K. Galpin, Vertreter der 18. Ward in der Parteileitung. Ob Litzinger die Unterstützung aller Parteiführer der Südseite erhalten wird, hängt davon ab, wer für das Countyrichteramt als Kandidat der Organisation aufgestellt werden wird. Der frühere Stadtrichter Maxwell ist von Führern der Südseite für das Amt vorgeschlagen worden. Sicher ist, daß nicht sowohl das Countyschatzmeister- als auch das Countyrichteramt der Südseite zufallen wird, zumal als sicher gelten kann, daß die Parteileitung den Countyratspräsidenten A. A. McCormick, der ebenfalls auf der Südseite wohnt, unterstützen wird, falls er sich um eine Wiederwahl bewirbt. Als Kandidat für das Sheriffsamt wird George K. Schmidt genannt, während Isaak N. Powell als Kandidat für die Revisionsbehörde in Vorschlag gebracht worden ist.

Mayor ernennt Bewerberin von Oak Park.

Ein kleines Versehen ist Mayor Harrison bei der Ernennung der Mitglieder der Freibriefkommission unterlaufen, welche einen neuen Freibrief für die Stadt Chicago ausarbeiten soll. Er hat zu einem der Mitglieder der Frau Grace Wilbur Trout, die Präsidentin der Illinois Equal Suffrage Association, ernannt. Frau Grace wohnt in Oak Park, ist daher in Chicago gar nicht zuständig. Als das Stadtoberhaupt heute darauf aufmerksam gemacht wurde, erklärte er, sie könne die Ernennung unter den Umständen wohl kaum annehmen. Späterhin erklärte er aber, sie könne die Ernennung doch unter Umständen annehmen, da der Beschlußantrag Ald. Capitains, der die Ernennung der Kommission verfügt hat, die Verschmelzung aller Steuern erhebenden Körperschaften im County vorsehe. Auf die Frage, warum es nur zwei Frauen zu Mitgliedern der Kommission ernannt habe, erwiderte das Stadtoberhaupt, Frauen hätten so weit kein übermäßiges Interesse an der Freibrieffrage gezeigt. Die beiden Frauen, die er ernannt habe, hätten sich mit der Frage eingehend befaßt. Der Mayor gab zu, daß die Arbeiterklasse in der Kommission nicht ihrer Stärke im Gemeinwesen gemäß vertreten sei, erklärt aber, wenn man ihr Gerechtigkeit widerfahren lassen wolle, müßte man vier Fünftel aller Mitglieder derselben entnehmen.

Versammlung dem. Zeitungsherausgeber.

Die demokratischen Zeitungsherausgeber des Staats halten heute im Sherman House ihre Jahresversammlung nebst Beamtenwahl ab. Präsident der Vereinigung ist John M. Rapp von Fairfield, Binnensteuereinnehmer für den Bezirk von East St. Louis, Sekretär ist E. P. Kimball von Virden, Postmeister dieses Ortes. Die Vereinigung wird heute Nachmittag voraussichtlich einen Beschlußantrag annehmen, in dem die demokratische Staats- und Bundesverwaltung indossirt werden wird. Wie Charles Böschenstein, eines der Mitglieder der Vereinigung, erklärte, ist die überwiegende Mehrheit der Mitglieder für die Kandidatur Roger C. Sullivans für den Bundessenat, wird aber in dem Kampf nicht Stellung nehmen.

Morgen findet die Jahresversammlung des Staatsverbands der Zeitungsherausgeber von Illinois, ebenfalls im Hotel Sherman, statt.

Sucht McDermott zu schlagen.

Peter R. Boylan hat heute den Kampf um die demokratische Nomination für den Kongreß im 4. Kongreßbezirk eröffnet. Er wird versuchen, den gegenwärtigen Vertreter des Bezirks James P. McDermott, der in der Untersuchung der Tätigkeit der sogenannten Lobby im Kongreß schwer bloßgestellt worden ist, zu schlagen.

Verschleppung hört auf.

Der Fall der Kindesentführer Nicolosi wird jetzt verhandelt.

Vor zweieinhalb Jahren erregte ein Strafprozeß großes Aufsehen, in dem die Brüder Joseph und Carmelo Nicolosi wegen Entführung des 6 Jahre alten Angelo Mareno zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurden, während die Gattin Carmelos, die auch an der Entführung beteiligt war, mit einer Gefängnißstrafe von 7 Jahren davonkam.

Auf Antrag der Verteidigung wurde ein neues Verfahren bewilligt, und seit $2\frac{1}{2}$ Jahren hat der Fall vor den Gerichten geschwebt. Heute Morgen endlich begann die Verhandlung vor Richter McKenzie. Um ein Haar wäre es wieder zu einer Vertagung gekommen, weil Frau Nicolosi bei Eröffnung der Verhandlung nicht anwesend war. Den Bemühungen des Verteidigers gelang es jedoch, den Richter zu bewegen, die Verhandlung zu beginnen, sobald die Angeklagte erschienen sei.

Von der Volkswut bedroht.

Die 6 Jahre alte Sylvia Nemerowski, 708 West 14. Str., wurde heute an West 14. Str. und Solon Place von einem Joseph Shapiro, 4309 S. Halsted Str., gehörigen und von ihm bedienten Kraftwagen überfahren und wahrscheinlich tötlich verletzt. Eine Volksmenge sammelte sich an, die Miene machte, Shapiro zu Leibe zu gehen. Er sprang rasch in sein Gefährt und fuhr davon, stellte sich aber später der Polizei, die ihn entließ, da er den Unfall nicht hätte verhüten können.

War's Eifersucht?

Der Grieche Dennis Philon, 28 Jahre alt, 836 Vernon Park Place, machte es sich gestern Abend auf dem Treppenaufgange vor seinem Hause gemütlich. Plötzlich stürzten zwei Kerle auf ihn zu und vermesserten ihn derartig, daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Der Grieche sagt, daß ihm die zwei Messerhelden vollkommen unbekannt seien. Es scheint sich aber um Rache aus Eifersucht zu handeln.

Kurz und Neu.

* Angestellte des städtischen Bauamts ehrten heute den Bauinspektor John Agnew, einen ihrer Mitarbeiter, durch Ueberreichung einer goldenen Uhr. Agnew vollendete heute sein 61. Dienstjahr in städtischen Diensten. Seit dem Jahr 1885 ist er im Bauamt angestellt. Vorher gehörte er der Feuerwehr an. Agnew ist 82 Jahre alt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
426
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Große Karte von Mexiko.

Für nur 10c!

Zu einem Kriege der Ver. Staaten gegen Mexiko wird es voraussichtlich und hoffentlich nicht kommen. Darum wird aber doch Mexiko noch auf längere Zeit das öffentliche Interesse des Landes stark in Anspruch nehmen. Es wird noch oft und viel gemeldet werden von Bewegungen Huerta'scher Truppen und der verschiedenen Rebellenkommandos und wahrscheinlich auch von Gefechten und „Schlachten", und Ausbrüchen der Volksleidenschaft, neuen Erhebungen usw. hier und dort. Kurz, der Zeitungsleser, der sich gern möglichst genau orientiert, wird voraussichtlich noch oft in die Lage kommen, sich eine gute Karte von Mexiko zu wünschen, mit deren Hilfe er sich ein genaueres Bild von der Lage dort unten machen könne. Von dieser Erwägung ausgehend erstand die Abendpost-Gesellschaft einen größeren Posten der sogenannten „Kriegskarte" der Rand McNally Co., um sie den Lesern der Abendpost und Sonntagpost zum

Selbstkostenpreise

anzubieten. Die Karte ist 28 Zoll breit und 21 Zoll lang, in einem starken Papierumschlag zusammengefaltet, so daß sie auch bequem in der Tasche getragen werden mag, und wird auf Bestellung zum Preise von nur **10 Cents** bei Vorausbezahlung, durch die Post zugeschickt oder ist in unserer Geschäftsstelle 223—225 W. Washington Str., zwischen 5. Avenue und Franklin Straße, zu haben. Auch die Träger nehmen Bestellungen an.

Der Vorrat ist beschränkt und baldige Bestellung erscheint ratsam.

Die „Abendpost" Co.

Liebe bricht Eisen.

Roman von Guido Kreutzer.

(11. Fortsetzung.)

„Aber bedenken Sie mal die andere Seite der Angelegenheit — ein preußischer Offizier bei einer englischen Firma! So etwas sollte doch wirklich nicht vorkommen!"

„Das Hochkommen ist international, Herr Kommerzienrat!"

„Aber das können Sie doch bei mir viel besser haben und brauchen nicht zu außerdeutschen Firmen zu gehen!"

„Das bestreite ich!"

„Ist das Ihr letztes Wort?"

„Jawohl, Herr Kommerzienrat!"

Theophil Gerland war sehr, sehr mißmutig. Er hatte sich schon diebisch darauf gefreut, die Englishmen in Liverpool elend abzusägen. Und nun schmiß ihm dieses kleine bartlose Greuel, diese verknitterte Beefsteak-Physiognomie, alles wieder über den Haufen!

„Gut, legen wir diese Sache ad acta! Hätte mich gefreut, wenn was draus geworden wäre; aber wie Sie wünschen! Nur soviel werden Sie mir vielleicht verraten: — warum wollen Sie eigentlich von mir nichts wissen?!"

„Weil ich nicht **darf**, Herr Kommerzienrat! Ich habe doch mit meiner Firma einen Vertrag, und darin ist natürlich die berühmte Konkurrenzklausel enthalten!"

Der alte Herr schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. Allmählich begann es zu dämmern.

„Stimmt; daran hätte ich ja in den Tod nicht gedacht. Natürlich können Sie dann nicht!"

„Mein Vertrag datirt auf zehn Jahre; nach seinem Ablaufe bin ich frei und kann dann auch zu einer Konkurrenzfirma übergehen. Tue ich das dagegen vorher und breche ich somit unsere Abmachungen, so habe ich für jeden Tag fünfundzwanzig Pfund — also fünfhundert Mark Konventionalstrafe zu zahlen."

Das imponirte dem Hausherrn; er sah ganz hochachtungsvoll aus.

„Donnerwetter, gehen die Brüder ran! Nee, Herr v. Dührssen, **das** Rennen mache ich nicht mit; denn da kämen wir wohl beide nicht auf unsere Kosten!"

Sein Gast erhob sich, trat vor den Eckspiegel und zog sich seinen Selbstbinder zurecht.

Dabei meinte er gleichmütig:

„Einen Vorbehalt gibt's natürlich."

„Wenn Sie sterben oder für geisteskrank erklärt werden!"

„Ich meinte etwas ähnliches — Heirat! In solchem Falle hätte ich das Recht, meinen Vertrag sofort zu lösen."

„Wie war das?"

Der Schlips wollte und wollte nicht sitzen! Der kleine drahtige Gentleman sah schon ganz ärgerlich aus.

„Na, doch furchtbar einfach, Herr Kommerzienrat! Angenommen, Sie hätten eine Tochter, Nichte oder Enkelin, die Sie mir zur Frau geben — dann würde ich dadurch doch mit Ihnen verwandt und besäße nicht das geringste Interesse mehr, geschäftlich scharf gegen Sie vom Leder zu ziehen. Nach englisch-puritanischer Auffassung könnte es unter Umständen sogar unmoralisch sein oder gegen die guten Sitten verstoßen!"

„Ach nee — so... so 'ne Klausel?"

„Well, natürlich ist das nur ein theoretisches Beispiel, das ich Ihnen hiermit gebe. Denn da Sie von der vorbenannten weiblichen Spezies wohl nichts zur Hand haben oder zum mindesten..."

Theophil Gerland war ein Selfmademan und hatte es weit gebracht im Leben. Er gab nichts auf Diplomatie und verschnörkelte Dialektik; er ging mit dem Kopfe durch die Wand, wenn das war der kürzeste Weg.

Und gerade jetzt packten ihn wieder mal der „Furor Teutonicus" und die Wut über alles Mögliche. Ueber die verfehlte Debatte mit dem Bressensdorf, über Irenes zähes Festhalten an ihm; über ihre verunglückte Mission bei dem Lyriker, von der er erst am Vormittag gehört.

Er sagte mit grimmigem Räuspern:

„Wissen Sie, Herr v. Dührssen — so ganz auf den Hund gekommen sind wir mit der Verwandtschaft denn doch noch nicht! Erinnern Sie sich mal an Ihre aktive Dienstzeit und an das schönste Mädchen von Darkehmen!"

Der „Engländer" war auch nicht auf den Mund gefallen. Wenn man ihm solche Avancen machte... ihm konnte es schon recht sein!

„Ihr Fräulein Nichte, die jetzt bei Ihnen wohnt?"

Die buschigen Augenbrauen begannen zu zucken.

„So — Sie wissen schon?"

„Ja, von meinem früheren Kameraden, dem Oberleutnant von Bressensdorf."

Gleich legte der Hausherr ein paar Schritte Distanz zwischen sich und seinen Gast... so fuhr ihm der Schreck in die Glieder.

„Ach... von wem?"

„Georg Bressensdorf! Ich suchte ihn mal vor einiger Zeit auf, um ihm die Hand zu schütteln. Dabei erzählte er's mir."

„So!" sagte der alte Herr argwöhnisch. „Und hat er... hat er sonst noch was erzählt?"

„Nein. Oder was meinen Sie denn, Herr Kommerzienrat?"

„Ich? Garnichts! Was soll ich denn meinen? Aber mir fällt bei dieser Gelegenheit noch was anderes ein: machen Sie mir das Vergnügen und kommen Sie nächsten Montag Abend auf 'n Butterbrot her. Keine Umstände natürlich; ganz unter uns."

„Aber gern, Herr Kommerzienrat. Sehr verbunden!"

„Meinerseits, Herr v. Dührssen, Nein tatsächlich — so jung unsere Bekanntschaft auch noch ist... aber ich unterhalte mich gern mit Ihnen. Ich finde, wir haben so manche Berührungspunkte."

„Einen kenne ich auch!" versetzte Dührssen unverfroren.

Man stand sich schweigend gegenüber. Jeder wartete, daß der Andere das nächste Wort sagen sollte; aber keiner sagte es. Außerdem — für den Anfang reichte es wirklich!

Schließlich äußerte sich der Herr v. Dührssen dahin:

„Also den Montag Abend akzeptire ich mit Vergnügen. Vielleicht finde ich auch Gelegenheit, Ihr Fräulein Nichte meiner unveränderten Verehrung zu versichern. Sofern sie geruhen sollte, den fehlenden bunten Rock gnädigst zu ignoriren."

Und Theophil Gerland erwiderte darauf mit Gottvertrauen und erfrischender Deutlichkeit:

„Ach was — ein smarter Kaufmann wiegt bei vernünftigen Menschen reichlich so viel als ein Frontoffizier!"

„Na demnach..."

„Ja eben..."

„Ich meine..."

„Was an mir liegt..."

Es ging ans Abschiednehmen. Man schüttelte sich gegenseitig die Hände; man sah sich ernst und bieder in die Augen und machte die definitive Feststellung, daß sich mit der „Konkurrenz" recht gut leben ließ, wenn alle Blütenträume reiften.

VIII. Kapitel.

„Die Herrschaften trinken?"

„Ja — was denn gleich?... Also Ria, bitte?"

„Mir einen Sherry-Cobler; möglichst süß und kalt."

„Und für mich ein Whisky-Soda, Kellner."

„Sehr wohl!"

Sie schwiegen, bis die „Drinks" vor ihnen standen. Dann goß sich Herr v. Dührssen langsam das niedrige Glas halbvoll und meinte, während er sich wieder behaglich in den Korbsessel zurücklehnte:

„Läßt sich leben hier in eurem Berlin. Fabelhaft, wie sich die Stadt entwickelt hat! Das merkt erst richtig, wer sich jahrelang „draußen" herumgetrieben hat. Wenn ich so denke: — früher Paris oder Petersburg oder Brüssel, vor lauter Hochachtung getraute man sich kaum, diese Namen laut auszusprechen! Heute kann mans schon getrost riskiren, Berlin dagegen auszuspielen. Die Spree nimmt's mit der Seine und Senne ebenso leicht auf, als mit der Newa."

„Aber nicht mit dem Isonzo!" ergänzte Frau Ria Targolowicz kategorisch. — „Mit was, bitte?"

„Herrgott — mit dem Isonzo! Das ist doch der Fluß, an dem unsere Hauptstadt Goritza liegt. Und..."

„Laß sie liegen!" bat er inständig, ehe etwa noch nähere Details erfolgen. Denn diese unerfreuliche Tatsache hatte er nun schon öfters kennen gelernt: — sobald seine neue Freundin auf ihre „Metropole" zu sprechen kam, wurde sie wild und schwierig. Dann ließ sie nichts dagegen gelten, konnte stundenlang in unentwegter Ekstase reden und plötzlich mitten im Gespräch empört aufspringen und verschwinden, weil es jemanden gab, der andere Hauptstädte auch ganz nett fand.

Das aber durfte er heute weniger riskiren, als je; denn dieser Abend mußte ihm endlich wichtige Aufklärung bringen. Und da er nicht der Mann weitschweifiger Einleitungen war, so schwenkte er kurzerhand zum geschäftlichen Teile der Debatte über.

„Wie gefiel Dir eigentlich vorhin das Lustspiel im Komödienhaus, Ria?"

„Superb!".... sie stocherte im Sherry-Cobler gerade nach einer Kirsche, die sie durchaus nicht auf die kleine Gabel bekommen konnte.

„Das Souper entsprach gleichfalls Deinen Wünschen?"

„O, im Carlton ißt man immer gut!" erklärte sie mit erfreulicher Bestimmtheit.

„Ferner hab' ich mich im Anschluß daran eine Stunde lang anpantominen lassen, weil Du das für das Dringendste des Tages erklärtest."

„War kaum eine halbe Stunde und nur — pro Person eine Mark!"

Dührssen überhörte den milden Einwurf und schloß die Schilderung seiner Opfer mit dem nachdrücklichen Hinweis:

„Um endlich auch noch die letzte Deiner Capricen zu erfüllen und in dieser menschengemiedenen Familienbar einen höchst überflüssigen „Schlummerpunsch" zu injiziren."

„Du bist eben ein Kavalier!"

„Hm... und weiter weißt Du nichts?"

„O — viel mehr!"... gerade jetzt hatte Frau Rica Targolowicz die Kirsche erwischt; schob sie zwischen die Lippen und warf ihrem Freunde einen feurigen Blick zu.

„Herzblatt!" hauchte sie mit Wärme.

Ihr Repertoire an deutschen Liebkosungen schien wirklich nur auf diesem einen Worte zu basiren. Und selbst das lehnte der Herr v. Dührssen noch ab.

„Danke; aber laß nur — ich möchte nicht gern einem jungen Herrn ins Gehege kommen. Außerdem will ich auch ganz wo anders hinaus. Ich meine ... Du könntest jetzt endlich Deine interessante Diskretion fallen lassen und mich über die Gründe informiren, die Dich gerade in Berlin festhalten."

Ein kurzer scharfer Blick zu ihm hinüber.

„Weshalb willst Du denn das wissen?"

„Weil ich klare Verhältnisse haben muß!" versetzte er kurz. „Und weil ich nur die Partei solcher Menschen zu halten-pflege, deren Lebensregungen mir vertraut sind. Wir haben uns gelegentlich kennen gelernt; wir haben manchen netten Abend gemeinsam verbracht; wir duzen uns sogar, da wir in vielen unseren Anschauungen Uebereinstimmung besitzen und da wir uns in den kurzen Wochen sehr nahe kamen. Du bist nicht nur eine schöne, sondern auch eine amüsante und weltgewandte Frau..."

„....und Du bist ein richtiger gründlicher deutscher Philister!" ergänzte sie in lachendem Unmut.

Aber der kleine Gentleman blieb ganz ungerührt. Er meinte mit jäher Logik:

„Der deutsche Philister allein schaffts noch nicht, Ria; da kommt vor Allem mal ein Schuß britischen Argwohns hinzu. Und das Beides zusammen bildet eine recht annehmbare Mischung, die mir ausgezeichnet bekommt. Also nochmals... damit wir uns nicht ins Uferlose verlieren: was hält Dich gerade in Berlin fest?"

Die schöne hochblonde Frau lehnte sich tief in ihren Korbsessel zurück, kreuzte die Arme unter der Brust und lächelte unter halbgeschlossenen Lidern.

„Diplomatie!"

Drüben in dem hageren Jockeygesicht regte sich kein Nerv.

„Ah... mein witternder Instinkt täuscht mich doch tatsächlich nie: Du bist politische Agentin!"

„Keineswegs... das wäre nicht ladylike. Nein, lieber Freund — ich lege zu großen Wert auf reine Hände und ein... soignirtes Renommé. Ich liebe mein Vaterland, ich stelle ihm meine Fähigkeiten zur Verfügung, ich suche ihm zu nützen — aber ich goutiere keine Opferfreudigkeit, bei der ich mir eventuell den Hals brechen könnte."

Allgemach wurde Dührssen doch nervös. Diese spielerische Art der Konversation brachte ihn nicht schnell genug vorwärts.

Er versetzte unmutig:

„Entschuldige, aber das ist mir zu hoch. Wenn einer nach allen Seiten hin Rückendeckung sucht, dann wagt er sich doch nicht mitten ins schärfste Feuer!"

„Das tue ich auch gar nicht."

„Ja — hältst Du Dich denn nicht im Einverständniß Deiner Regierung hier auf?"

„Sogar auf ausdrücklichen Wunsch!"

„Und Deine Mission, Dein Auftrag ist diplomatisch?"

„Wie ich bereits sagte, ja... Nur richtet sich meine Diplomatie nicht gegen den preußischen Staat, nicht gegen die Masse des Volkes, sondern..."

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00

Bei allen Apothekern

Lokalbericht.

Abzahlung von Geldstrafen.

Ald. Merriam beantragt Einführung dieses Systems in Chicago.

Hat sich anderswo bewährt.

Stadtvater will bedürftigen Uebertretern der städt. Ordinanzen Freiheitstrafe ersparen.—Drastisches Rauchverbot für Minderjährige verlangt.

Einführung eines Systems, das Personen, die wegen Uebertretung städtischer Ordinanzen zu Geldstrafen verurteilt sind, aber nicht im Stand sind, die Strafsumme sofort zu erlegen, ermöglicht, die Strafen im Weg der Abzahlung abzutragen, empfahl in der gestrigen Sitzung des Stadtrats Ald. Charles E. Merriam. Der Stadtvater erklärte, es würde richtiger sein, Leuten dieser Art eine Gelegenheit zu geben, die Geldstrafen allmählich abzuzahlen, statt sie die Strafe absitzen zu lassen, wie das bisher geschehen ist. Er wies daraufhin, daß jährlich 11,000 Personen dem Arbeitshaus überwiesen würden, weil sie nicht die verfügbaren Mittel besäßen, über sie verhängte Geldstrafen zu bezahlen. Man sollte sie, wenn sie verurteilt würden, gegen das Versprechen, die Geldstrafe abzuzahlen, auf freien Fuß setzen. Die Höhe der Abzahlung sollte sich nach dem Wochenlohn oder Verdienst richten. Ein ähnliches System sei bereits in Kansas City, im Staat Massachusetts und teilweise im Staat New York eingeführt und habe sich bewährt. Der Antrag wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Will Geschäftsregeln ändern.

Dem gleichen Ausschuß überwiesen wurde ein weiterer Antrag desselben Stadtvaters, den Geschäftsregeln des Stadtrats eine Regel zuzufügen, die Mitgliedern des Stadtrats verbietet, von Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, für sich selbst oder andere Personen Anstellungen zu erwirken. Der Stadtvater erklärte, die Stadt würde, wenn sie in der nächsten Tagung der Legislatur eine Aenderung des Nutzeinrichtungsgesetzes verlange, viel bessere Aussichten haben, ihre Forderungen durchzusetzen, wenn sie ein derartiges Verbot erlasse. Ebenfalls von Ald. Merriam rührte der Antrag her, Buch zu führen über die Abstimmungen in den Stadtratsausschüssen und dem großen Publikum Einsicht in diese Listen zu gewähren. Auch dieser Antrag ging dem Rechtsausschuß zu.

Mayor ernennt Freibriefkommission.

Mayor Harrison ließ dem Stadtrat die Namen der dreißig Mitglieder der Freibriefkommission zugehen, deren Ernennung in der letzten Stadtratssitzung angeordnet worden war. Die Kommission setzt sich aus fünfzehn Stadtvätern und fünfzehn Vertretern der Bürgerschaft zusammen. Demokraten vom Schlag Harrisons haben die überwältigende Mehrheit in der Kommission. Ernannt wurden die Aldermen H. D. Capitain, Vorsitzender, J. A. Richert, T. D. Nash, G. F. Harding, C. E. Merriam, J. R. Emerson, L. D. Sitts, John Toman, H. E. Littler, Eugen Block, M. J. Healy, G. E. Trebing, John Haderlein, F. B. Janovsky u. Ellis Geiger, sowie Geo. E. Cole, James Donahoe, Henry Horner, Staatssenator Niels Juul, Staatssenator Walter C. Jones, Abgeordneter D. E. Shannahan, Abgeordneter Seymour Stedman, A. D. Weiner, John Fitzpatrick, S. S. Gregory, Angus R. Shannon, Frl. Katharine Goggin, Frau G. W. Trout, John C. Metz und George E. Hooker.

Entlassung der Ingenieurskommission.

Auf Antrag Ald. Gazzolos wurde der Korporationsanwalt angewiesen, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Stadt ein Recht habe, die Mitglieder der Ingenieurskommission, welche mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, ihrer Stellungen zu entheben. Der Antrag wies auf die angeblichen Unregelmäßigkeiten in der Buchführung der Straßenbahngesellschaften hin, die eine Untersuchung ihrer Geschäftsbücher durch eine Bücherrevisorenfirma an den Tag gebracht hat, und erklärte, daß die Kommission derartige Unregelmäßigkeiten nicht zulassen sollte.

Rauchverbot für Minderjährige.

Eine drastische Ordinanz, welche den Verkauf oder die Abgabe von Zigaretten und Zigarettenpapier überhaupt und den Verkauf von Tabak an Personen von weniger als 18 Jahren verbietet, wurde von Ald. Pretzel eingebracht und dem Lizenausschuß zugewiesen. Die Maßregel will Personen unter 21 Jahren das Rauchen auf der Straße, auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Lokalen verbieten und sieht Geldstrafen von $25 bis $100 für Personen vor, die Personen unter 21 Jahren gestatten, in ihren Lokalen zu rauchen. Ald. Pretzel versuchte, die Ueberweisung des Antrags an den Gesundheitsausschuß durchzusetzen, dem er selbst angehört, wurde aber überstimmt.

Auf Antrag Ald. Lipps' wurde der städtische Korporationsanwalt angewiesen, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Stadt das Recht habe, die Kampagneausgaben von Kandidaten für den Stadtrat und andere städtische Aemter zu beschränken.

Mindestlohn für städtische Angestellte.

Ald. Coughlin beantragte, den Korporationsanwalt anzuweisen, eine Ordinanz auszuarbeiten, welche den Mindestlohn städtischer Angestellter auf $3 den Tag festsetzt. Der Antrag ging durch.

Anträge auf Verlängerung von Straßenbahnlinien wurden von verschiedenen Seiten eingebracht und dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zugewiesen. Ald. Hazen beantragte, die Linie an der W. Division Str. von Cicero Ave. bis Austin Ave. auszudehnen, während Ald. Fischer beantragte, die Straßenbahngesellschaften anzuweisen, eine Linie in der W. 95. Str. zwischen Michigan Ave. und Western Ave. zu erbauen. Ald. Geiger beantragte, den Ausbau der Linie an der Chicago Ave. von den Clark Str. bis zum Seeufer zu verlangen.

Auf Antrag Ald. Emersons ordnete der Stadtrat den Ankauf von fünf Acres Land an der 95. Straße und Stoney Island Ave. zum Preis von $15,000 an. Auf dem Grundstück soll eine Müllverbrennungsanlage errichtet werden. Gesundheitskommissär Dr. Young wurde beauftragt, die Pläne für die Anlage auszarbeiten zu lassen.

Auf Antrag der Aldermen Lawley und Long ordnete der Stadtrat an, daß die städtische Marktkommission wieder in's Leben gerufen werden solle.

Konteste eingereicht.

Konteste wurden, wie folgt, angestrengt: Gegen Ald. F. H. Ray, 13. Ward, von Frank McDonald; gegen Ald. Henry L. Fick, 20. Ward, von Hugo Pitte und gegen Ald. John N. Kimball, 7. Ward, von John F. Stewart. Sie wurden dem Rechtsausschuß überwiesen.

Leset die „Sonntagpost"!

Um gute Gesundheit wieder zu erlangen

ist es zuerst nötig, die kleineren Beschwerden zu beseitigen, die durch fehlerhafte oder unregelmäßige Tätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungs-Organe verursacht werden. Nachdem diese Organe in gutem Zustand versetzt sind durch den rechtzeitigen Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf irgend einer Medizin in der Welt)

stellt sich bessere Verdauung ein und dann nähren die Speisen den Körper wirklich und stärken ihn. Die erste Dosis gibt Linderung und gesunden Schlaf, ruhige Nerven und verbesserte Tätigkeit aller Organe des Körpers werden durch gelegentlichen Gebrauch von Beechams Pillen erzielt. Sie geben allgemeine Befriedigung und mit Bezug auf Sicherheit, Gewißheit und Schnelligkeit der Wirkung haben Beechams Pillen

wie bekannt nicht ihres Gleichen

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c. Die Anweisungen bei jeder Schachtel sind wertvoll.

Starker Schnitt.

Bundesmarschall will Frau Christopher nur $13.50 bewilligen.

Nicht zu $10,000, wie ihre Rechnung lautet, sondern nur zu $13.50 Zeugengebühren ist Frau Aileen Christopher berechtigt, nach Ansicht von Bundesmarschall Hoy. Er reichte gestern bei Richter Landis im Bundesdistriktsgericht eine Einwandschrift gegen das Gesuch von Frau Christopher ein; dieses bezieht sich auf ihre Dienste als Regierungszeugin im Backsteintrustprozeß in den Jahren 1910 und 1911, der schließlich wegen Mangels an vollgiltigen Beweisen niedergeschlagen wurde. Der Bundesmarschall beantragt, das Gesuch abzuweisen. Frau Christopher stützt ihre Ansprüche u. A. darauf, daß sie und ihr Anwalt 30 Tage im Gefängniß gesessen hätten.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Die Garten-Geräte

Gartenschlauch — ein drei-Ply extra Qualität Schlauch, vollständig mit Couplings, 50 Fuß lang, speziell markirt, **$4**.

Gartenrechen, hochfeine Qualität, markirt zu **30c** bis **50c**.

Gartenhacken, **35c** bis **50c**.

Baumscheeren, markirt zu **45c** bis **85c**.

Grasmäher, die dauerhaft sind, **$6.75** bis **$18**.

Gartenkellen, markirt zu **10c** bis **75c**.

Grasscheeren, **35c** bis **$1**.

Grasrechen, markirt zu **40c**, **50c** bis **60c**.

„Turf Edgers", **50c** bis **$1.25**.

Rasen-Sprenkler, markirt zu **25c** bis **$1.25**.

Gartenspaten oder -schaufeln, markirt zu **75c** bis **85c**.

Garten-Sets für Kinder, Schaufel, Hacke und Rechen, vollständig, zu **25c**.

Sechster Floor—Südlicher Raum.

Nützliche Winke von der Haushaltungswaaren-Abteilung.

Aschebehälter, aus galvanisirtem Eisen gemacht, vollständig mit Deckel, regulärer $1.25 Wert, zu **90c**.

Andere Aschebehälter zu **$3.75**.

Garbage Cans, aus galvanisirtem Eisen, **35c** bis **$1.65**.

Galvan. eiserne Wassereimer, 10 Qt. Größe, **15c**.

Wäsche-Wringer, gute Gummirollen, garantirt für ein Jahr, regulär $3.00, speziell, **$2.35**.

Andere Wäsche-Wringer zu **$7.40**.

Zusammenlegbare Laundry-Bänke, aus Hartholz gemacht, sonst $1.10, zu **75c**.

„Clothes Poles", **10c**.

Wäscheklammern, sechs Dutzend für **5c**.

Wäscheleinen, 50 Fuß, gute geflochtene Leine, **25c**.

Waschbretter, markirt zu **25c** bis **60c**.

Waschkessel, Nr. 8, mit Kupferboden, aus gutem Blech, markirt zu **95c**.

Wäschekörbe, ganz aus Weiden, Weidengriffe und „Binding" am Boden, zu **$1.50**.

Wäsche-„Hampers", viereckig, aus Weiden gemacht, speziell, **$1.95**.

Japanische Papierkörbe, aus braunem Bambus, Auswahl von drei Größen, speziell, **75c**.

„Cleansers" und Motten-Verhütungsmittel.

„Solvo", eine reine chemische Zusammensetzung, für allgemeine Reinigungszwecke gemacht. Ein antiseptisches, desinfizirendes und arbeitersparendes Mittel, niedrig markirt, 2-Pfd. Büchse zu **10c**.

Naphthaline „Moth Balls", Dutz. Packete **50c**

Orientalische „Moth Crystals" od. „Ta-na Moth Tablets", Schachtel **15c**.

Fenster-Pflanzenkisten.

30-, 36-, 42- und 48zöllige Größen, sehr gut gemacht nett finished und grün angemalt — markirt von **60c** bis **85c**.

Sechster Floor—Südlicher Raum.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Nordica Apartmentgebäude auf 25 Jahre verpachtet.

Das Nordica Apartmentgebäude an der Nordwestecke von N. Clark Str. und Fullerton Parkway ist von Rich. Heagany von Hartford City, Ind., an Hugh Maginnis auf 25 Jahre für $8000 das Jahr verpachtet worden. Maginnis will ein Familienhotel daraus machen.

Clarence E. Beck und John E. Kennott haben an Albert Pick das Mietshaus 3237—41 S. Michigan Ave., 75 bei 143.7 Fuß, für $37,500 verkauft und das Eigentum 4619—21 Michigan Ave., 50 bei 161 Fuß, Westfront, mit $15,000 belastet, für $35,000 in Teilzahlung genommen.

Albert E. Oblander hat an William M. Sanford das Apartmentgebäude an Grand Boul., 100 Fuß südlich von 42. St., 50 bei 150 Fuß, Ostfront, mit $54,500 belastet, übertragen.

John McInnis hat an F. W. Getty das Apartmentgebäude 6847—49 Dorchester Ave., mit $13,000 belastet, für $22,150 verkauft. Der Käufer gab 320 Acres Weizenland in North Dakota in Zahlung.

Joseph B. Earl hat an Florence McCarthy den Bauplatz an der Südwestecke von 65. Place und Stony Island Ave., 110 bei 125 Fuß, für angeblich $18,000 verkauft. Der Käufer will ein Apartmentgebäude für $90,000 bauen.

Das Eigentum an der Nordwestecke von Loomis und Polk Str. ist von Hyman Kadson an Alex Conforti für $42,000 verkauft worden; es ist mit $20,000 belastet. Herr Kadson nahm das Eigentum an der Südostecke von Grand und Racine Ave. im Werte von $20,000 in Tausch.

E. Samuels hat das Mietshaus an der Südostecke von 26. Str. und 40. Court, mit $17,500 belastet, für $38,100 an Harry Bloom verkauft.

Das Rialtogebäude an der Nordwestecke von Van Buren und Pacific Str. und das Pachtrecht auf den Grund, 174 Fuß an Van Buren und 157 Fuß an Pacific Ave. und Sherman Str., ist von der Rialto Company an Alfred Cowles, Edson Keith, Bertram M. Winston, George W. Hale, Edward C. Waller, William B. Hale und C. G. Blandon, Trustees, übertragen worden.

John G. Stone hat an Jakob Nauta das Apartmentgebäude in 64. Str., 242 Fuß östlich von Jackson Ave., 51 bei 126 Fuß, Nordfront, mit $14,250 belastet, für $21,500 verkauft.

Das Eigentum an der Südwestecke von Birchwood Ave. und Perry Str., 100 bei 150 Fuß, ist von Chauncey J. Ramsey an Charles H. Dunkler verkauft worden.

Ende in Sicht.

Streikende Ziegelmacher und Fabrikanten verständigen sich.

Allem Anschein nach wird der schon seit Monaten währende Streik der Ziegelstreicher, der über 125,000 Arbeiter betrifft und das Baugeschäft erheblich beeinflußt hat, bald zu Ende sein. Der Schiedsgerichtsausschuß des Stadtrats war nämlich gestern erfolgreich in seinen Bemühungen, die bisher sich gänzlich widerhaarig gebärdenden gegnerischen Parteien einander näher zu bringen, indem William Schlake, Präsident der Illinois Brick Company, als Vertreter der Arbeitgeber, und Frank Kasten, als Vertreter der Arbeiter, übereinkamen, ihren Verbänden schiedsgerichtlichen Austrag der schwebenden Streitfragen zu empfehlen.

Wenn der Plan des Stadtratsausschusses angenommen wird, werden beide Seiten je einen Schiedsrichter ernennen, die gemeinschaftlich einen dritten wählen werden. Die schiedsgerichtliche Einigung soll, nach diesem Plane, am 1. Juni vollzogen sein, und in der Zwischenzeit werden die Arbeiter unter den bisherigen Lohn- und Arbeitsverhältnissen beschäftig

Briefkasten.

O. P. — Sie können den Jungen nicht zwingen, das Geld bei einer Bank zu hinterlegen, falls er es nicht freiwillig tun will.

A. G. — Melden Sie den Vorfall dem Postinspektor Stuart im Bundesgebäude, der ihn dann untersuchen wird.

John H. — Versuchen Sie Ihr Glück in Powers' oder in Fox Lake. — Wie solche Broschen am besten zu reinigen sind, können wir Ihnen nicht sagen.

Fred P. — Verschaffen Sie sich vom Staatsdepartement in Washington einen Paß, im Uebrigen wird Ihr Bürgerbrief Sie schützen.

Stetige Leserin. — In erster Linie liegt es Ihrem Manne, nicht Ihren Kindern, ob, für Ihren Unterhalt zu sorgen. Lassen Sie ihn verhaften und dem Gerichtshof für Familienwirren (Court of domestic relations) vorführen, der schon dafür sorgen wird, daß er seine Pflicht erfüllt.

Frau F. M. — Wenn überhaupt, so sollten Sie solche Stühle in den großen Geschäften an State Str. kaufen können.

L. M. — Seien Sie unbesorgt, weder Ihr Vater noch Ihr Onkel kann Sie zur Rückkehr nach Deutschland zwingen.

N. S. — Sie müssen uns zunächst angeben, als was Sie sich selbständig machen wollen, dann erst können wir Ihnen sagen, ob Sie dafür eine Lizens brauchen. — Daß Ihre Gesuche keinen Erfolg hatten, dafür können Sie doch nicht die Zeitung verantwortlich halten.

C. S. — Einen Kollektor müssen Sie sich schon selbst beschaffen, wir lassen uns auf derartige Nachweise aus naheliegenden Gründen nicht ein. Sie finden übrigens derartige Agenturen im klassifizirten Anhang des „City Directory" unter „Collecting Agencies" angeführt.

Frau Marie L. — Gewiß können Sie sich darüber bei der Polizei beschweren, die dem Unfug zu steuern gehalten ist. Falls Sie Schaden an Ihrem Eigentum erleiden, so sind dafür die Eltern der betr. Knaben haftbar.

Robert W. — Für solchen Zweck wird ein Kitt empfohlen, den man verstellt, indem man Guttapercha in Chloroform auflöst. Die Masse soll die Dichtigkeit von Honig haben.

Th. M. — Wenn Sie mit der Illinois Zentralbahn des Morgens um 9:10 Uhr von hier abfahren, so sind Sie um 11:25 Uhr Nachts in Memphis. Der Fahrpreis beträgt $12.47. — Im ganzen Staate Tennessee herrscht Prohibition.

Felix W. — Der Zoll, dessen Höhe wir Ihnen nicht angeben können, muß vom Empfänger, nicht vom Absender bezahlt werden. Das Porto beträgt 12 Cents das Pfund oder dessen Bruchteil. Sie können das Paket nicht versichern, wohl aber einschreiben lassen, die Post ist aber nur bis zum Betrag von $10 haftpflichtig. — Die Sendung wird in etwa 15 Tagen den Empfänger erreichen.

B. C. — Der Betreffende schloß seinen Frieden mit der Regierung, und man hat schon seit vielen Jahren nichts mehr ihm gehört.

A. C. A., Elgin. — Einen Hydrometer erhalten Sie bei jedem Optiker, z. B. bei dem Optiker Manasse, 135 S. State Str. — Ein derartiges ungiftiges Konservirungsmittel ist uns nicht bekannt.

A. H. — Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

Wm. Sch. — Vielleicht kann ein Leser sagen, ob der „Order of Owls" hier Logen hat, und wo und wann sie sich versammeln; wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

A. H. — Ihre Hühner scheinen in hohem Grade an der sogenannten „Gapes" zu leiden. Diese Krankheit äußert sich durch häufiges Gähnen und wird durch einen haarähnlichen Wurm in der Luftröhre verursacht. Von diesen Würmern sind jedesmal ein männlicher und ein weiblicher zusammengewachsen. Die jungen Hühner picken diese Würmer bei der Suche nach Futter auf. Der Wurm setzt sich in den Atmungswegen des Huhnes fest und verursacht das Gähnen, wonach die Krankheit benannt ist, behindert die Atmung und führt, in großen Zahl anwesend, nicht selten den Tod des befallenen Huhnes durch Ersticken herbei. Es gibt zwei Methoden, die erkrankten Hühner zu kuriren und von diesen Parasiten zu befreien. Entweder nimmt man ein doppeltes Pferdehaar, bildet eine Schlinge daraus, führt diese in die Luftröhre des kranken Huhnes und dreht sie verschiedene Male in derselben herum; die Würmer fangen sich in der Roßhaarschlinge und können herausgezogen werden. Oder man tötet die Parasiten durch Schwefeldämpfe. Zu diesem Zwecke fängt man die Hühner und steckt sie einzeln in einen Korb, der mit Tuch dicht verdeckt ist. Auf einer glühenden Kohle wird Schwefel zum Verdampfen gebracht, und durch die sich bildenden Schwefeldämpfe wird der Korb mit dem Huhn zwei- oder dreimal schnell hin- und hergeschwenkt. Darnach nimmt man das Tuch von dem Korb und läßt das kranke Huhn einmal tüchtig Atem holen, worauf die Prozedur in der geschilderten Weise von neuem vorgenommen wird. Man muß hierbei aber immer sorgfältig aufpassen, daß nicht auch die Hühner selbst unter der Einwirkung der Schwefeldämpfe ersticken. Zu dem Zwecke muß der Korb mit dem Huhn mit angemessener Schnelligkeit hin- und hergeschwenkt werden.

Rechtsanwalt Fred Ploike, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. R. — Ein verheirateter Mann muß in seinem Testament seiner Frau ihren Wittwenanteil hinterlassen, etwa ein Drittel seines Grundbesitzes und seiner Fahrhabe. Das Uebrige kann er nach Belieben unter die Kinder verteilen. Vermacht er seiner Frau weniger als den Wittwenanteil, so kann die Frau das Vermächtniß zurückweisen und sich von der Gerichte in den Besitz des Wittwenanteils setzen.

California Ave. — Wenn Jemand Ihnen Geld schuldet, so ist es ratsam für Sie, den Betrag im Stadtgericht einzuklagen, oder Ihre Forderung einer vertrauenswerten Kollektionsfirma zu übergeben.

Fiel vom Gerüst.

Mit gebrochener Hüfte liegt der 56-jährige, 1347 West 27. Straße wohnhafte Weichensteller Thomas Sheehan im Countyhospital. Sheehan glitt, als er damit beschäftigt war, die Außenseite seines Hauses anzustreichen, auf dem Gerüst aus und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 16 Fuß ab.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Dampfer brennt.

Halifax, N. S., 5. Mai. Der NorddeutscheLloyddampfer „Seydlitz", von Bremen nach New York bestimmt, entdeckte gestern etwa 300 Meilen südlich von Kap Race einen Dampfer, der völlig in Flammen stand; irgendwelche Lebenszeichen an Bord waren nicht zu bemerken.

„Seydlitz" rief sofort funkentelegraphisch Hilfe herbei, und „Franconia" sowie „Olympic" kamen nach dem Schauplatz.

Nachher wurde gemeldet, daß die Radio-Station auf Sable Island gestern Nacht einen schwachen funkentelegraphischen Anruf bekam, welcher lautete: „Wir brennen. Schnell."

Man glaubt, daß das brennende Schiff ein Frechtdampfer oder ein Oeltankfahrzeug ist, und daß die Bemannung von irgend einem Schiffe gerettet wurde.

Vatermord.

New York, 5. Mai. Der 81jährige Hiram Duryea, das Haupt eines großen Stärkefabrikationsgeschäfts, wurde heute in aller Frühe von seinem Sohne Chester im Familienheim, Nr. 120 85. Straße drüben in Brooklyn, durch sieben Schüsse getötet!

Der Vatermörder wurde eingesperrt. Die Polizei glaubt, daß er geistesgestört ist. Er ist ein Rechtsanwalt.

Duryea tat sich im Bürgerkrieg als Oberst eines, von ihm organisirten, Zuavenregiments hervor.

Ausland.

Duell fand doch statt.

Paris, 4. Mai. Ex-Finanzminister Caillaux hatte heute ein blutloses Pistolenduell mit Fernard d'Aillières, welcher sein Gegenkandidat bei den jüngsten Deputirtenwahlen war. Es wurden drei oder vier Löcher in die Natur geschossen. Caillaux schoß vorsätzlich in die Luft, als sein Gegner zweimal nicht getroffen hatte.

(Erst hieß es, das Duell sei abgesagt.)

Kaiser ehrt früheren Lehrer.

Berlin, 5. Mai. Kaiser Wilhelm hat seinem früheren Militärinstrukteur, dem Generalmajor z. D. von der Schulenburg, anläßlich dessen sechzigjährigen Militärjubiläums ein, im herzlichsten Ton abgefaßtes Glückwunschtelegramm übersandt. Auch hat der Kaiser seinen Lehrmeister durch Verleihung eines hohen Ordens ausgezeichnet.

Nordica etwas besser.

Batavia, Java, 5. Mai. Der Zustand der schwerkranken, an Lungenentzündung leidenden Opernsängerin Lillian Nordica, den man schon für hoffnungslos hielt, hat sich heute ein wenig gebessert.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Automobilunfall unweit Crown Point, Ind., 5 Chicagoer verletzt.

— Philadelphier Maklerfirma (und Bankgeschäft) Cramp, Mitchell & Co. mit $3,600,000 Verbindlichteiten bankerott.

— Durch Lokomotivenexplosion bei Grafton, W. Va., der Heizer P. S. Raber getötet und der Lokomotivführer P. C. Probst schwer, vielleicht tötlich, verletzt.

— Zwei Räuber in Brooklyn, N. Y., erschossen einen griechischen Speisewirt und dann den Polizisten Wm. J. Kelly. Letzterer schon der dritte Polizist, der in dortigen Straßen seit zwei Wochen niedergeknallt worden ist!

— Der, in Philadelphia verhaftete, Zahnarzt Stanislaw Szalineo aus Warschau, Russischpolen, gestand, daß er dort an einem Juwelenraub in Höhe von $175,000 beteiligt war, am 17. Dezember v. J.

— Bei den jüngsten Stürmen und Hochfluten kamen auch in Illinois (Galesburg), Jowa und in Texas je 2 Personen um, in Kansas 3, in Oklahoma ebenfalls 3, — zusammen 12, soweit bekannt!

— Außer dem, schon erfolgten Waffeneinfuhrverbot in Kolorado sollen auch die Schankwirtschaften behufs Vermeidung fernerer Streikunruhen strenger geregelt, und der Gouverneur soll ermächtigt werden, jederzeit nach Gutbefinden solche ganz zu schließen. So verlangt eine Vorlage, welche der Extratagung der Legislatur vorgeschlagen ist.

Ausland.

— Gestorben in Paris General Paul Louis Jules Grevy, früheres Mitglied des französischen Senats und Bruder des ehemaligen französischen Präsidenten Grevy, 93 Jahre alt.

— „Suffragette" erlangte Zutritt zur königlichen Bildergallerie in London, und mit einem Handbeil, das sie unter ihrem Rock verborgen trug, zertrümmerte sie ein Gemälde von dem bekannten amerikanischen Künstler John Singer.

— Aus Willemstad, Kurassao (meistens trübe Quelle) wird gemeldet, daß eine Streitmacht venezolanischer Revolutionäre im Staate Falcon die Regierungstruppen schlug; und daß daher General Jurado mit 1000 Regulären aus La Guaira abgesandt wurde, um die Rebellen cnzuareifen.

Weißenrieders Auto.

Der Ankauf führt zu Klage gegen Anton Stumpf.

Tragische Szene.

Mutter kämpft um Besitz ihres Kindes.—Schneider wehrt sich gegen Einbauen seiner Werkstatt.—Für größeren Feuerschutz.

Joseph Weißenrieder kaufte im Juli 1913 durch Anton J. Stumpf einen Kraftwagen, zahlte $100 an und stellte für den Rest der Kaufsumme, $1900, zinstragende Schuldscheine aus. Am 11. August gab er Stumpf angeblich einen Schuldschein über $1000.50, die Summe, welche Stumpf sich erboten hatte, ihm zur Bezahlung des Kraftwagens vorzustrecken, später auf Stumpfs Wunsch angeblich auch Wertpapiere zur Sicherstellung der Forderung, und zahlte die fehlenden $900 in Baar. Am 1. April will Frau Weißenrieder Stumpf die $1000.50 bezahlt, aber keine Quittung erlangt haben; Stumpf versprach angeblich, zwei Tage später die Pfandbriefe zurückzugeben, zeigte ihr nach einigen Tagen aber eine angeblich von ihrem Gatten unterzeichnete Vollmacht zum Verkauf der Pfandbriefe, die bereits in den Besitz von William C. Heinemann übergegangen waren. Der Kläger behauptet, er habe nie eine solche Vollmacht unterzeichnet. Da er mit Stumpf seit zehn Jahren bekannt sei, habe er ihm unbedingtes Vertrauen geschenkt. Nach jenen Mitteilungen habe er Stumpf verhaften lassen, der Stadtrichter habe aber ihn selbst garnicht angehört und zu Gunsten Stumpfs entschieden. Daraufhin habe Stumpf eine Schadenersatzklage wegen ungerechtfertigter Verhaftung anhängig gemacht. Der Kläger bittet nun das Gericht, den Verkauf der Pfandbriefe zu verbieten und ihm zu seinem vermeintlichen Recht zu verhelfen.

Interessante Mietsprozesse.

Joseph Grenier hatte vor einem Jahre in dem von Charles Kusel errichteten großen Geschäftsgebäude 1300—1314 Ost 61. Str. einen Laden zum Betrieb eines Fleisch- und Materialwaarengeschäfts gepachtet. Diesen Laden wollte er nun an ein Auktionsgeschäft weiter verpachten, Kusel wollte nichts davon wissen und hat heute ein Einhaltsverfahren angestrengt

Im Frühjahr 1911 hatte der Schneider N. Safaransy in dem Holzgebäude 337 Ost 37. Str. den Ladenraum auf fünf Jahre gepachtet. L. Collanger kaufte die Liegenschaft, wollte das Gebäude abreißen, der Schneider, welcher nur $22.50 den Monat Miete bezahlt, wollte aber nicht ausziehen, weil er keinen anderen Laden in der Nachbarschaft so billig mieten konnte und seine Kundschaft zu verlieren befürchtete, falls er aus der Gegend fortziehe. Heute hat er eine Einhaltsklage gegen Collanger angestrengt, weil dieser auf dem hinteren Teil des Grundstücks mit dem Bau eines großen Geschäfts- und Wohngebäudes begonnen und angeblich gedroht hat, den Schneider einzubauen, so daß Niemand mehr in dessen Werkstatt gelangen kann.

Vor Richter Baldwin wurde heute über eine tragische Geschichte verhandelt, ein Habeas Corpusgesuch, welches John Collinet eingereicht hatte, um in den Besitz seines Kindes zu gelangen, eines zweieinhalb Jahre alten Töchterchens. Anderthalb Jahre nach der Hochzeit hatte die Frau den Gatten verlassen und ihr Kind in der Chicago Nursery, einem Halbwaisenhause, untergebracht und seither in einer Schneiderwerkstatt, 535—539 Franklin Str., gearbeitet. Erst vor einigen Tagen ermittelte der Gatte, wo das Kind war, und daher bemühte er sich, es wiederzuerlangen. Die junge nette Frau schilderte, wie ihr Gatte sie auf den Mund geschlagen, weil sie mit einer anderen Frau ein Rahmeisgeschäft besuchte, u. ihr seither das Wirtschaftsgeld entzogen hatte. Vorher habe er ihr gesagt, als sie ein Paar Schuhe brauchte, „Gehe auf die Straße und verdiene Geld". Der Mann bestritt das. Der Richter versuchte vergebens, die Gatten zu versöhnen, und das Kind überwies er vorläufig der Anstalt, bis die Sache untersucht worden sei. Die Anstaltsvorsteherin, Frau Lucia J. Bischopp, erklärte, dort könnten die Eltern das Kind nicht regelmäßig besuchen, der Richter redete ihr aber zu, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen. Frau und Kind schluchzten, während der Vater anscheinend apathisch zur Seite stand. Der ganze eheliche Streit scheint vom Haushaltsgeld herzukommen, welches der Gatte allmählich von $5 auf $7 erhöhte. Als er sagte, daß er $22 die Woche verdiente, meinte der Richter, der Gatte hätte seiner Frau auch mehr geben sollen.

Für besseren Feuerschutz.

Richter Windes hat heute den von George J. Williams, F. R. Perkins und anderen Hausbesitzern gestellten Antrag abgewiesen, das Feuerschutzbüro an der Durchführung einer Vorschrift zu verhindern, wonach im Kesselraum und in der Abteilung des Hausmeisters in jedem Zinshause eine Axt und chemische Löschmittel bereit gehalten werden müssen.

Langsam voran.

Richter Foell wohnte, wie auch verschiedene andere Richter, der Bestattung des verstorbenen Pfarrers John von einer polnisch-katholischen Gemeinde auf der Westseite bei, mit dem ihn langjährige Freundschaft verband. Infolge dessen hat er erst heute Nachmittag wieder mit der Vernehmung von Geschworenenkandidaten für den Wahlbetrugsprozeß von drei Wahlbezirksrichtern in der neunzehnten Ward, Hopkins, McIntyre und Elrich, fortfahren können. Vier Geschworene sind soweit erkoren worden.

Um ihre Ehre.

Vor Geschworenen in Richter Coopers Gerichtsabteilung und einem andächtig lauschenden Publikum wird seit fast einer Woche die Klage des Reisenden Clyde Loudenback auf Scheidung von Frances Loudenback verhandelt. Das Paar hatte am 12. Oktober 1901 geheiratet und bis zum 3. Oktober zusammengelebt. Es hat ein Kind. Die Frau wird des Ehebruchs mit einem gewissen Frank Colombo bezichtigt, bestreitet das aber, und nun wird dort eine Unmenge schmutzige Wäsche gewaschen. Heute wurden Aerzte vernommen.

Neue Scheidungsklagen.

Heute wurden im Kreis- und Superiorgericht folgende neue Scheidungsklagen eingereicht:

Alberta S. gegen Henry B. von Blavcon; das Paar hatte am 10. Juni 1900 in Winemac, Ind., geheiratet, am 1. April 1914 hatte die Frau sich aber genötigt gesehen, ihren Gatten zu verlassen, nachdem er sie, und nicht zum ersten Male, angeblich so schwer mißhandelt hatte, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Vierzehn Tage vorher soll er sie um Mitternacht geprügelt und aus dem Hause gejagt haben. Die Klägerin ersucht um gerichtlichen Schutz gegen Mißhandlungen und Nährgeld.

Ella M. gegen Henry G. Moyer; das Paar hat am 14. Februar 1885 geheiratet und bis vor drei Wochen zusammengelebt; kurz vorher soll der Beklagte seine Gattin gewürgt und mißhandelt, auch soll er sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben. Es werden eine Frau Wagner und eine Frau Himes genannt. Der Mann betreibt in dem ihm gehörigen Hause 1817 Hammond Straße eine Herberge, sowie im Hause 1800 Lincoln Ave., er besitzt auch $4000 Bankguthaben. Die Frau verlangt Nährgeld und Schutz gegen Mißhandlungen. Das Paar hat eine erwachsene Tochter.

Hulda gegen Karl Rößler, einen Arbeiter. Das Ehepaar hatte am 27. Oktober 1889 in Summit, Ill., geheiratet und bis zum 15. August 1911 1911 zusammengelebt. Von den vier Kindern des Paares ist nur eines, der 22jährige Albert, am Leben. Die Frau verlangt Nährgeld.

Mabelle gegen Frank D. Olsen, einen Barbier; diese Ehe wurde am 9. November 1908 in Rock Island, Ill., geschlossen und blieb kinderlos.

Auguste Munsen gegen Max Siebken; am 29. November 1902 hatten die Leute geheiratet, und am 18. Mai 1903 war die Frau angeblich verlassen worden; sie ersucht um Nährgeld für sich und das der Ehe entsprossene Knäblein.

Hilma Alfreda gegen Bernard Semper; am 27. letzten Monats hatte die Frau den Gatten, und nicht zum ersten Mal, verlassen, weil er mit anderen Frauen, darunter angeblich Cornelia Barrett, Umgang gehabt hatte. Frühere derartige Gepflogenheiten hatte sie ihm verziehen. Die Klägerin ersucht um Nährgeld und Obhut über das der Ehe entsprossene Kind. Die Ehe war am 5. Mai 1904 geschlossen worden.

Regina gegen Louis Serlin; am 11. September 1911 mußte die Frau, wie sie sagt, aus schwerwiegenden Gründen ins Elternhaus zurückkehren. Seither hat sie sich selbst ernährt, doch ersucht sie um Nährgeld.

Mary gegen James Sladek; hatten am 16. Oktober 1911 geheiratet; am 3. Januar 1912 wurde die Frau angeblich treulos verlassen. Sie verlangt Nährgeld.

Eleanor gegen James Novak; hatten am 28. April 1913 geheiratet und haben ein Kind. Im Mai mußte die Frau angeblich infolge Bedrohung mit dem Tode und wegen vieler Mißhandlungen den Gatten verlassen. Letzterer soll der Klägerin gegenüber wiederholt abgestritten haben, daß er der Vater des Kindes sei; auch beschimpfte er sie angeblich anderweitig, so daß sie schließlich einen Selbstmordversuch machte. Die Frau verlangt Nährgeld.

Nellie gegen Thomas B. Ryan; heirateten am 28. Juni 1911; viele Mißhandlungen und Trunksucht. Das Paar wohnte 1653 Süd Loman Avenue.

Wird zur Rechenschaft gezogen.

Helen Young, der Checkfälschung angeklagt, muß nach Los Angeles.

Frau P. T. Anderson, eine Polizistin aus Los Aegeles, traf heute hier ein, um die 18jährige Helen Young, welche dort wegen angeblicher Checkfälschung prozessirt werden wird, nach der Stadt im sonnigen Kalifornien zurückzubringen. Der Fall erregte vor einigen Monaten hier großes Aufsehen. Frl. Young, die hier auf einen Haftbefehl hin festgenommen wurde und nach Los Angeles ausgeliefert werden sollte, wurde damals im letzten Augenblick vom hiesigen Gericht ein Aufschub gewährt, damit sie ihre kranke Schwester, Frau Laura Hall, bis zu ihrem Tode pflegen könne. Frau Hall starb inzwischen, und nun steht der Auslieferung nichts mehr im Wege. Das junge Mädchen wird heute Abend in sicherer Begleitung die Reise antreten.

Säugling vom Baseball getroffen.

Mit ihrem ungefähr drei Wochen alten Kindchen im Arme, sah die 3844 Wood Straße wohnhafte Frau Frieda Zirba an 38. Straße, zwischen Wood und Paulina Straße, einem Baseballspiele zu, als plötzlich ein aus der Bahn geschlagener Ball den Säugling an den Kopf traf. Das Kind wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo es in bedenklichem Zustande darniederliegt.

War im Tran.

Fusel und Gas wären ihm beinahe verhängnißvoll geworden.

Trieb im Flusse.

Die Leiche des etwa 40jährigen Mannes harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2216 Southport Ave. ihrer Identifizirung.—Zwangsweise in die Uniform gesteckt.

In angeblich stark angesäuseltem Zustande begab sich gestern Nachmittag der 35jährige Patrick Masterson, Nr. 732 N. Wells Str., nach seinem Schlafzimmer. Dort wurde er am Abend von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Das Gas war einem offenen Brenner entströmt.

Masterson wurde von einem sofort geholten Arzte ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht. Ob er das Gas vorsätzlich oder unabsichtlich angedreht hatte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Wer ist der Tote?

Aus dem Nordarme des Flusses, zwischen Willow und Clay Str., wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 40jährigen, 5 Fuß 11 Zoll großen und 200 Pfund schweren Mannes gezogen. Der Ertrunkene hat dunkelbraunes Haar und einen starken, braunen Schnurrbart. Er war mit einem dunkelgrauen Anzug, grauem Sweater und schwarzen Schnürschuhen bekleidet. Die teilweise in Verwesung übergegangene Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2216 Southport Ave. ihrer Identifizirung. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Mord?

Ein städtischer Angestellter während der Arbeit erschossen.

Michael Smiles, ein 42jähriger Angestellter des städtischen Kanalisationsamtes, wurde heute, als er sich an W. Van Buren Str. und S. Washtenaw Ave. bei der Arbeit befand, von einer Kugel unter dem linken Auge getroffen und tötlich verwundet. In einem Kraftwagen wurde er schleunigst nach dem Countyhospital überführt, welches er jedoch nicht mehr lebend erreichte. Als das Vorkommniß auf der Warren Ave.-Bezirkswache bekannt wurde, begab sich eine Anzahl Geheimpolizisten sofort an Ort und Stelle und verhaftete fünf Mitarbeiter des Smiles. Der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, die Ursache der Schießerei oder den Täter festzustellen. Man vermutet, daß Streitigkeiten zwischen den Arbeitern zugrunde liegen. Die Verhafteten sind: John Canfield, 37 Jahre, 3136 Arlington Str., Chas. McDonnell, 64 Jahre, 4638 Colorado Ave.; James Dungan, 41 Jahre, 1456 Fuller Str., und Anthony McNichols, 55 Jahre, 1850 S. Springfield Ave.

Alle fünf behaupten, keine Auskunft über den Vorfall geben zu können. Sie werden bis auf Weiteres festgehalten werden.

Wohlverdientes Lob.

Bürgermeister von Blue Island dankt Chicagos Feuerwehrleuten.

Bei Feuerwehrchef Thomas O'Connor lief heute vom Bürgermeister J. Jones in Blue Island ein Schreiben ein, worin das Stadtoberhaupt, im Namen seiner Bürgerschaft, den Feuerwehrleuten für die prompte Hilfeleistung dankt, welche diese der Ortschaft zuteil werden ließen, als am 29. April dort ein großer Kornspeicher niederbrannte und die Flammen sich auf die ganze Stadt auszudehnen drohten. Die Feuerwehr von Blue Island konnte trotz aller Anstrengungen nicht des Brandes Herr werden und wandte sich in ihrer Not an den hiesigen damaligen stellvertretenden Feuerwehrchef O'Connor. Dieser sandte sofort den Spritzenzug Nr. 75 nach Blue Island, und es ist nur ihrem Eingreifen zu danken, daß der Brand auf seinen Herd beschränkt wurde, wenngleich nicht verhindert werden konnte, daß der Speicher ein vollständiger Raub der Flammen wurde. Bürgermeister Jones erkennt dies in seinem Schreiben an und ist des Lobes über die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit der hiesigen Feuerwehr voll.

Flammenwüten.

Gebäude an 108 S. Clinton Str. vollständig zerstört. — Feuerwehrmann verletzt.

Im 5. Stockwerk des Gebäudes 108 S. Clinton Straße brach auf bisher noch nicht festgestellte Weise ein Feuer aus, das einen derartig bedrohlichen Umfang annahm, daß sich der Hilfsfeuerwehrchef Buckley, der zur Brandstelle geeilt war, veranlaßt sah, den Alarm „Großfeuer" abzugeben. Erst dann gelang es den vereinten Kräften der Feuerwehr, die Flammen, welche anfangs auf ein benachbartes, der Magie Brothers Company gehöriges Gebäude überzuspringen drohten, auf ihren Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $25,000 geschätzt.

John Cosgrove, ein Mitglied des Spritzenzuges Nr. 2, welcher in das brennende Gebäude eingedrungen war, wurde im zweiten Stockwerke durch den Rauch überwältigt und fiel durch einen Lichtschacht ein Stockwerk tief. Er wurde von seinen Kameraden ins Freie getragen und nach dem Presbyterianer Hospital gebracht, wo er, innerlich schwer verletzt, besinnungslos darniederliegt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Leset die „Sonntagpost"

Die streikenden Kellnerinnen.

Der geplante Boykott noch in der Schwebe. — Heute wahrscheinlich die Entscheidung.

Der befürchtete Generalboykott gegen die vom Streik der Kellnerinnen betroffenen Restaurants von L. W. Powers, George Knab und B. F. Efting ist bisher noch nicht angeordnet worden, doch soll hierüber in einer heute Abend stattfindenden Versammlung der mit den Kellnerinnen sympathisirenden Gewerkschaften, wahrscheinlich ein Beschluß gefaßt werden. Frl. Elizabeth Maloney, die Sekretärin der Kellnerinnenunion, wollte sich über die Sachlage vorläufig noch nicht äußern, meinte jedoch, daß die betreffende Beschlußfassung, wenn nicht noch heute Abend, so doch in den nächsten Tagen erfolgen werde.

Soll polizeiliche Uebergriffe untersuchen.

Untersuchung der angeblichen Mißhandlungen, deren sich die Polizei im Verlauf des Streiks des Aufwärterinnenverbandes gegen das Restaurant von Henricis schuldig gemacht haben soll, wurde heute vom stadträtlichen Ausschuß für Schulen, Feuerwehr und Polizei einem aus den Aldermen Lindheimer, Powers, Rea, Watson und Lynch bestehenden Unterausschuß übertragen. Der Antrag auf Untersuchung der angeblichen Uebergriffe der Polizei war während des Streiks im Stadtrat von Ald. Merriam gestellt worden.

Kampflustiger Kellner.

Als John Jackson, Nr. 6308 Drexel Ave., ein 36jähriger Maschinist, gestern in dem Nr. 3160 Halsted Straße gelegenen Restaurant seine Mahlzeit verzehrte, geriet er wegen angeblich mangelhafter Bedienung mit dem Kellner in Streit. Nach hitzigem Wortgefecht ergriff der Kellner plötzlich eine Wasserflasche und schlug auf Jackson los. Dieser wurde an Kopf und Stirn schwer verwundet und mußte in ärztliche Behandlung genommen werden. Der Kellner ist bisher noch nicht verhaftet worden.

Verdächtige Persönlichkeiten.

Geheimpolizisten der Hauptwache, die auf die Anordnung des Polizeichefs hin zweifelhafte Karaktere in Gewahrsam nehmen, machten heute 16 Personen dingfest. Darunter befanden sich auch Frank Gilbert und Joe Caffa, auch als Feming und der „Kid" bekannt. Beide sind der Polizei wohlbekannt, die vermutet, daß sie bei dem jüngsten Einbruch in den Laden der Hartman Furniture Co. an der Wabash Ave. beteiligt gewesen sind.

Knappes Entkommen.

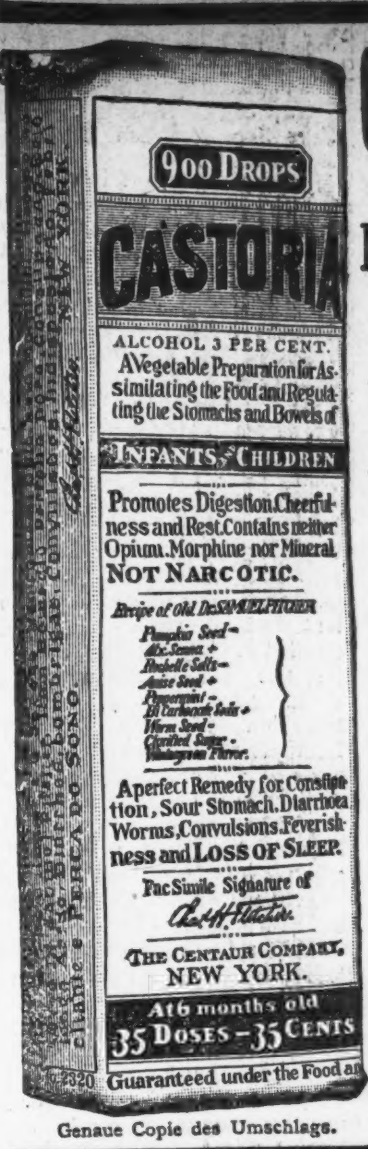
Der Polizeisergeant Jos. Tishart von der Desplaines Str.-Bezirkswache, hatte heute ein knappes Entkommen. Als er sich während seines Dienstes vor dem Hause 701—705 West Randolph Straße befand, stürzte plötzlich die schwere Dachbekleidung des fünfstöckigen Hauses herunter. Tishart hatte gerade noch Zeit, zur Seite zu springen.

Japanische Fabrikarbeiterinnen.

Das Vorwiegen der Frauenarbeit in der japanischen Industrie muß um so auffallender erscheinen, als es eine halbe Million mehr Männer als Frauen in Japan gibt und die Frequenz der Heiraten eine sehr hohe ist. Eine Reihe von Umständen physischer und sozialer Natur sind für diese Erscheinung verantwortlich zu machen. Vor allem ist gerade für die Bearbeitung des wichtigen Rohproduktes des Landes, der eSide, Frauenarbeit an und für sich besser geeignet als die von Männern. Die Seidenindustrie weist auch den größten Prozentsatz weiblicher Arbeiter (95 v. H.) auf. Frauen werden in Japan aber auch zu Arbeiten verwendet, zu denen ihre schwache Konstitution sie von Natur nicht befähigt: zum Bekohlen von Dampfern, zum Ziehen schwerer Lasten, zum Einrammen baumstarker Pfähle, zur Arbeit in Kohlengruben, in Hüttenwerken usw. Die Fabrikanten nehmen auch lieber Frauen als Männer, 1. weil sie geringere Ansprüche stellen, 2. weil sie williger, ordnungsliebender und zuverlässiger, 3. weil sie vielfach geschickter als männliche Arbeiter sind. Noch eine Reihe anderer Gründe sprechen bei der stärkeren Beteiligung der Frau an der Industriearbeit mit, u. a. auch der Umstand, daß die Haushaltung in Japan sehr einfach ist, weshalb für die jungen Mädchen keine rechte Verwendung im Hause besteht, wenn nicht Heimarbeit hinzukommt. Nicht zu übersehen ist, daß der Militärdienst jedes Jahr um etwa eine halbe Million junger Leute der Möglichkeit enthebt, in der Industrie tätig sein zu können, was den Ueberschuß der Männer über die Frauen mehr als ausgleicht. Endlich muß man wissen, daß in Japan zwar viele Ehen geschlossen werden, aber meist nicht sehr lange dauern.

— Familiär. — Parvenüs-Gattin (zur Köchin): Verstehe nicht, es ist schon acht Uhr, und noch niemand von den geladenen Gästen da! — Köchin: Macht nichts, gnä' Frau, dann bleiben wir halt unter uns!

Schlimmste Hühneraugen u. Leichdorne weichen schnell dem „Bingo". Nimmt nur einen Moment es anzuwenden; Schmerzen verschwinden sofort. Sicher, rein und samtär. Keine Salben, Pflaster oder Bads. In allen Apotheken, 25c, oder per Post von der Dennison Pharmacal Co., Chicago.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Ein Racheakt?

Dicht neben einer Bezirkswache findet eine Schießerei statt.

Folgen einer Entführung.

Zwei Brüder, die ihre betagte Mutter mißhandelt haben sollen, zu hoher Geldstrafe verurteilt. — Evanstoner Studenten bestohlen. — Einbrüche.

In der Nähe des Platzes, wo vor einigen Monaten der Wirt James Acques erschossen aufgefunden wurde, fand gestern wiederum ein Duell zwischen italienischen Schießbolden statt, das aller Voraussicht nach ein Opfer fordern dürfte. Der Nr. 1051 Federal Straße wohnhafte Michael Semprevino schoß den Maschinisten Michael Serg, Nr. 4244 Federal Str., in den Unterleib, sodaß die Aerzte, welche ihn behandeln, an seinem Aufkommen zweifeln. Semprevino entfloh nach der Tat. Der Zweikampf war nach Ansicht der Polizei ein Racheakt. Sie ist geneigt, den Fall mit einer italienischen Entführungsgeschichte in Verbindung zu bringen, die vor mehreren Monaten die ganze italienische Kolonie in nicht geringe Aufregung versetzte. Ein Vetter von Serg brannte damals mit einer gewissen Frances Rugelo nach Cleveland durch, um diese dort zu heiraten. Beide wurden in jener Stadt von unbekannter Hand erschossen. Die gestrige Schießerei fand auf einem nur wenige Schritte von der Bezirkswache an 50. Straße gelegenem Bauplatze statt.

Empörende Roheit.

Unter der Anklage, ihre Mutter, Frau Marie Raab, Nr. 845 Center Straße, schwer mißhandelt zu haben, wurden gestern Joseph und John Raab dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Der hat sie um je $200 und die Kosten gestraft.

Frau Raab zeigte dem Richter Quetschungen und braune Flecke, die sie von den Händen ihrer entarteten Sprößlinge erlitten hatte. Ihren Angaben gemäß waren die Burschen über sie hergefallen, als sie wegen Nichtbezahlung ihrer Miete und Kostrechnung an die Luft setzen wollte.

Verduftet.

Die Evanstoner und die hiesige Polizei fahnden auf „Jack" Meadows, der im Hatfield Hause, einem von Studenten benutzten Wohnhause der Northwestern Universität, als Hausdiener beschäftigt war, aber gestern nach unbekannten Regionen verduftet ist. Er steht im dringenden Verdacht, Schmucksachen der Studenten Robert Andrews, John Goodwin, Edmond Engelland, G. J. Baninck und Earl Ericson als Andenken mitgenommen zu haben.

Zwei Einbrecher dingfest gemacht.

Einen guten Fang scheint die Polizei getan zu haben, als es ihr gestern gelang, zwei angebliche Einbrecher zu verhaften. George Keating, Nr. 534 West 60. Place, und Carl Zimmermann, 5845 S. Halsted Str., waren gerade dabei, sich angeblich Eingang in die Wohnung von E. Matts, 723 West 60. Str., zu verschaffen, als sie dingfest gemacht wurden. Die beiden sind dringend verdächtig, vergangene Woche das Haus von L. E. McLaughlin, 457 West 60. Str., beraubt zu haben.

Gelegenheit macht Diebe.

Ein Mann, der sich als Zeitschriftenagent aufspielte, klapperte gestern die N. Sawyer Ave. ab. Als ihm auf wiederholtes Klingeln nicht geöffnet wurde, verschaffte er sich mittels Einbruchs Einlaß in die Wohnung von Arthur P. Cordes, Nr. 2306 N. Sawyer Ave., durchsuchte Spinde und Schränke und ergatterte Schmuck im Werte von $150. Es gelang ihm, unbehelligt mit der Beute zu entkommen. Cordes und Angehörige waren zur Zeit ausgegangen.

Wer hat geschossen?

Als gestern Abend ein Zug der Chicago und Oak Park Hochbahn die Ridgeland Ave. in Oak Park passirte, wurde von unbekannter Hand ein Schuß auf den Zug abgegeben. Die Kugel verletzte die Backe des Motorführers Larry Tobin, 4056 Park Ave., welcher aber trotzdem die Leitung des Zuges bis 40. Ave. behielt. Dort wurde er in ärztliche Behandlung genommen. Bisher ist es der Polizei nicht gelungen, den Schützen zu ermitteln.

Fahnenflüchtige festgenommen.

Hilfspolizeichef Johnson von Evanston und der dortige Polizist James Shea verhafteten gestern auf den Geleisen der Northwestern Hochbahn drei Burschen, die sie für die Samstag Abend fahnenflüchtig gewordenen Soldaten der Garnison Fort Sheridan hielten. Die Häftlinge, die mit Gewehren ausgerüstet waren, entpuppten sich als die Fahnenflüchtigen Harry Tyley und Wm. Wrat und ein seinen Eltern in Kalamazoo entlaufener Bursche, Namens Mead Paugh.

„Ein Fahnenflüchtiger, der Schultz heißt", sagte Paugh, „hat mich gezwungen, mit ihm die Kleider zu wechseln. Ich bin kein Soldat". Die beiden Fahnenflüchtigen wurden der Militärbehörde in Fort Sheridan überantwortet. Sie weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Die letzte Fahrt.

In der Polizeiambulanz starb der 69 Jahre alte, aus Peoria stammende Samuel Haggin, auf dem Wege nach dem Presbyterianerhospital. Haggin wurde bewußtlos in der Nähe des Krankenhauses aufgefunden. Soweit bisher festgestellt werden konnte, erlag Haggin einem Herzschlage, doch hat der Koroner einen Inquest angeordnet, um die Todesursache genau untersuchen zu lassen.

Suchen nach den Erben.

Dem stellvertretenden Chef des Geheimdienstes, Kapt. Thomas Coughlin, ging heute aus Topeka, Kan., ein Schreiben zu, worin er von einem Leichenbestatter Namens H. W. Baumgardner ersucht wird, nach den zwei Söhnen des wohlhabenden Pferdehändlers Edward Pierce zu forschen, welcher dort gestern plötzlich verstarb. Die beiden Söhne sollen sich hier, nachdem sie ein Zerwürfniß mit ihrem Vater hatten, ansäßig gemacht haben. Sie sollen trotzdem die Erben ihres reichen Vaters sein.

Kommt unter die Räder.

In der Nähe des Bahnüberganges an 121. Straße und Michigan Avenue wurde der 43jährige, 4411 Wallace Straße wohnhafte John Alphin von einer Lokomotive der Illinois Zentralbahn überfahren. Alphin, dem von den Rädern ein Bein abgequetscht wurde, liegt im St. Bernhard Hospital darnieder.

Verurteilt.

Zur Verurteilung stand heute vor Bundesrichter Landis im Bundesdistriktsgericht ein früherer Postmeister von Oswego, Ill., Farley H. Richards. Er hat Postgelder unterschlagen und wurde dafür vom Richter zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Erklärt sich bankerott.

Im Bundesdistriktsgericht hat Thomas Edward Haener, 7425 Kimbark Ave., ein Gesuch um seine Bankerotterklärung eingereicht. Er führt Schulden im Betrage von $2607.39 an.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude,
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schädliches Scharfmachen.

Die Kriegshunde haben sich noch nicht völlig beruhigt, aber ihr Getläff ist nur mehr stoßweise und von kurzer Dauer, wie das der Hofhunde, wenn die ihnen verdächtigen Personen das Haus passirten und sich immer weiter entfernen. Es kann das Interesse des Landes nicht mehr fesseln. Denn es kündet nicht mehr Gefahr, sondern ist nur mehr der Ausdruck des Mißvergnügens darüber, daß sie nicht losgelassen wurden. Sie werden sich noch eine Zeit lang wichtig tun und jeden geringfügigen Anlaß benutzen, auf's Neue in wütendes Gekläff auszubrechen; es wird ihnen aber nicht gelingen, ihr Ziel zu erreichen. Die Kriegsgefahr ist beseitigt und das Land mag seine Gedanken wieder friedlichen Fragen zuwenden.

Je schneller das geschieht, desto besser wird es sein. Das gilt besonders für den Kongreß, der noch viele sehr wichtige Vorlagen zu erledigen hat, bevor er in die Sommerferien gehen kann, oder seine Mitglieder daran denken können, sich in die Wahlkampagne zu stürzen. Die baldige Erledigung einiger der schwebenden Vorlagen wurde durch die jüngsten Ereignisse unzweifelhaft begünstigt. Der Erfolg der friedlichen Mexiko-Politik des Präsidenten sollte seiner Panamakanalgebühren-Politik im Senat schnellen Erfolg sichern, während der jüngste Kriegslärm voraussichtlich der Flottenbewilligungsbill, die zwei neue Schlachtschiffe allererster Güte in Aussicht nimmt, zu schneller Annahme verhelfen wird.

Andere Vorlagen werden unter der, Dank der Mexiko-Frage eingetretenen Verzögerung, zu leiden haben und zum Teil nicht mehr auf Erledigung rechnen dürfen. Zu diesem wird vielleicht auch die „Zwischenstaatliche Handelskommissions-Bill“ zählen, die von einem Unterausschuß des Senatsausschusses für zwischenstaatlichen Handel ausgearbeitet und dem Gesamtausschuß vor einigen Tagen unterbreitet wurde. Denn diese Bill hat, sofern man nach der Aufnahme, die sie fand, schließen darf, im ganzen Kongreß keinen einzigen wahren warmen Freund. Zwar dem Anschein nach auch keinen offenen Feind. Denn sie wurde, so weit, ebensowenig „heruntergerissen“ und verdammt, wie sie gepriesen wurde. Ihr Inhalt wurde bekannt gegeben, und die Bill ist wahrlich wichtig genug, aber männiglich blieb kühl bis an's Herz hinein. Man lobte nicht, sondern sagte höchstens, es muß wohl sein; und man tadelte nicht, sondern fragte nur, wozu denn? Diese bei Freund und Feind sich zeigende Unlust, sich mit ihr zu beschäftigen, scheint aber ein größeres Hinderniß, als offene heftige Anfeindung. Wenn sich die Stimmung im Kongreß nicht in Bälde sehr ändert, bezw. eine ganz andere Stimmung zu Tage tritt, dann wird es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß diese Bill zu denen zu zählen sein wird, die unerledigt blieben; das wäre aber wohl das Schlimmste, was in dieser Hinsicht passiren könnte.

Die von der Bill in Aussicht genommene Zwischenstaatliche Geschäftskommission (Interstate Trade Commission, im Gegensatz zur Interstate Commerce Commission, der die Eisenbahnen usw. unterstehen) soll das Recht haben, die Organisation, das Geschäft, die finanzielle Lage und die Geschäftsleitung irgend einer in solchem zwischenstaatlichen Geschäft oder Handel tätigen Korporation und deren Beziehungen zu anderen Korporationen zu untersuchen, und sie ermächtigen, von solchen Korporationen jährliche Berichte oder Sonderberichte zu verlangen; die ihr gewordene Information zu veröffentlichen und dem Kongreß ihr notwendig scheinende Gesetzgebung anzuempfehlen. Die Bill enthält noch eine ganze Reihe anderer einschränkender Bestimmungen, aber die oben angedeuteten allein genügen schon dem Großgeschäft in ihr eine unberechtigte, gefahrdrohende und ganz unnötige Einmischung in's Privatgeschäft zu sehen, und solange die Bill nicht abgetan ist — so oder so — so lange wird das Großkapital und das Großgeschäft nach Möglichkeit zurückhalten; solange wird auf eine wesentliche Besserung der Geschäftslage nicht zu rechnen sein. Die Bill sollte so bald wie möglich vom Kongreß aufgenommen und — abgewiesen werden.

Allzu scharf macht schartig und es will scheinen, als sei man im Scharfmachen gegen das Großgeschäft schon jetzt zu weit gegangen.

Wollen und vollbringen.

Wie viele gewöhnliche Sterbliche und Staatsbürger, so müssen auch unsere mehr oder weniger höheren Staatsbeamten und staatlichen Kommissionen und Körperschaften oft genug erklärend und entschuldigend von sich sagen: „wir wollen das Gute wohl, allein das Vollbringen des Guten finden wir nicht.“ Und mehr noch als einzelnen Personen gegenüber müssen wir, um gerecht zu sein, in der Beurteilung der Tätigkeit unserer Beamten und Kommissionen usw. der Tatsache eingedenk bleiben, daß oft der Wille recht gut, der Geist aber sehr schwach ist.

Es wäre ja gewiß nicht nötig, außerhalb unseres Staates Illinois zu gehen, Beweise dafür beizubringen, aber was dieser Tage aus San Francisco gemeldet wurde, über den Kampf der Eisenbahnkommission des Staates Kalifornien gegen „unsere“ große Pullman Schlafwagengesellschaft, bietet ein so zutreffendes und dabei so harmloses, sozusagen, Beispiel, daß die Wiedergabe am Platze scheint. Die SanFranziskoer Meldung besagt, die staatliche Eisenbahnkommission von Kalifornien habe nach einer eingehenden Untersuchung des Geschäftsbetriebs der Pullman Co. in Kalifornien nicht weniger als zehn Klagen gegen die Gesellschaft erhoben, besonderes Gewicht aber gelegt auf zwei Punkte: auf die den Kunden der Gesellschaft seitens der Angestellten derselben gezeigte Unaufmerksamkeit und auf die ungenügende Bezahlung, die die Gesellschaft ihren Angestellten und zwar im Besonderen den Schlafwagenwärtern (Porters) leistet. Diese Porters erhielten nur $27.50 den Monat und wären geradezu auf die ihnen von den Reisenden zufließenden Trinkgelder angewiesen, Leib und Seele zusammenzuhalten. Das müsse anders werden. „Wenn“, heißt es, „die Schlafwagenraten so niedrig sind, daß die Gesellschaft nicht mehr bezahlen kann, dann sollten sie erhöht werden, wenn aber die Raten reichlich hoch sind und sich's zeigt, daß die Gesellschaft nicht zu arm, sondern nur zu schäbig ist, ihren Leuten auskömmliche Löhne zu bezahlen, dann hätte das amerikanische Publikum jedenfalls das Recht, auch seinerseits jede Generosität hintanzustellen und der Gesellschaft für die gebotene Schlafgelegenheit u. s. w. nur eben genug zu bezahlen, ihr ein sehr knappes Auskommen zu ermöglichen.“

Kein Mensch wird auch nur für einen Augenblick lang darüber im Zweifel sein, daß die Kommission Gutes tun und dem Publikum gefällig sein will, denn wenn die Kalifornier nicht ganz anders geartet sind als wir im mittleren Westen, dann sind sie grundsätzlich allemal dafür, daß der Pullman-Gesellschaft etwas am Zeuge geflickt werde. Die Gesellschaft ist ja als sehr reich und überaus erfolgreich im Dividendenherausschinden bekannt und für das große Publikum besteht längst kein Zweifel mehr darüber, daß sie nicht arm, sondern nur zu schäbig ist, ihren Leuten halbwegs anständige Löhne zu zahlen. Mehr noch als die durch die Erklärung der Kommission eröffnete Aussicht auf eine Herabsetzung der Schlafwagenraten, ist die auf ein gehöriges Zwiebeln der Gesellschaft seitens der Kommission geeignet, die Herzen von Tom, Dick und Harry höher schlagen zu machen.

Das von der Kommission in Aussicht gestellte Vorgehen gegen die Pullman Gesellschaft hat also sicher von vornherein die einstimmige Billigung des Publikums und es wird keine einzige Stimme laut werden, die es wagen wollte, an dem guten Willen der Kommission dem Publikum Gutes zu tun, zu zweifeln. Ein solcher Zweifel wäre auch ganz unstatthaft—, um so berechtigter ist dafür der Zweifel, daß es der Kommission auch gelingen werde das Gute — das g a n z e Gute — zu vollbringen, das sie will. Die Kommission klagt zugleich über die Unaufmerksamkeit der Angestellten der Pullman Co. und über das Ungenügen der Löhne, die diese jenen zahlt und die Anbettelung des reisenden Publikums zur Notwendigkeit macht. Sie stellt Besserung in beiden Punkten in Aussicht und — das ist zu viel des Guten; Beides zugleich wird ihr nicht gelingen, sofern es ihr nicht auch möglich wird, Wesen und Art der Angestellten der Pullman Co. zu bessern. Das Warum scheint offensichtlich. Wir kennen sie ja gut genug, die Zäsars und Washintons, Charlies und Georges um ganz genau zu wissen, wie's werden würde, wenn sie von der Gesellschaft einen auskömmlichen Lohn erhalten und nicht mehr auf die „Trinkgelder“ angewiesen wären.

Diejenigen, die jetzt nur unaufmerksam sind, würden dann, wenn sie von den Fahrgästen unabhängig wären, wahrscheinlich wesentlich anders, aber jedenfalls n i c h t höflicher u. zuvorkommender sein. Während ihnen jetzt nur der Wagen zu gehören scheint, und in der Abschiedsviertelstunde auch der nicht einmal, würden sie sich dann wohl als Herren auch über den ganzen Inhalt fühlen, und ein Dollar würde voraussichtlich nötig sein, von ihnen die Aufmerksamkeit zu erlangen, die man jetzt mit einem Quarter erkaufen kann. — Die Kommission mag die Gesellschaft zwiebeln und ihren Angestellten anständige Löhne sichern können, zugleich auch dem Publikum Gutes tun (außer der Genugtuung über jenes) das kann sie nicht.

Kinder, vertragt Euch!

Es ist schon etwas häßliches, wenn sich Männer streiten. Aber wenn sich Frauen in die langen Haare geraten, pflegt es noch viel ungemütlicher zu werden. Man darf als Durchschnitt gewiß annehmen, daß bei männlichen Diskussionen noch verhältnißmäßig mit Vernunft und Verstand, unter Ausschluß persönlicher Empfindlichkeit, gearbeitet wird. Bei Frauen aber geht meistens das Gefühl mit der Logik durch, und diese beiden sind ein so gegensätzliches Paar, daß sich sie nimmer vertragen können. Die kleinen Kämpfe um Küchenrezepte, um die Mode, um den guten Ruf der Abwesenden und was sonst dieser Art noch eines Weibes Herz ausfüllt, die sind ja nun an sich für die anderen Sterblichen von untergeordneter Bedeutung. Und wenn sich zwischen einer Tasse Kaffee und der nächsten, oder zwischen zwei Löffeln Rahmeis bei solchen Unterhaltungen die Geister der Frauen an einander reiben und sich in die erwähnten falschen Kampfmittel verstricken, so darf die Allgemeinheit mit erhabenem Gleichmut darüber zur Tagesordnung übergehen. Anders ist es, wenn sich durch Zufall oder Anmaßung in diese Kaffeeunterhaltungen Themen oder Probleme drängen, die ansonsten der männlichen Verstandesschärfe überlassen wurden, heute aber den scheinbar eigentlichsten Interessen der Frauenwelt gelten, und wenn es Tagesfragen sind, die über den Horizont des weiblichen Geistes hinaus sich auf Leben und Streben der Nation erstrecken.

Da vor allem ist es bedauerlich und traurig, wenn nicht Maß gehalten und nicht Persönliches von Unpersönlichem getrennt wird. Wie steht es denn mit dem alles andere turmhoch überragenden, lebendigen Gegenstand, der die moderne amerikanische Frau beschäftigt, mit der Frage des Stimmrechts? Sie haben Siege erfochten in ihrer Sache, die ihnen wirklich zu leicht geworden sind. Sie haben Aussichten auf späterhin, deren Erfüllung vorzubereiten offenbar nicht allein ihre Arbeit ist, obwohl sie eine mächtige Partei im Lande sind, deren Anhang stündlich zu wachsen scheint, — wenn nicht Eifersüchtelei und Eigenbrödelei auch hier ihre schlimmen Blüten trieben. Da gibt es eine Nationale Liga der Frauenstimmrechtlerinnen, und es gibt eine Kongressionelle Union. Die beiden können oder wollen sich — selbstverständlich — nicht vertragen. Die Illinoiser Frauen mußten noch einen nicht kleinen Rüffel einstecken, ehe sie sich auf ihre zahmen Zirkusgäule schwangen. Und einige nationale Größen blieben trotzig und verstimmt zu Hause, die bei dieser Parade den Glanzpunkt markiren sollten. —

Auch die Illinoiser Frauen sind nicht ein Herz und eine Seele. Man kann es ja einigermaßen verstehen, daß man sich um die Präsidentschaft kampelt, aber schön ist es trotzdem nicht. Da behauptet die eine, die nicht dazu gewählt wurde, vor der Präsidentenkaffeetasse zu sitzen, daß „schmutzige Politik, unterirdische Schiebungen und Machenschaften vorgelegen hätten, ungesetzlicherweise geheime Sonderkaffeekränzchen abgehalten, unrichtige Darstellungen der Sachlage verbreitet worden wären“, und was der wütigen Beschuldigungen mehr sind. Diese Behandlung aber, die sie erfahren habe, berechtige sie, eine neue Vereinigung der Frauen zu gründen, die mit solchen, den Männern abgelauschten Tricks nichts zu tun haben wollte. — Schon klafft es dort, nun klafft es hier. — —

Hatten uns die Frauen nicht erzählt, unter kräftigem Beifallsgeheul der schürzenlutschenden Männerbabies, daß es, ach, so ganz anders werden würde, wenn sie einmal nicht nur das Küchenmesser, sondern auch den Ordnungshammer der Oeffentlichkeit in der Hand hätten; daß sie aufräumen wollten mit der unseligen politischen Korruption und Geheimnißkrämerei; daß sie von lautersten Absichten erfüllt, nur das Interesse der Allgemeinheit im Herzen und auf der Zunge tragen wollten; daß sie von Partei und Parteigezänk, von Beeinflussung und persönlichen Interessen frei, eine einige Macht darstellen wollten, die dem Vaterland unersetzliche und bitter notwendige Dienste leisten wollte? Hatten sie uns das nicht alles erzählt? Und nun reißen in dieser hochwürdigen nationalen Angelegenheit die gewöhnlichsten Kaffeekränzchenunsitten ein? Wie, das war prophezeit? —

Es werden ja so oft unergründlich weise Aussprüche getan, die im Meer der Alltäglichkeit untergehen, aber der eine soll hervorgehoben werden, mit dem jemand begründen wollte, warum die Frauen gegen den Saluhn stimmten. „Weil sie von der Natur mit mehr Verstand ausgestattet seien als die Männer“ Da hat man's. Es ist blos verwunderlich, daß das Uebergewicht des weiblichen Verstandes sie nicht erkennen läßt, wie kläglichen Eindruck diese neuerlichen Betätigungen der Frauenlogik machen müssen. Und daß ihnen dieser geschulte Geist nicht die Einsicht vermittelt von der Notwendigkeit, einig, einig zu sein. — Schon klafft es dort, nun klafft es hier, wo klafft es morgen? —

Vor fünfzig Jahren.

Im Gedenken an die am 18. April erfolgte Erstürmung der Düppeler Schanzen schreiben die Leipziger Neuesten Nachrichten; fünfzig Jahre sind vergangen seit dem Tage, da nach blutigem Kampfe die preußischen Fahnen auf dem letzten starken Bollwerk des Dänentums, auf den Schanzen von Düppel, erschienen. Der Krieg schien beendet, der Widerstand des Feindes gebrochen. Neue Glorie hatte die alten Feldzeichen Friedrichs des Großen umsponnen. Und es ging ein Ahnen durch die deutsche Welt, daß jetzt, wo die so oft getäuschte Hoffnung, das meerumschlungene Land zurückzuerobern, sich erfüllte, wo die Schmach der vierziger Jahre durch das Blut der Kämpfer von Düppel ausgelöscht war, die Schwelle zu einer neuen, großen und starken Entwicklung des deutschen Gedenkens und alles deutschen Lebens betreten worden sei. Aus der Mattheit der langen Friedensjahre fühlte man sich plötzlich gewaltsam emporgerissen. Bei Düppel siegten Friedrich Karl und Moltke, hier siegte aber auch die kühne Politik des großen preußischen Staatsmannes, der wider den Willen der Volksvertretung, gegen eine fünffache Mehrheit, die ihm die Mittel zum Kriege versagte, der Nation seinen Willen, den Willen zum Siege, aufzwang: „Ließ sich den Schild mit Pfeilen spicken und tät nur spöttisch um sich blicken.“

Es war ein seltsamer Kampf gewesen: Ganz Deutschland war von tiefer Sehnsucht erfüllt, Schleswig-Holstein zurückzugewinnen, uralte Schmach zu rächen. Als aber die Stunde schlug, als die Zeit erfüllt war, da stand ganz Deutschland grämlich zur Seite, erfüllt und gelenkt von jenem grauen Doktrinarismus, der nur nach der eigenen Fasson selig werden will, und den Arzt bitter schilt, der nach anderem Rezepte die Wunden der Zeit zu heilen sucht. Wie seltsame Kuriositäten aus verschollener Zeit muten uns heute die Reden an, mit denen, als der Krieg ausbrach, und auch dann noch, als er ein siegreiches Ende fand, die preußischen Volksvertreter das Werden der neuen Zeit und ihren Helden begrüßten. Und sie waren doch Patrioten, gutgesinnte, wackere Männer, die Twesten, Grabow, Bunsen, Tellkampf, Schwerin und wie sie alle hießen, die damals gegen die Politik, die uns Schleswig-Hollstein brachte, zornigen Protest erhoben, aber sie waren auch echte, deutsche Doktrinäre und sie spürten innerlich eine tiefe Feindschaft gegen den Genius, der regellos seine eigenen Wege zog. Als Herr Otto von Bismarck zuerst im preußischen Landtag den Schleier von seinen kühnen Plänen fortzog, da rief ihm unter stümischem Beifall der Mehrheit Herr Virchow zu: „Er ist jetzt dem Bösen verfallen, und er wird von ihm nicht wieder loskommen!“ Und als der preußische Staatsmann furchtlos erklärte, daß dann, wenn das Parlament die Mittel versage, er sie nehmen würde, wo immer er sie bekomme, da erklärte im Namen dieses Parlaments ein Volksvertreter: „Sagen wir uns von jeder Gemeinschaft mit der Politik dieses Ministeriums los! Bewahren wir uns vor jedem seiner Schritte! Verwerfen wir die Anleihevorlage!“ So erhob sich im eigenen Lande, dort, wo begeisterte Zustimmung ihn auf seinem Wege hätte geleiten müssen, der erste, aber nicht gefürchtete Gegner der in Düppel gekrönten Politik. Gefährlich vor allem deshalb, weil das Ausland aus dem Bilde der Zerissenheit in Preußen seine Schlüsse zog. Doppelt gefährlich, weil auch die Bundesstaaten in Deutschland kein Vertrauen zu einer Politik gewannen, deren Träger völlig vereinsamt, von vielen gehaßt und nur von wenigen verstanden, seinen Weg dahinschritt.

Aber welche Fülle von Widerständen, von Feindschaft auch sonst! Nur daß Herr Otto von Bismarck nirgends und zu keiner Stunde um Handbreite von seinem Wege abwich und sich zu Kompromissen bewegen ließ. Nie war er so einsam wie damals, und wenn er später erklärt hat, daß er auf keine seiner Leistungen so stolz sei wie auf die Lösung der dänischen Frage, so muß ihm die Nachwelt bedenkenlos recht geben. Was war denn Preußen von damals? Ein mißachteter Staat, der noch auf dem Pariser Kongreß von den Verhandlungen der Großmächte ausgeschlossen war, umbrandet von der Eifersucht und dem Mißtrauen der Bundesstaaten, bei jedem Schritte nach vorwärts bedroht durch Englands gepanzerte Faust, durch Napoleons Ränke, durch Oesterreichs üblen Willen. Verträge und Protokolle hinderten gleich Fußfesseln jede freie Bewegung. Die Geschichte jener Leistungen, die Bismarck damals vollbrachte, sollte für alle Staatsmänner der deutschen Gegenwart ein ewiges Studium bilden, hier sollten sie lernen, wie Kühnheit, mit Umsicht gepaart, aller Schrecken Herr wird. Der Einsatz war groß, der Gewinn war gewaltig.

Am Tage von Düppel übernahm Preußen die Führung in Deutschland, die es vor Königgrätz sich für immer gesichert hat. Am Tage von Düppel wurde Preußen zur Großmacht.

Lokalbericht.

Prof. Hahn hier.

Der Schöpfer des Goethedenkmals heute Morgen in Chicago angelangt.

Die ersten Eindrücke.

Professor Hermann Hahn, der berühmte Münchener Bildhauer und Schöpfer des Goethedenkmals im Lincoln Park, weilt seit heute Vormittag in den Mauern Chicagos.

Zur Begrüßung am Bahnhof La Salle Straße hatte sich der Ausschuß für das Goethedenkmal beinahe vollständig eingefunden, die Herren Eugen Niederegger, Karl Härting und Dr. Schmidt vom Schwabenverein, der Sprecher der Chicago Turngemeinde, Kußwurm, und v. Massow, Vorsitzender des Paradeausschusses. Durch ein Mißverständniß gelang es nicht, den erwarteten Künstler sogleich zu begrüßen. Erst im Kongreßhotel, wo er für die Zeit seines Aufenthalts wohnen wird, konnte man den Ehrengast der Deutschen Chicagos, den Schöpfer ihres Goethedenkmals, willkommen heißen. Dr. Schmidt schlug eine Autofahrt nach dem Lincoln Park und die Stätte vor, wo das Werk Hermann Hahns aufgestellt werden soll. Auf der Fahrt dahin machte die Ausdehnung des Lincoln Park wie auch seine natürliche Frühlingsschönheit tiefen Eindruck auf Prof. Hahn.

Nach einem Vergleich mit New York gefragt, beim Vorbeifahren an den zahlreichen Denkmälern, äußerte er zu dem Berichterstatter der „Abendpost“, daß ihm eigentlich nur das Karl Schurzdenkmal und das Reiterstandbild des Generals Sheridan gefallen hätte. Den französischen Stil des „Weißen Weges“, der Millionärpaläste, hat er nicht nur scheußlich gefunden, der Anblick hat ihm direkt weh getan. Aeußerst lebhafter Natur, von jugendlicher Spannkraft beseelt, nahm der Künstler, an der bewußten Stelle angekommen, sogleich regsten Anteil an dem Fortgang der Arbeit; mit dem bereits Geleisteten war er äußerst zufrieden, und wenn er sich noch im Frachtschuppen der St. Paul Eisenbahn überzeugt haben wird, daß sein Werk unbeschädigt hier seiner Aufstellung harrt, wird er mit Ruhe und freudiger Erwartung dem festlichen Tag entgegensehen können.

Sympathische Erscheinung.

Prof. Hermann Hahns Erscheinung ist äußerst sympathisch. Sein Aeußeres verrät den Künstler, den deutschen Künstler, sein offener Blick das lebendigste Interesse an allem Neuen, was sich ihm bietet. Die Fahrt durch den Lincoln Park wird ihm sicherlich als erster, bleibender Eindruck von Chicago in freundlicher Erinnerung bleiben.

Ueber seinen Lebens- und Studiengang verriet der Künstler dem Berichterstatter der „Abendpost“ etwa folgendes:

Er ist der Geburt nach ein Sachsen-Meininger. Seine Wiege stand in dem alten Kloster Veilsdorf an der Werra, wo er am 23. Nov. 1868 das Licht der Welt erblickte. Seine künstlerische Laufbahn begann mit kunstgewerblichen Arbeiten, in erster Linie Holzschnitzereien, die weitere Kreise auf ihn aufmerksam machten. 1887, im Alter von kaum 19 Jahren, bezog er die Kunstgewerbeschule in München, um bald, da ihm das dort Gebotene nicht mehr genügen konnte, auf die Akademie überzusiedeln, wo Rümann sein Lehrer wurde. Das Herz voller Ideale, das Auge offen für Anregung und Belehrung, den Willen schon auf Höhenflug gerichtet, führten den jungen Künstler seine Studienreisen nach Holland und Belgien, Frankreich und England; ein längerer Aufenthalt in Italien vervollständigte die Unterlage für das eigene, zeugende Schaffen. Dort empfing er die stärksten Eindrücke. Seine ersten Arbeiten, die Aufsehen erregten, waren ungemein lebendige, treffend karakterisirte Bildnißbüsten. Die vollkommene plastische Form erreichte er in seinem „Reiter“, den er in anhaltendem Aufstieg mit seiner „Tänzerin“, einer Statuette von unaussprechlich süßem Reiz, noch übertraf. Ein Liszttstandbild, dessen gemessene Ruhe doch stärkstes inneres Leben ahnen läßt, vermehrte den Kreis seiner Bewunderer und Nachfolger. Mit dem Goethedenkmal hat er das Gebiet symbolischer Denkmalskunst betreten. Und durch es ist ihm bestimmt, dem Amerikaner Führer zu sein in die moderne Kunst, die dieser, wie das St. Louiser Denkmal „Die nackte Wahrheit“ zeigte, noch kaum verstehen zu können scheint. Die schlichte und doch so eindrucksvolle Größe des Adlerjünglings aber wird wie eine Erleuchtung wirken. Darum ist Hahn nicht nur ein willkommener Gast der Deutschen, sondern zugleich der ganzen Nation, ein Bringer neuer Botschaft.

Mußte jung sterben.

In Riverdale ein Schulmädchen von einer Lokomotive überfahren.

Als die 8jährige Nellie Rosenburg, Riverdale, gestern auf dem Schienenwege der Illinois Zentralbahn nach ihrer Schule eilte, wurde sie von einer hinter ihr herkommenden Frachtlokomotive erfaßt und auf der Stelle getötet. Es war die Gewohnheit Nellies gewesen, durch Benutzung des Eisenbahngeleises ihren Schulweg abzukürzen, und es wird angenommen, daß sie die Warnungssignale der Maschine überhörte. Als Zugangestellte dem Kinde zu Hilfe eilten, war es bereits tot, der Schädel war eingedrückt.

Gewaltsamer Tod.

Beim Abbruch des Gebäudes Nr. 1218 Lawrence Ave. hat gestern Patr. O'Hara, Nr. 744 Belmont Ave., den Tod gefunden. Er purzelte mit einem elektrischen Reklameschild auf den Bürgersteig hinunter und erlitt Verletzungen, denen er, bald nach seiner Einlieferung, im Lake Viewhospital erlegen ist.

An Lincoln und Barry Ave. wurde gestern die 16jährige Sophia Wetzler, Nr. 1460 Melrose Straße, von einer Elektrischen überfahren. Die Verunglückte fand Aufnahme im Deutsch-amerikanischen Hospital, wo festgestellt wurde, daß sie außer schweren Quetschungen einen Schädelbruch erlitten hat. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Vom Hunde gebissen.

Geo. G. Simpson, ein in Berwyn, Ill., wohnhafter Schriftsetzer, befindet sich seit gestern Nachmittag im Pasteur-Institut zur Behandlung. Als er im Laufe des gestrigen Tages eine an der Ecke von Jefferson u. Monroe Str. gelegene Schankwirtschaft betreten wollte, wurde er von einer Bulldogge angefallen und vier Mal in das linke Bein gebissen. Man fürchtet, daß die auf Hundebisse üblichen Folgeerscheinungen eintreten werden.

Ueberfahren.

Der sechsjährige Thomas Doris, 738 West 49. Str., wurde gestern Abend von einem der „Landers Teaming Co.“ gehörigen Expreßwagen überfahren und schwer verletzt. Der Name des Kutschers konnte nicht festgestellt werden.

Neue Gesichter.

Chicago Ass'n. of Jewish Women erwählt ihre Beamtinnen für das neue Jahr.

Die Chicago Association of Jewish Women hielt gestern im Sinai Center ihre jährliche Beamtenwahl ab. Das Ergebniß der Wahl ist wie folgt: Präsidentin, Frau Israel Cowen; erste Vizepräsidentin, Frau Henry Gerstley; zweite Vizepräsidentin, Frau Martin Darbe; protokollirende Sekretärin, Frau Hugo Epstein; korrespondirende Sekretärin, Frau M. S. Grauer; Schatzmeisterin, Frau Leon Becker; Finanzsekretärin, Frau L. H. Frensdorf; Auditeurin, Frau Felix Kahn.

Die Direktoren für das kommende Jahr sind: Frl. Dora Hirsch, Frau A. F. Farber, Frau F. Ascher, Frau Joseph Wile, Frau Frank Brede. Frau Frank Herst, Frau Felix Levy, Frau Martin Isaacs, Frau Herman Frank, Frau Rosa Loeb, Frau William Freedman und Frau Joseph Meyer.

— Ein wahrhaft guter Mensch. — Da schau her, jetzt hab' ich schon wieder einem Hasen das Leben geschenkt

Sein Schutzengel schlief.

Zweijähriger Knabe fiel von der Veranda und brach das Bein.

Der zweijährige Eugene Bettemann fiel gestern Abend von der hinteren Veranda der im 3. Stock des Hauses Nr. 1506 N. Orleans Straße gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinunter und brach das linke Bein. Der Verunglückte wurde zuerst nach dem Alexianerhospital, und, nachdem er dort verbunden worden war, nach dem Kinderhospital befördert. Er wird voraussichtlich genesen.

Das beste System

täglicher viertelstündiger Arbeit für die Gesundheit; reich illustrirt, ca. 100 Seiten........35c
So sollt Ihr leben! Winke und Ratschläge für Gesunde und Kranke zu einer vernünftigen Lebensweise, von Seb. Kneipp. Gebunden....$1.00
Gesundheitswegweiser; Heilmittel für allerlei Krankheiten, Verhaltungsmaßregeln bei Unglücksfällen; 700 Seiten; gebunden........$1.50
Körperpflege durch Wasser, Luft und Sport; 121 Abbildungen, gebunden........$1.80

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Martha Arkus geb. **Beggerow**

im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2015 N. [illegible] Ave., nach der Evangel. Luther. Bethlehemskirche an Paulina und McReynolds Str., von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harry Arkus, Gatte.
Medill Arkus, Sohn.
Albertina Beggerow, Mutter, nebst Geschwistern.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.
Ruhe in Frieden.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Christina Schoknecht

am 4. Mai sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1906 N. Karlov Ave., früher 41. Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Schoknecht, Gatte.
Frau Henry Schröder, Frau Theodore Moser, Frau Johanna Jurt, Frau Maria Brunke, Töchter.
Henry Schoknecht, Willie Schoknecht und **John Schoknecht**, Söhne.
Henry Schröder, Schwiegersohn.
Frau Henry Schoknecht geb. **Carlslund**, Schwiegertochter, nebst 21 Großkindern.
dmi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herlich geliebte Enkelin und unsere liebe Nichte

Minnie Krueger

nach langem schweren Leiden im Alter von 22 Jahren am Montag, dem 4. Mai, Abends um 7 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5404 JustineStr., nach der evang.-lutherischen St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Katharina Brauer, Großmutter.
Charles Brauer, Onkel.
Margareta und **Mary Brauer**, Tanten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank X. Rauscher

(Vater des verstorbenen Arthur Rauscher) im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1941 Burling Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Rausche geb. **Schuhrt**, Gattin. **George, Bernard, Elisabeth, Charles** und **Francis Rausche**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
dimido

Todesanzeige.

Friedlich entschlafen im 83. Lebensjahre, nach kurzem Krankenlager, mein teurer Gatte und unser lieber Vater

Carl Koelling

am Sonntag Abend, den 3. Mai 1914. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Mai 1914, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 4062 Broadway Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Koelling, Gattin.
John Koelling, Franz Koelling, Söhne.
Helene Koelling-Matheson, Tochter.
Avery N. Matheson, Schwiegersohn.
Bertha Koelling, Flora Koelling, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Theresa Lenganer geb. **Hödlmeier**

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Mai 1914, vom Trauerhause, 3430 Belmont Ave., um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Franziskus Xaverius-Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Simon Lenganer, Gatte.
Ferdinand und **Johann**, Söhne.
Franziska Brausch und **Josephine Christ**, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Jennie Hehmann geb. **Kleinjohn**

im Alter von 88 Jahren am 4. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 4351 Lincoln Ave., nach der St. Benediktuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau G. P. Sauter, Frau M. Vogt, Frau B. Kuhlmann und **Edward Hehmann**, nebst Verwandten.

Privatbeerdigung. Bitte keine Blumen. — Louisville, Ky., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Kreer

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 463 W. 27. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Autos nach dem Mount Auburn-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kreer, Gatte.
Henry, Frank, William, Joseph Jr. und **Clara Kreer, Frau Eva Hofmann, Frau Kate Seibel, Frau Lena Wahne** und **Frau Anna Kleifges**.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Reis

am 5. Mai gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 3434 Lemoyne Str., nach der Philomenakirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Mitglied der St. Pauls Court Nr. 29, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara, Frau Anna Everst, Andrew, Joseph, Sophie, Mary, John und **Margaret**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Katherina Rodner

im Alter von 58 Jahren am 4. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 9 Uhr Vorm., von Waldners Leichenkapelle, 2440 Lincoln Ave., nach der St. Theresiakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Heimat und Fremde
Interessante, spannende Lektüre. Jeder Band 15c, 2 für........25c
Neuer Vorrat soeben eingetroffen.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Augusta Buttenbender

[illegible] Samstag, den 2. Mai 1914, im Alter von 48 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen nach langen, schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2057 Belle Plain Ave., nach dem Rose Hill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jonas Buttenbender, Gatte.
William Buttenbender, Emma Koch, Kinder.
Henrietta Müller, Mutter.
Julius Koch, Schwiegersohn.
Julius Koch, jr., Enkel.
Dorothea Möller, Paul Müller, Emma Jensen und **Karl Müller**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Reiter

am Montag, den 4. Mai, im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1708 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Katherina Reiter geb. **Schmidt**, Gattin.
George P. und **Nikolaus J. P. Reiter**, Söhne.
Frau G. Schoon und **Frau C. Eckhoff** von Random Lake, Wis., Töchter.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Griese geb. **Wandt**

(Mutter der verstorbenen Alwina u. Reinhold) am 3. Mai im Alter von 84 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3225 McLean Ave., nach der Christuskirche und dann nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Griese, Gatte.
Albertina, Ida, Robert, Wilhelm und **Ewald**, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Hermann J. Goldenstein

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1127 Larrabee Str., am Mittwoch, den 6. Mai, um 1:30 Nachm., nach der Ersten Deutschen M. E. Kirche, 1250 Clybourn Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Goldenstein geb. **Osten**, Gattin.
Gerhard und **John Goldenstein**, Brüder.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Johanna Oettinger geb. **Dolch**

im Alter von 65 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3131 Grand Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna, Franz, Karl Oettinger, Mary Kaiser, Adolph Oettinger, Wilhelm Oettinger, Emma Kiefer u. **Louisa Werner**.
mdi

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Gutmann

im Alter von 72 Jahren am Sonntag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 720 N. Leavitt Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Doyen, Tochter.
Myrtle Dieckmann, Enkelin.
modi

Todesanzeige.

Fidelia Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Schoknecht

am Montag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1906 N. Karlow Ave., nach Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Caroline Krause, Präsidentin.
Elise Shoknecht, Sekretärin.

Gestorben: Joseph Reiß, geliebter Gatte von Josephine Reiß; Vater von Barbara Reiß, Frau Ernest Andrew, Joseph, Sophie, Marie, John und Margarethe Reiß. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause nach der St. Philomenakirche zum Hochamt, von dort per Autos nach dem St. Joseph-Friedhof. dimido

Gestorben: Charles F. Faas. Geliebter Gatte von Elsie J., Vater von Milton, Rudolph und Carl. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 833 N. Trumbull Ave., mit Kutschen nach Waldheim, Mitglied der Golden Rule Loge, A. F. & A. M.“ 726.

Gestorben: Rose Scharz, am 4. Mai 1914. Geliebte Gattin von George Schars; Mutter von Robert, Fanny und John Benzig. Leiche ist in Peter Maloneys Kapelle, 1019 Webster Ave., aufgebahrt. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Bertha Graffy geb. **Timm**

beteiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden. Auch herzlichen Dank dem Herrn Pastor Fleer für seine trostreichen Worte am Sarge. Herzlichen Dank den Brüdern der Deutschen Waffengenossen, den Schwestern der Germania Rebekka Loge Nr. 45, dem Frauenverein der Salems-Gemeinde, dem Frauen-Verein des Arion Männerchor der Südseite, der Douglas Loge Nr. 6. Vielen Dank dem Bruder der Deutschen Waffengenossen, Herrn Naumann, und insbesondere Dank den Sangesbrüdern des Arion Männerchors der Südseite für ihre prachtvollen Lieder (Still ruht dein Herz, und Unter allen Wipfeln ist Ruh'). Allen herzlichen Dank, welche bei der Beerdigung die liebevolle Teilnahme bekundeten.

Jacob Graffy, Gatte.
Charles Koch, Sohn.
Helen Koch, Schwiegertochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer Tante

Friedericke Nedle

Besonderen Dank dem Schwäbischen Frauenverein und den Sängerinnen, sowie für die trostreichen Worte der Präsidenten Frau Karoline Fleck und Frau Friedericke Schellenberg.

Anton Nedle, Gatte.
Frau Emmy Weyrauch, Schwester.
Chr. Weyrauch, Schwager.
Otto Mangold, Neffe.
Anna u. **Therese Margold**, Nichten.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister: Nakod

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
aldosa

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2513
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
ab18famodi

COLUMBIA
Rauchen gestattet
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
STAR AND GARTER SHOW
Preise—Mats., 15c bis 75c, Abends 25c bis $1.

Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Der Verkauf des ganzen C. Vail Lagers

Der Kurzwaaren-Verkauf am Mittwoch wird die Käufer in Massen heranziehen

Gardinen-stoffe

Verkauf von Kurzwaaren am Mittwoch

Tafel-Leinen

Korset-bezüge

Feine Muslin-Korset Covers, mit Stickerei Spitzen u. Band garnirt, ...19c

Hübsche Effekte in Spitzen- u. Stickerei garnirte Korset-Covers zu.......25c

Ocean Shell Cats Eye Perlmutterknöpfe extra Qualit., 14—20 Ligne — 15c Sorte, Dutzend..... 10c

Bügelwachs, Muslinbezogen, Holzgriff, 2 f... 1c

Draht Haarnadeln, gerade u. gekrümmt 2 Packete für.......... 1c

10c weißes baumwollenes Tape — 24 Yard-Rolle....... 6½c

Shinola Schuh-Politur, die 10c-Büchse... 5½c

2 in 1 Schuh-Politur, — die 10c-Büchse... 5½c

Gestricktes Unterzeug

Porös gestrickte Union - Suits für Damen — garn, mit Valenciennes Spitzen und Seide-Tape— 75c wert. 48c

Lokalbericht.

Segensreich.

Die Wirkung des neuen Polizeiaufsichtsgesetzes.

Aus dem Jugendgericht.

Die Ursachen der Entartung vieler Kinder. — Vorschläge zu genauer Beobachtung jedes Kindes. — Die Mütterpensionen. — Das Erbe der Schwiegertochter.

Daß das neue Polizeiaufsichtsgesetz für Erwachsene in seiner Wirkung segensvoll ist, versicherte heute der Leiter des Aufsichtswesens, der ehemalige Richter Houston, in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Abendpost". „Ich habe soeben", sagte er, „eine Führungsliste aller erwachsenen Personen, die unter solcher Aufsicht stehen, zusammengestellt. Es handelt sich um 149 Personen, die sämmtlich Verbrechen überführt worden sind, nämlich 34 des Raubes und Ueberfalls, 111 des Einbruchs, zwei der Fälschung und zwei der Unterschlagung von über $200. Diese Leute wurden nach einer ordnungsmäßigen Gerichtsverhandlung von 23 verschiedenen Richter unter Polizeiaufsicht gestellt. Die Aufsichtsbeamten berichten nun, daß 98 sich eines einwandfreien Lebenswandels befleißigen und regelmäßig arbeiten, 13 andere geben zu keinen Klagen Anlaß, könnten sich allerdings noch mehr bessern; drei erwiesen sich als arbeitsscheu, vier taugen überhaupt nichts, sind nicht zu bessern, sechs sind durchgebrannt und siebzehn andere bezeichne ich als „zweifelhafte Kunden", da sie teils sich der Aufsicht entzogen haben, teils noch nicht lange genug beobachtet werden konnten, um ein abschließendes Urteil zu rechtfertigen. Einer ist wieder verhaftet, drei sind ins Arbeitshaus gesandt und gegen vier sind Haftbefehle erlassen worden.

„Von diesen Personen sind 93 zwischen 16 und 21 Jahre alt, 27 zwischen 22 und 25, 12 zwischen 26 und 30, neun zwischen 31 und 35 und acht über 35, darunter eine farbige Einbrecherin. Das Ergebniß ist, daß kaum ein Zehntel das Vertrauen der Richter nicht rechtfertigt, aber daß neun Zehntel wieder zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen werden können, daß sich also schon in deren Interesse das System als erfolgreich erwiesen hat, ganz abgesehen von den großen Vorteilen für das Gemeinwesen."

Richter Houston will nun die nächste Staatsgesetzgebung um Verbesserung des Gesetzes ersuchen, damit die Richter das auf direktem Wege tun können, wo sie es jetzt auf indirektem Wege tun müssen. Es ist nämlich zweifelhaft, ob ihre Handlungsweise gesetzlich völlig einwandfrei ist, so angebracht sie auch erscheinen mag.

Jugendliche Sünder.

Der Jahresbericht des Jugendgerichts ist heute der „Abendpost" zugegangen. Er enthält eine Menge Material volkswirtschaftlichen Karakters, sowie einen Ueberblick über die Tätigkeit des umfangreichen Apparats. Es liefen etwa 3600 Klagen über vernachlässigte oder schutzlose Kinder ein, davon wurden 1190 außergerichtlich geregelt, 288 erwiesen sich als unbegründet, 203 andere wurden fallen gelassen, in 68 Fällen konnten die Kinder nicht gefunden werden, 274 wurden anderen Organen der Kinderfürsorge überwiesen. Etwa ein Drittel der unter Beobachtung des Gerichts gestellten verkommmenen Kinder war körperlich oder geistig nicht normal entwickelt, 122 von tausend waren früh reif geworden in der Umgebung, in welcher sie aufwachsen mußten, dazu gesellte sich der verderbliche Einfluß schwacher Karakterveranlagung. Unsittlichkeit, Trunksucht, Armut, Streit und Trennung der Eltern waren in 67 von hundert Fällen schuld an der Entartung der Kinder.

Von den hier aufgegriffenen 112 Knaben kamen 21 auf Frachtzügen nach Chicago, sechs stahlen das Reisegeld, 14 hatten es sich gespart, einer wanderte hierher, und drei erhielten das Reisegeld vom Vater oder von anderen Verwandten. Die meisten wurden auf Kosten der Eltern heimgesandt. Auffällig groß ist die Zahl der durchgebrannten Knaben, welche in der Nähe von Bahnhofsanlagen wohnten und so auf die Idee kamen, in die Ferne zu ziehen. Die Mehrzahl kam aus Städten von über 100,000 Einwohnern; 1831 Kinder konnten aus Besserungsanstalten entlassen und in Familien untergebracht werden.

Mütterpensionen.

Es werden an 340 Familien unter dem Mutterpensionsgesetz regelmäßige monatliche Pensionen aus der Countykasse verteilt. In diesen Familien sind folgende Kinder: In 58 zwei, in 99 drei, in 95 vier, in 43 fünf, in 32 sechs, in zwei je 10 usw. Durchschnittlich wurde für jedes Kind in kleinen Familien $8.58 den Monat bezahlt, weniger in größeren Familien und nur $3.25 für jedes in den Familien mit zehn Kindern.

Unter den Familien waren 28 deutsche, 22 russische, 36 irische, 9 böhmische, 5 ungarische, je vier österreichische und polnische.

Der Bericht empfiehlt eine genauere amtliche Prüfung aller Verhältnisse, ehe Kinder dem Jugendgericht vorgeführt werden, auch eine ärztliche Untersuchung und Beobachtung vor der Entscheidung über die Zukunft jedes einzelnen Kindes, um oft folgenschweren Mißgriffen vorzubeugen.

Aehnlich interessant sind die Ausführungen über dem Gericht vorgeführten Mädchen.

Geringe Abfindung.

Der Appellhof hat gestern Frau Edna Morgan Dean, Wittwe von Morris Rowland Dean, aus dem Nachlaß ihres Schwiegervaters $10,000 zugesprochen und die ihren Anwälten von Superiorrichter McKinley in einer sonst gleich lautenden Entscheidung zugesprochenen $1500 Gebühren gestrichen. Der verstorbene Herr Dean soll $1,300,000 hinterlassen haben, doch wurden der Wittwe, einer Dichterin und Schriftstellerin, gerichtlich nur $193,750 als gesetzlicher Anteil zuerkannt. Der jungen Frau Dean waren vom Erblasser $10,000 vermacht worden, falls sie beim Tode des Gatten mit ihm einträchtig zusammengelebt habe. Darüber lagen dem Gericht widersprechende Angaben vor. Der junge Dean war im vorigen Jahre gestorben, drei Jahre nach seinem Vater.

Das Ende der Liebesgeschichte.

Harry J. D. Wolff, Sohn des Badewannenfabrikanten und Millionärs, hat auf Scheidung von Tina McArty Wolff geklagt, mit der er vor acht Jahren durchgebrannt war und die er in Arizona geheiratet hatte. Er war damals 19 und seine Braut 17 Jahre alt. Der Kläger bezichtigt die Gattin, sich in den letzten Wochen wiederholt des Ehebruchs schuldig gemacht zu haben, und bittet um Obhut über den jetzt sechs Jahre alten Sohn des Paares.

— Nach einer Untersuchung berichteten zwei Geheimpolizisten in St. Louis, daß das Feuer im Gebäude des „Missouri Athletic Club" (9. März, 30 Tote) durch eine schadhafte elektrische Drahtleitung verursacht worden sei.

Kriechen zu Kreuze.

Haft macht widerhaarige Anhänger der Frau Young mürbe.

Unterwerfen sich Richter Foell.

Versprechen Anerkennung der vier widerrechtlich abgesetzten Kommissäre. — Richter nimmt Urteil nicht zurück, suspendirt es vielmehr nur.

Der Anhang der Frau Young im Schulrat ist gestern Nachmittag reumütig zu Kreuze gekrochen. Die, wie Schulkommissär John C. Harding sich in der letzten Schulratssitzung ausdrückte, hochgemuten Herren bekamen gestern Nachmittag kalte Füße, nachdem sie sich fünf Stunden im Gewahrsam von Sheriffsgehilfen befunden hatten und ihnen klar geworden war, daß mit richterlichen Entscheidungen nicht ungestraft Schindluder getrieben werden könne und sie wahrscheinlich dreißig Tage hinter schwedischen Gardinen würden verbringen müssen. Sie sagten „Pater peccavi", d. h. lieber Herr Richter, wir sind arge Sünder, wollen in Zukunft brav und artig sein, es nicht wieder tun und den Anordnungen des Gerichts hübsch artig Folge leisten. Sie versprachen, die vier widerrechtlich abgesetzten Schulkommissäre H. W. Huttmann, J. C. Harding, C. O. Sethneß und J. B. Dibelka anzuerkennen. Der Richter hob das Urteil nicht auf, suspendirte es vielmehr nur. Leisten sie seinen Anordnungen nicht Folge, so kann es vollstreckt werden.

Kommissäre werden mürbe.

Die acht Kommissäre, die zuversichtlich erwartet hatten, daß der Richter sie mit einer Geldstrafe laufen lassen werde, änderten ihre Ansicht am Nachmittag, nachdem ihnen Anwalt Angus Roy Shannon, der Rechtsberater des Schulrates, erklärt hatte, der Appellhof würde eine Berufung gegen das Urteil Richter Foells voraussichtlich abweisen, und sie würden die dreißigtägige Haftstrafe hinter schwedischen Gardinen sehr wahrscheinlich abbrummen müssen. Außerdem habe der Richter ihr Gesuch um Erlaubniß, gegen seine Entscheidung Berufung einzulegen, noch nicht gewährt. Es sei zweifelhaft, ob er es gewähren würde. Als sie durch einen der Sheriffsgehilfen Richter Foell ersuchen ließen, ihnen eine Konferenz zu bewilligen, und der Richter das Verlangen kurzer Hand ablehnte, wurde ihre Stimmung noch gedrückter. Dombechant Sumner, einer der Wortführer der Faktion Young, der sich in den Schulratssitzungen der letzten Wochen ganz besonders forsch gezeigt hatte, wenn es galt, die Anhänger der vier widerrechtlich entlassenen Schulkommissäre zum Schweigen zu bringen, war der erste, der einlenkte und vollständige Unterwerfung unter die Anordnungen des Richters empfahl. Hilfskorporationsanwalt Leo Hornstein, der zusammen mit Generalanwalt R. S. Folsom vom Schulrat Rechtsberater der acht widerhaarigen Kommissäre gewesen war, wurde beauftragt, mit Richter Foell zu unterhandeln und Unterwerfung anzubieten.

Unterwerfen sich reumütig.

In Gegenwart Anwalt Colin C. H. Fyffes, des Vertreters der vier widerrechtlich abgesetzten Schulkommissäre, versprach er eine eidesstattliche Erklärung der acht Verurteilten, daß sie die Verfügung des Richters anerkennen und den vier widerrechtlich entlassenen Kommissären Sitz und Stimme im Schulrat zugestehen würden. Nachdem sie die Erklärung eidlich erhärtet hatten, ließ der Richter sie laufen. Das Urteil nahm der Richter nicht zurück, suspendirte es vielmehr nur. Es war kurz nach vier Uhr, als die acht Sünder dem Richter Foell vorgeführt wurden. „Wenn Sie Ihr Versprechen halten", bedeutete er ihnen, „werde ich das Urteil nicht zu vollstrecken brauchen." Nach sechsstündiger Haft erlangten sie ihre Freiheit wieder und stürzten nach dem nächsten Restaurant, um ein verspätetes Mittagessen zu genießen.

Hoyne mischt sich in Steuerfragen.

In einem Schreiben an die Assessoren- und Revisionsbehörde kündigte Staatsanwalt Hoyne gestern an, daß er sich als Mitglied der Steuerbehörden der Countyverwaltung betrachte, und verlangte Einberufung einer Konferenz, in der Pläne für eine gerechte Verteilung der Steuerlasten besprochen werden sollen. In seinem Schreiben wies er darauf hin, daß wiederholt Anklagen erhoben worden seien, daß Personen, die sich politischen Einflusses erfreuten, mit Angestellten der Steuerbehörden Hand in Hand arbeiteten, um die Ermäßigung der Steuern gewisser Personen durchzusetzen. Dem müsse ein Ende gemacht werden.

Die Assessorenbehörde hat gestern begonnen, die Nachlässe, die seit dem letzten Jahre dem Nachlaßgericht zur Prüfung übergeben worden sind, zur Besteuerung heranzuziehen. Sekretär F. W. Koraleski von der Assessorenbehörde erklärte gestern, es handle sich um mehr als hundert Millionen. In Betracht kommen unter anderen die folgenden Nachlässe: Edward Morris, $19,980,000; William Deering, $12,100,000; Samuel W. Allerton, $4,000,000; Thies Lefens, $1,250,000; A. M. Barnhart, $1,341,000; Kenneth Barnhart, $950,000; W. W. Borden, $965,000, und Augusta S. Billings, $450,000.

Zahlung wird verschoben.

Staatsanwalt Hoyne protestirte gestern beim Countyrat gegen die Bezahlung von $16,425 an die „Illinois Training School for Nurses" für Krankenpflegerinnen, welche die Anstalt im April an das Countyhospital geliefert hat. Er erklärte, die Summe sei höher, als der Kontrakt mit der Anstalt vorsehe. Der Countyrat verschob die Bezahlung.

Der Countyrat beschloß, vierzig Acres Land neben dem Armenhaus in Oak Forest für das neue Jugendheim zur Verfügung zu stellen, das der Schulrat erbauen wird. Die Unterhaltungskosten der Anstalt wird die Stadt übernehmen.

Grundeigentümer protestiren.

In der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Straßen und Gäßchen protestirten mehrere Anwohner gegen die vorgeschlagene Schließung der Stone Str. zwischen Goethe und Banks Str. Die Schließung der Straße, die vom Nachlaß Potter Palmers verlangt wird, war vom Ausschuß bereits im Vorjahr empfohlen worden. Als Entschädigung war die Summe von $103,000 festgesetzt worden. Anwalt H. W. Brant, der die Protestler vertrat, erklärte, seine Klienten hätten ihre Grundstücke unter der Bedingung gekauft, daß ihnen die Aussicht auf den See nicht versperrt würde. Der Ausschuß traf eine Entscheidung nicht.

Freie Behandlung

Für Alle die vor dem 10. Mai vorsprechen.

Dr. VAN DOREN
1544 LARRABEE STR.

Um möglichst schnell mit den Kranken bekannt zu werden, offerirt Dr. Van Doren allen neuen Patienten, die vor dem 10. Mai vorsprechen, eine freie Probebehandlung. Diese Probebehandlung kostet Euch absolut nichts, nicht einen Cent. Kommt und versucht sie. Es liegt kein Betrug in dieser Offerte und jeder Leidende ist eingeladen. Dieses ist der ehrliche Plan eines ehrlichen Doktors mit 18 Jahren Erfahrung, der eine große Zahl Leute erfolgreich behandelt hat. Dr. Van Doren mischt seine eigenen Arzneien, und seine Office ist mit den modernsten Apparaten für die Behandlung von Kranken eingerichtet.

Er behandelt Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Asthma, Bronchitis, Nerven-Erschöpfung, Neuritis, Neurasthenie, Kopfschmerzen, Schwindel, vergrößerte Drüsen, Wunden, Geschwüre, Verstopfung, Rheumatismus, lahmes oder schwaches Kreuz, Rückgrat-Entzündung, Blutarmut, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Krankheiten der Haut, des Blutes, der Nerven, Lungen, Magen, Leber, Eingeweide, Nieren, Blase und andere Leiden und Krankheiten bei Männern und Frauen.

Dr. W. H. Van Doren
1544 Larrabee Str. ahe,
Zwischen North Ave. und Hochbahnstation.
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntags 10—1

Die Verurteilung Jelkes.

Seine Mitangeklagten kommen mit je $2500 Geldstrafe davon.

Wie gestern kurz berichtet, ist der Kunstbutterfabrikant John F. Jelke von Richter Geiger im Bundesdistriktsgericht zu zwei Jahren Zuchthaus in Leavenworth, Kansas, und $10,000 Geldstrafe verurteilt worden, zur höchsten zulässigen Strafe. Jelkes mitangeklagte Angestellte oder frühere Angestellte kamen mit Geldstrafen von je $2500 davon, nachdem Jelke erklärt hatte, daß er allein verantwortlich sei, und um milde Behandlung der anderen gebeten hatte. Die Anklage lautete auf Verschwörung, die Bundesregierung um die Steuern auf gefärbte Kunstbutter, 10 Cents das Pfund, zu betrügen. Die mit Jelke Verurteilten sind: William M. Steele, der Generalleiter der Jelke Company, der Verkäufer Harry E. Hitchings, Hugh D. Cameron, Vertreter der Gesellschaft in Milwaukee, die früheren Verkäufer L. B. Tullis und Wm. L. Lilard, William P. Jackson, der frühere Geschäftsführer der George P. Braun Company, die mit der Jelke Company vereinigt wurde, und Frank Rapp, früherer Verkäufer jener Gesellschaft.

Das Verfahren gegen Jelke und Genossen hat fast drei Jahre gedauert. Während dieser Zeit lehnten zwei Bundesrichter es ab, den Fall zu verhandeln, und Präsident Taft wurde von Freunden Jelkes angegangen, die Verhandlung überhaupt zu verhindern.

Richter Geiger verfügte erst, daß die sieben nur zu Geldstrafe Verurteilten ins Countygefängniß gebracht würden, bis die Strafe bezahlt wäre, bewilligte später aber einen Aufschub der Urteilsvollstreckung von dreißig Tagen. Inzwischen wird Berufung gegen das Urteil eingereicht werden.

Herr Jelke bezeichnete gestern nach der Verhandlung den Prozeß als „mehr von Rachsucht eingegeben, als von Streben nach Gerechtigkeit." Bei der Urteilsverkündung waren auch William J. Morley und sein Geschäftsführer John Dadie zugegen, welche im Herbst mit zwölf Anderen unter ähnlichen Anklagen prozessirt werden sollen.

Der Spielteufel.

Richter Scully deckt während einer Verhandlung Spielhöllen auf.

Daß es doch trotz der erlassenen Ordinanzen und trotz der Tätigkeit der Polizei, noch Spielhallen in Chicago gibt, kam gestern, während einer Verhandlung vor Richter Scully im Munizipalgericht zur Sprache. Otto Bartz, 615 W. 67. Str. wohnhaft, ein Arbeiter, war von seiner Gattin unter der Anklage der Nichtversorgung vor den Richter geladen worden. Richter Scully brachte im Kreuzverhör in Erfahrung, daß Bartz, anstatt seine Frau und sein 6 Wochen altes Kindchen zu versorgen, sein Geld verspielte, und ließ sich auch die Namen der Spielhöllen nennen. Hiernach soll sich eine im 5. Stockwerk des Journal-Gebäudes und eine in einem Hause neben dem Daily News Gebäude befinden. Nach dieser Entdeckung appellirte der Richter an die Zeitungen, damit diese ersuchend, den Fall an die Oeffentlichkeit zu bringen, und tadelte dann die Tätigkeit der Polizei. Der Fall wurde verschoben, um den Behörden Gelegenheit zu geben, sich über die Angelegenheit zu äußern.

Ein netter Familienvater.

Richter will Frau wegen Vernachlässigung ihrer Pflege zur Rechenschaft ziehen.

Stanley Krajiski, 2842 N. Lawndale Ave. wohnhaft, wurde gestern wegen Nichtversorgens seiner Familie auf sechs Monate ins Arbeitshaus geschickt. Richter Scully tat dies, nachdem der Angeklagte, trotzdem ihm eine auskömmliche Stellung besorgt war, doch seinen Pflichten nicht nachgekommen war. Die Gattin Krajiskis, welche ihr Kindchen im Arm hatte, als die Verhandlung stattfand, wurde von dem Richter angedonnert, als man ihm das Kind, das voller Schmutz und Ungeziefer war, zeigte. „Man sollte Sie ins Gefängniß stecken", meinte der Richter, „ich werde versuchen, Ihnen ihre Kinder fortzunehmen, und behalte mir die Entscheidung, Sie betreffend, vor."

Den Großgeschworenen überwiesen

Frau Higgs muß sich wegen der Ermordung von Wm. Willis verantworten.

Nach einem gestern vom Koroner abgehaltenen Inquest wurde Frau Nellie Higgs, Nr. 7410 Ingleside Ave., die den Eisenbahnschaffner William Willis in einem Zuge der Illinois Zentralbahn erschoß, von den Geschworenen unter der Beschuldigung des Mordes den Großgeschworenen zum Prozeß überwiesen. Frau Higgs stieg am Donnerstag voriger Woche an der 12. Straße in den Seminole Limited-Zug ein und schoß auf den Schaffner, als dieser ihr Fahrgeld erheben wollte. Willis erlag vorgestern den Folgen seiner Verletzung. Frau Higgs beschuldigte Willis, sie ihres Gatten und ihres Kindes beraubt zu haben; sie wurde nämlich von ihrem Manne Edward T. Higgs geschieden, welcher Willis als die Ursache der zwischen ihm und seiner Gattin stattgefundenen Streitigkeiten angab. Higgs verklagte Willis dann auf $5,000 Schadenersatz.

Der Verkäufer Michael Glaßberg, welcher, als die Schießerei stattfand, hinter Frau Higgs saß, sagte während des Inquests aus, daß Willis kein Wort zu Frau Higgs gesagt habe, sondern nur das Fahrgeld einforderte. Als sich Willis umdrehte, soll Frau Higgs eine Pistole hervorgeholt und den Schaffner in den Rücken geschossen haben. Der zweite, verhängnißvolle Schuß, soll von Frau Higgs abgefeuert worden sein, als der Schaffner sich wiederum umwandte. Die Kugel traf ihn in die Brust.

Streit um Zion.

John A. Lewis erklärt sich für den Nachfolger des Propheten.

John A. Lewis, der sich für den rechtmäßigen Nachfolger von John Alexander Dowie erklärt, wird den Versuch machen, Wilbur Glenn Volia seiner geistlichen und zeitlichen Gewalt in Zion City zu entkleiden. Er will am kommenden Samstag in einer Eingabe bei Bundesrichter Mack erklären, daß Voliva die ihm von Dowie übertragene Vollmacht dazu mißbraucht habe, diesen seinen Vorgesetzten und Wohltäter zu verraten, und beantragen, daß die von Richter Landis in der Bankerottsache von Zion City abgegebenen Entscheidungen aufgehoben werden.

Lewis sagte gestern, Voliva sei nichts weiter als ein Grundeigentumsspekulant; er selbst gebe zu, daß er am 12. Februar 1906 mit 85 Cents nach Zion City gekommen sei. Jetzt habe er $1400 Fahrhabesteuern bezahlt.

Lewis behauptet ferner, daß die Spitzenfabrik in Zion City fünf Prozent auf $1,000,000 abgeworfen hätte zur Zeit, als Masseverwalter John C. Hately die Fabrik an Marshall Field & Co. verkauft habe für die Hälfte dessen, was Gebäude und Maschinen gekostet hätten.

Unter Staatsaufsicht.

Einheitliche Vorschriften für Gas- und Elektrizitätsgesellschaften.

Wie Walter A. Shaw, Mitglied der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, gestern erklärte, ist die Kommission augenblicklich mit der Zusammenfassung und Vereinheitlichung der bisher bestehenden Vorschriften für den Betrieb von Gas- und Elektrizitätsgesellschaften im Staate beschäftigt. Sobald die Sammlung von Vorschriften fertig gestellt ist, wird sie veröffentlicht werden und in Zukunft den Maßstab abgeben für den Betrieb von Gas- und Elektrizitätsgesellschaften innerhalb des Staates.

Veranlassung zu der Erklärung Shaws gab ein vor der Kommission stattfindendes Verhör in Sachen der North Shore Gasgesellschaft, die beschuldigt war, Gas von sehr zweifelhafter Güte herzustellen. Die Gesellschaft gab als Ursache für die dem Gase anhaftenden üblen Gerüche die Benutzung minderwertiger Kohlen an, die irrtümlicher Weise gekauft worden seien, eine Erklärung, die obige Aeußerung Shaws hervorrief.

Leset die „Sonntagpost"

Dunne ernennt Jarecki.

Pole wird Nachfolger Stadtrichter Fred L. Fakes.

Gouverneur Dunne ernannte gestern Edmund K. Jarecki zum Nachfolger Stadtrichter Fred L. Fakes, der seine Stellung niedergelegt hat. Seine Amtszeit würde am 1. Dezember zu Ende gegangen sein. Jarecki war früher Alderman der 16. Ward und ist Anwalt der staatlichen Nahrungsmittelinspektion.

Kampf im Lager der Frauen.

In einer auf heute Nachmittag einberufenen Sitzung des Vollziehungsausschusses der Illinois Equal Suffrage Association wird sich entscheiden, ob die Vereinigung auch in Zukunft dem Nationalverband angehören wird. Die Sitzung findet hinter verschlossenen Türen statt. Die Führer der feindlichen Faktionen sind Frau Grace W. Trout und Frau Medill McCormick.

Zur Warnung für Einwanderer.

Vergehen gegen die Mannakte sollen für Einwanderer Deportation nach sich ziehen.

Vor Richter Goodnow im Sittengericht gab gestern der Hilfskorporationsanwalt George L. Reker die Erklärung ab, daß von jetzt an alle nicht eingebürgerten Eingewanderten, die im Sittengericht eines Vergehens gegen die Mannakte für schuldig befunden würden, der Einwanderungsbehörde zwecks Deportation überwiesen werden würden.

Diese Erklärung war die Folge eines Falles, der im Sittengericht gestern verhandelt wurde, und zwar handelte es sich um den 1800 Süd Wabash Ave. wohnhaften Griechen James Contis. Letzterer wurde zu $1000 Geldstrafe und einem Jahre Arbeitshaus verurteilt, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß der Angeklagte versuchte, Alice Bolbo, eine Amerikanerin, dazu zu veranlassen, ein Leben der Schande zu führen.

Vor neuem Richter.

Zaleskis Prozeß wird in Mount Prospect verhandelt werden.

Robert Zaleski, Korporationsanwalt der Gemeinde Desplaines, der, wie berichtet, vom früheren Mayor des Städtchens, August Jarnecke, beschuldigt wird, öffentliche Dokumente gefälscht zu haben, beantragte gestern Verlegung des Prozesses vor einen anderen Richter.

Seinem Antrage wurde entsprochen, und sein Prozeß wird am 8. Mai vor Richter William Busse in Mount Prospect verhandelt werden, anstatt vor Richter Fred Thoma.

Die Haymarket-Krawalle.

Die Erinnerung daran am gestrigen Jahrestag von Polizisten aufgefrischt.

Eine Gedächtnißfeier zur Erinnerung an die Haymarket-Krawalle, die vor 28 Jahren stattfanden und die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf Chicago lenkten, wurde gestern Abend von einer Anzahl Polizeibeamten, die damals bei der bekannten Bombenexplosion zugegen waren, in der Illinoishalle abgehalten. Polizeichef Gleason, der auch zu den Haymarket-Veteranen zählt, gab seine Erinnerungen an den Schreckenstag zum Besten.

— Er weiß es. — Lehrer (in der Geschichtsstunde): Napoleon war erst General, dann wurde er Konsul, dann — nun, Adolf? — Adolf (Sohn eines Konsularbeamten): Generalkonsul!

— Trost. — Häftling (der zu 200 Mark Geldstrafe oder zwanzig Tagen Haft verurteilt wurde, welche er eben absitzt): Na, mehr kann ich mir draußen auch nicht verdienen!

— Einzig denkbarer Grund. — Dichterling (der im Restaurant gehänselt und schließlich hinausgeworfen worden ist): „Was die nur wollten?! — Ich hab' doch hier noch kein Stück von mir aufführen lassen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Cakes. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Wächter, stetiger, nüchterner Mann, der Lithographiepressen abwaschen und Niederdruck-Boiler besorgen kann, bevorzugt. Carqueville Lithographic Co., 1050 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Bäckerei zu erlernen. 6054 S. Racine Ave.

Verlangt: Engineer, erfahren an Boilers, Pumpen und Elevator-Maschinerie, für Office-Building, Sonntags frei. $90 monatlich. Louis Pour, Chefingenieur, 6565 Yale Ave. dimido

Verlangt: Bäckerlehrling; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 219 E. 37. Straße. modi

Verlangt: Agenten, um zuverlässige Familien-Mittel zu verkaufen; gute Kommission für richtige Männer. Nachzufragen Maus Drug Store, 2876 Archer Ave. modi

Verlangt: Deutscher Junge als Uhrmacherlehrling; nur einer, der ein tüchtiger Uhrmacher werden will. Zu melden von 7 bis 8 Abends. E. Kurkat, 1854 W. North Ave. modi

Verlangt: Lithograph, tüchtig an Ansichtspostkarten; auch Photographien-Retoucher, oder guter Zeichner, welcher Retouchiren erlernen will; stetige Arbeit. Curt, Teich & Co., 1745 Irving Pk. Boulevard. sondido

Verlangt: Männer jeden Standes, auch sprachenkundige, für alte, deutsche, größte Loge Amerikas; ganze Zeit oder Nebenbeschäftigung; auch Organisator verlangt; höchster Verdienst; kommt oder schreibt, Zimmer 444, Unity Building, von 9 bis 12 Uhr. Mr. Stache. mai3,5,7,8,10,12

Verlangt: Tüchtige Verkäufer von Haus zu Haus für einen Gebrauchsartikel; hoher Verdienst; von 10 Uhr Morgens oder nach 5 Uhr Abends. Fabrik, 1336 Belmont Ave. 30ap1wX

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen und Wagen; permanente Arbeit und guter Lohn; ein Deutscher bevorzugt. Nachzufragen: The Alliance Mfg. Co., Streetor, Illinois. 29ap1wX

Verlangt: Solicitors von gutem Karakter, Lohn und Kommission. Anzufragen: Mr. Nudai, Zimmer 204 — 305 S. La Salle Str. modimi

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag u. Sonntag. 2964 Elston Ave. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes; Lohn $15. 4523 Wallace Str. modi

Verlangt: Gärtner, verheirateter Mann nach Michigan; Arbeit das ganze Jahr. Sprecht vor um Auskunft bei F. G. Clark, 405 Straus Bldg., Ecke Clark und Madison Str. modi

Verlangt: Starker Junge, um das Hufschmiedehandwerk zu erlernen. 3610 Cottage Grove Avenue. somodi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger Janitor. Kinderlos bevorzugt. Schöne Wohnung. Zu erkundigen 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Feinmechaniker. Nur Bewerber mit Erfahrung auf Präzisionsinstrumente wollen sich melden. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Lediger Mann für Farmarbeit, sofort. 1844 Grace Str.

Verlangt: Knaben zum reinmachen, Porterarbeit und im Shop zu helfen; gute Gelegenheit für flinke Burschen, um gutzahlendes Geschäft zu erlernen. 303 Ost 51. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Painters und Paperhangers. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags. 1234 N. Robey Str.

Verlangt: Ein guter Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 5016 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Damenschneider, erster Klasse. 3902 Broadway, im Store.

Verlangt: Mann, in Milchhaus zu arbeiten und am Wagen zu helfen. 315 S. Robey Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 6606 S. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann als Geschirrwascher; $5 wöchentlich und Mahlzeiten. 2818 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Paperhanger, Calsominer; gutes Arbeiter; guter Lohn. Zwischen 5 und 6 Uhr Abends vorzusprechen. 6003 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls, 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier. 4019 Armitage Ave.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann für Porterarbeit von 5 bis 9 Uhr Morgens. Saloon, 3501 Southport Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 4800 Laflin Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher für etwas Wurst zu machen und im Store behilflich zu sein. Louis Webel, 5308 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mann um Bäckerwagen zu treiben und sonst nützlich zu machen. 4467 S. Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. 2530 N. Mozart Str.

Verlangt: Barbier, stetig, frisch eingewandert, mit oder ohne Board. 1901 Cleveland Ave., Ecke Wiskonsin.

Verlangt: Junge für Bäckerei, Tagarbeit. — 4229 Montrose Ave., 3 Blocks von Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter in Restaurant; einer der Kaffee kochen kann. Keine Sonntagsarbeit. Arbeitsscheue brauchen sich nicht zu melden. 185 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann von netter Erscheinung, in Drugstore. Muß arbeitswillig sein. — 6302 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Konditor, der in Europa gelernt hat und in allen Branchen durchaus erfahren ist; muß selbständiger Arbeiter sein; stetige Stelle für strebsamen Mann. Offerten mit Referenzen zu adressiren: G. 21 Abendpost.

Verlangt: Guter Helfer in Bäckerei, $15 die Woche. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, in kleiner Papierfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 4860 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Rolls. — 555 Ost 49. Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. — 2424 S. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Tagarbeit. — 845 W. 63. Str., Südseite.

Verlangt: Bäcker, guter Mann für allgemeine Arbeit. Lediger Mann bevorzugt. 511 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Erster Klasse Butcher und Grocery-Clerk, nüchtern und muß sein Geschäft verstehen; guter Lohn. 5901 Princeton Avenue. dimi

Verlangt: Junger zuverlässiger Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann. Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 2907 Lowe Ave., Flat 1.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, wo er die Schriftsetzerei erlernen kann, will eventuell auch dafür bezahlen. H. Salamon, 2625 West Division Straße.

Gesucht: Zwei starke Männer suchen irgend welche Beschäftigung, scheuen keine Arbeit; auch auf Farm. 1740 Clybourn Ave. Hunska.

Gesucht: Ein deutscher Glasreiniger, nüchtern und zuverlässig, mit 7-jähriger Tätigkeit in Deutschland, sucht eine Fabrik oder sonstige Gebäude reinzuhalten; derselbe versteht sämmtliche Reinigung von Glaswaaren, sowie abwaschen von Wänden. Reinige nach deutscher Art; kein Naßmachen des Fußbodens oder sonstiger Gegenstände. Adr.: O 784 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf irgend einem Dampfer, war Busboy auf Dampfern. Miller, 3517 Wilton Ave., Basement.

Gesucht: Deutscher Bäcker wünscht Stellung als zweite Hand an Cakes. Alfred Böttiger, 1618 West Division Straße.

Gesucht: Fleißiger, netter junger Mann sucht Stellung. Adr.: G 22 Abendpost.

— Gesucht: —
Stellung als Musiker, Flötist (in der Kgl. Akademie der Tonkunst ausgebildet). Offerten erbeten Adr. O. 790 Abendpost.

Gesucht: Flinker Bartender verheiratet, sucht stetige Stelle, gute Empfehlungen. Moll, 231[illegible] [illegible] Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, frisch eingewandert, 30 Jahre alt, ledig, sucht stetige Arbeit; kann gut mit Pferden umgehen. 4059 Gladys Ave., bei Janitor.

Gesucht: Porter, der bartenden und am Tisch aufwarten kann, sucht Arbeit, ein Jahr auf erstklassigem Platz beschäftigt. Anzufragen: 3219 Elston Avenue.

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Lunchman oder Saloonporter, kann auch bartenden. Frank Svoboda, 4955 S. Robey Str. dimi

Gesucht: Ein zuverlässiger Cakesbäcker sucht stetige Arbeit, 1731 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Zuverlässiger, älterer Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, kann auch Morgens aufmachen. Adr.: P 865 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Arbeit als Metal Patternmaker, hat dreijährige Erfahrung. Fr. Hagedor, 974 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: W 117 Abendpost. modi

Suche stetigen Platz auf Dairy Farm. Adr.: P 849 Abendpost. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter kräftiger Junge sucht Arbeit in Bäckerei oder sonstige Beschäftigung. 5014 Laflin Str. modi

Gesucht: Chauffeur, mit guter Erfahrung, versteht auch gründlich Gartenarbeit, wünscht Privatstelle. Adr.: O 764 Abendpost. modi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. Dirrigl, 4432 Wentworth Avenue. modi

Gesucht: Deutscher Brot-, Rolls- und Biscuitbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand. 2141 Lewis Straße. modi

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. — Telephon 4207 Kenwood. modi

Gesucht: Deutscher lediger zuverlässiger Mann sucht stetige Stelle; hat Erfahrung als Janitorhelfer; oder irgend welche Arbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen. 2657 W. 12. Str. modi

Gesucht: Deutscher Barbiergehilfe, spricht gut englisch, sucht stetige Stellung, innerhalb oder außerhalb der Stadt. Brieflich anzufragen per Adresse: P 852 Abendpost. modi

Gesucht: Durchaus erfahrener erste Hand Cakebäcker und guter Ornamentirer sucht stetigen Platz als Vormann in besserem Geschäft; Tagarbeit. Adr.: W. 951, Abendpost. somodi

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. 1342 Wolfram Str. Richard Finke. samodi

Gesucht: Junger deutscher Maschinenschlosser erbittet Arbeit. Albert May, 1524 E. 77. Str. —di

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „The Blindneß of Virtue."
Imperial. — „Broadway Jones."
Garrick. — „Madame Moselle."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Republic. — Lichtbilder.
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre alt, verheiratet, sucht irgend einen Posten. R. Ritsche, 1908 N. Clark Str. dimido

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: G 14 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit; 1 Jahr im Lande. 545 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter und Lunchman, versteht etwas bartenden. Steve, 2007 Grand Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker, 24 Jahre alt, sucht Stellung als dritte Hand. 1456 Fletcher Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Oyster- oder Lunchmann. M. Lang, 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Junger deutscher Porter, Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: G. 9 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. Adr.: G. 12 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, ledig, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Am liebsten außerhalb. Gute Empfehlungen. Hermann, 1531 Clybourn Avenue. Tel. Lincoln 838.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Butcher aus Ungarn, der auch gute Wurst machen kann, sucht stetigen Posten. 1416 Larrabee Str., Flat 1.

Gesucht: Junger Deutscher, 29 Jahre alt, verheiratet, von gutem Aussehen, sucht Stellung als Bartender oder sonstigen Vertrauensposten. Prima Zeugnisse und Referenzen. Henry Schwedtmann, 1523 N. Clark Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. — Holway, 1401 Wells Str. dimido

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht leichte Arbeit; versteht auch Janitorarbeit. 3501 Fulton Str.

Gesucht: Ehrlicher, nüchterner Mann, mittleren Alters, der mit häuslichen und Gartenarbeiten vertraut ist, im Waarenlager und an Maschinen gearbeitet hat, deutsch und englisch spricht, sucht Stelle als Hausmann, Watchman im Warehouse oder Maschinenshop. Adr.: 560 W. Adams Str., Zimmer 10.

Gesucht: Ein im Saloon erfahrener Porter sucht Stelle; zwei Jahre am letzten Platz. 1715 Burling Str.

Gesucht: Bartender, verläßlich, spricht mehrere Sprachen, hilft auch bei Porterarbeit, sucht Stelle. Chas. Kuncl, 538 S. State Str. di—sa

Gesucht: Lediger Bartender sucht stetigen Platz, ist auch willens Porterarbeit zu verrichten. Adr.: G 17 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, im Geschäft durchaus bewandert, flink, nüchtern, zuverlässig, verrichtet auch etwas Porterarbeit, sucht stetige Stellung, Empfehlungen. Harry, Phone: Lincoln 2130.

Gesucht: Stelle als Bartender, Waiter, Lunchman, kann gut kochen, 46 Jahre alt, scheut keine Arbeit; geht auch auswärts. Adr: G 18 Abdpost.

Gesucht: Porter, der Bartenden und am Tisch aufwarten kann, sucht Stellung. Tauffig, 1512 N. La Salle Str.

Gesucht: Stellung von verheiratetem und ledigem Mann als Janitors oder zur Besorgung eines Sommerheims oder Farm; Beide erfahrene Männer. Referenzen. J. Wiedle, 850 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter deutscher Short Order Koch sucht Stellung. 1410 Diversey Parkway. — Phone: Graceland 9689. dimi

Gesucht: Flinker Bartender wünscht stetigen Platz; besorgt auch Lunch-Counter. 1410 Diversey Parkway. Phone: Graceland 9689. dimi

Gesucht: Junger nüchterner Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 785 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Fäden abzuschneiden. St. Gall Embroidery Works, 2546 West Chicago Ave.

Verlangt: Ehrliche aber auch stetige Verkäuferin in Bäckerei; nur solche Personen brauchen vorzusprechen, welche willens sind von 5:15 Morgens bis 4 Uhr Nachm. zu arbeiten. J. Kinast, 643 W. Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Nüsse zu reinigen; reine und stetige Arbeit. 217 West Huron Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Storemädchen für Bäckerei. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 oder mehr Jahre, für leichte Arbeit in Fabrik. 900 W. 20. Str.

Verlangt: Verkäuferin für Schnittwaaren; stetige Stellung für ein gutes deutsches Mädchen. 5200 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; guter Lohn, stetige Arbeit für die richtige Person. 607 Deming Place. modi

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; auch solche, die bereits nähen können. Mrs. E. Seiffer, 2140 Powell Ave. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 848 Grace Str., nahe Halsted, 1. Floor, östlich. Tel.: Lake View 4941. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gute Stellung gewünscht. 1434 N. Clark Str. 4mai1w

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, muß etwas vom Kochen verstehen. John Goetz, 332 N. Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2234 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Samuel, 516 Ost 50. Str. modi

Verlangt: Aeltere, gute Wittfrau als Haushälterin bei Wittwer mit kleinem Mädchen. 1043 Clarence Ave., Oak Park. fr—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Belmont Avenue. samodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8600 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau. L. B. Leskow, 5147 Lyndale Str., nahe Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4918 Vincennes Ave., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2015 Bissell Str., Milch-Depot. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 6050 Vernon Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4439 Michigan Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie. 2626 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 ohne waschen, $6.50 mit waschen. 547 Melrose Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, drei in der Familie. 2327 Dearborn Straße. modi

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, in kleiner Familie; keine Wäsche. Oak Park. Adresse: B. 846, Abendpost. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 843 Leland Ave. somodi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. Anzufragen Donnerstag oder später, 1206 Waveland Ave. somodi

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen, bester Lohn. Empfehlungen. 4930 Grand Blvd., 2. Floor. somo

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit, 2 in der Familie. Anzufragen 4120 West 12. Straße. modi

Verlangt: Haushälterin, muß ungarisch und englisch oder deutsch sprechen. Chicago Home for Jewish Orphans, 62. Str. und Drexel Ave. sa—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Anzufragen: 840 Belden Ave. Tel.: Lincoln 295. 29ap1w*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3441 Douglas Blvd. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 1342 Sedgwick Straße, Store.

Verlangt: Eine nette Lunchfrau für Saloon. Nachzufragen: 5550 Broadway, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und Baby zu beaufsichtigen. Muß englisch sprechen. 4742 Magnolia Ave. Phone: Ravenswood 489.

Verlangt: Zweites Mädchen. Muß englisch sprechen. 4535 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Hause. Tags über. 2046 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. Familie von 2 Personen. Tel. Rogers Park 7789. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2258 W. Monroe Str., 3. Flat. Telephon: Seeley 5622. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Empfehlungen. 1554 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Hinrichs, 6407 N. Clark Str., nahe Devon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen. Bester Lohn, 4721 Greenwood Ave.

Verlangt: Protestantische Köchin; drei Erwachsene, kein Waschen, Lohn $8. Referenzen verlangt. Nachzufragen 4149 Drexel Boulevard, 1. Apt. 'Phone: Oakland 2495.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und für Kochen. Kleines 8-Zimmerhaus, Nordseite, nahe Lincoln Park. Zwei in der Familie. Sehr guter Lohn. Telephonirt Lincoln 1072. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1963 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 2337 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie; Board und Lohn. Nachzufragen 3955 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 6149 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5408 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 5216 Michigan Ave., Apt. 3.

Verlangt: Gutes deutsches Kindermädchen um auf einen 2jährigen Jungen zu achten und für ein wenig Hausarbeit. Telephon: Midway 8777.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1700 N. Halsted Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit im Delikatessen-Store; muß ziemlich gute Köchin sein und anderswo logiren; guter Lohn für die rechte Person. Anzufragen: 3620 Southport Avenue.

Verlangt: Köchin für Saloon Businesslunch, Küche im Basement; keine Sonntagarbeit. Antwort in englisch unter Adr.: O 791 Abendpost.

Verlangt: In North Shore Vorstadt, Frau, die englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Wäscherin zwei Tage die Woche. Zu erfragen Donnerstag in 1315 Monadnock Block, Chicago, zwischen 1 und 3 Uhr, oder schreibt an Mrs. Wm. Sutherland, 834 Greenwood Ave., Glencoe, Illinois mit Angabe der Erfahrung und Empfehlungen.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 5821 Winthrop Ave., 3. Floor, südlich. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 416 Deming Place, Flat 1.

Verlangt: Junges, perfekt englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Mithilfe in Bäckerei. 3911 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junges Kindermädchen, um Baby zu beaufsichtigen. 4607 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Businesslunch-Köchin, nur tüchtige. 863 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. Oesterreicherin oder Ungarin vorgezogen. 2357 Roscoe Blvd., Ecke Western Ave.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 2101 S. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. Hausreinigung vorüber. Davis, 5125 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen im Store. 2200 N. Lawndale Ave., Ecke Palmer Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sehr kleine Familie. Guter Lohn. 5135 Ingleside Ave., 2. Apt. 'Phone: Midway 574. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Referenzen. 5730 Drexel Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kochen nicht nötig. 2118 Grace Straße, Friedman. dim

Verlangt: Deutsches Kindermädchen bei zwei Kindern; guter Lohn; Empfehlungen. 4930 Grand Boulevard, 2. Flat. dmido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 6032 Prairie Ave., 2. Flat. Telephon: Wentworth 5959.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre, zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. $4. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Floor. dimi

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stellung als Waiter im Saloon. Adr: G 25 Abdpost. dimi

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; Empfehlungen; gute einfache Köchin. 920 Castlewood Terrace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1350 Winona Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen, Privatfamilie, North Shore Vorstadt. Telephonirt: Kenilworth 269, oder schreibt Box 202, Kenilworth, Ill.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 4428 W. Congreß Straße, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 2717 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder, keine Wäsche. 5258 Loomis Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen erforderlich. Lohn $6. 803 Leland Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 3122 N. California Ave., Bäckerei.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau bei einer alleinstehenden Dame; gutes Heim. 4874 Magnolia Ave. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, stetige Stellung für die richtige Person. 5144 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrene Köchin, muß gute Empfehlungen haben, stetige Stellung und guter Lohn. 4869 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Eine österreich-ungarische zweite Köchin, die Nudel machen und Strudel backen kann, 55 W. Randolph Str., 2. Floor. Telephon Central 2280.

Verlangt: Frau als Köchin und für Hausarbeit, keine Wäsche; ebenfalls Frau als Nurse für Baby und mit Erfahrung in der Pflege einer älteren Frau in amerikanischer Familie; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn und gutes Heim für beide Stellungen; müssen etwas englisch sprechen. Adr.: O 715 Abendpost. 5mai1w

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, gute Bezahlung. 1100 S. Marshfield Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Hausreinigung vorüber. 5040 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zur Hilfe der Hausfrau in einem kleinen Landhotel. Lohn $4 die Woche. Näheres 1759 Hudson Ave., zweites Flat. 5mai1wX

Verlangt: Aeltere Frau, um ein 9 Monate altes Baby zu beaufsichtigen. 160 W. Goethe Str., nahe Wells Str. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Wagen-Painters, Schmiede, Elektriker, Engineers, Heizer, Fuhrleute, Buttermacher. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Farmers, wenn ihr Farmarbeiter braucht, bitte meldet Euch bei Kommick, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gute Heimat. Neiburger, 2049 Division Straße. 5mai1wX

Verlangt: Stellenlose Dienstmädchen finden gute Heimat. Mrs. Schirmer, 1533 Larrabee Str. 4mai1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen und Frauen für Hausarbeit u. Restaurants; auch frisch eingewanderte. 1624 S. Halsted. 7ap,didoson1mt

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Weber, 1908 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Haushalt bei kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 1961 Burling Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag und Mittwoch. A. King, 1619 Mohawk Straße.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau sucht ein gutes Heim bei Familie von zwei Personen; bitte vorzusprechen. 1366 Mohawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 2242 West 20. Str.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder als zweites Mädchen; eine gute Arbeiterin. 506 North Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Haushälterin mit 5-jährigem Knaben, sucht Stelle. Gywke, 939 Center Straße. dimi

Nehme Wäsche ins Haus, mit und ohne bügeln. Mrs. Funk, 1619 Orchard Str.

Gesucht: Anständige ältere Wittwe, ohne Kinder, gute Wirtschafterin, sucht Stelle als Haushälterin bei Herrn oder Familie mit größeren Kindern. 1861 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht waschen und bügeln, auch Hausreinigen für Montag, Dienstag und Mittwoch. 1437 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 Oakdale Ave., Ecke Seminary. 5maiX*

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 4207 Fifth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht irgendwelche Stelle für Hausreinigen. Kann zu Hause schlafen. 4325 Fifth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann selbständig kochen. 737 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Lunchkochen im Saloon. 1615 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1819 Fremont Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Abends vorzusprechen. 1700 Burling Str.

Gesucht: Gute deutsche Haushälterin sucht Stelle. 1542 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1867 Bissel Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau mit zweijährigem Kind sucht Stelle in kleiner Familie. Stadt vorgezogen. Frau K., 2723 Southport Ave.

Gesucht: Nettes, gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch; liebt Kinder; bitte vorzusprechen. 2508 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Plätze zum waschen und reinmachen. Telephon: Irving 7206.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. — 5154 Bishop Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Saloon Lunch zu kochen. 4753 5. Ave., Cottage.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 3940 5. Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann nähen; spricht auch englisch. Selbst vorzusprechen. 1827 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1871 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen wünscht Stelle um einem Baby aufzupassen. 1653 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle im Bäckereiladen. 1709 Dayton Str.

Gesucht: Aeltere noch rüstige Frau sucht irgend eine Arbeit im Haus oder Küchenarbeit, pflegt auch Kranke, hat Empfehlungen. 1761 North Park Ave.

Gesucht: Deutsche geprüfte Krankenpflegerin, auch perfekt in Massage, wünscht Pflege. Telephon: Haymarket 5738.

Gesucht: Junges, deutsches ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 712 Garfield Ave., nahe N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; kann auch einige andere Arbeit tun. 4030 N. Irving Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Felker, 1542 N. Ashland Ave. dimido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit einige Stunden des Tages. 2907 Lowe Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellen zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Sebbstian, 2624 Lowe Ave. —do

Gesucht: Plätze zum waschen und bügeln, Nordseite. 1747 Newport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant, 1650 Barry Ave., 3. Stock.

Gesucht: Junge, nette Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Tauffig, 1512 N. La Salle Str. Telephon: Diversey 8284.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1426 Barry Ave., Hinterhaus, Sechorsch.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze alle Tage. A. G., 3038 Princeton Avenue. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Lunchkochen im Saloon. Telephon: Superior 3397, Abends nach 7 Uhr.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Hausarbeit, Stadt oder auf dem Lande. 1502 Larrabee Str., E. Lednizky.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Habe Referenzen. Bitte vorzusprechen. 1519 Frontier Ave. Peter Tellich.

Gesucht: Aelteres Ehepaar übernimmt leichte Hausarbeit in Tausch für leeres Zimmer. — Pfeiffer, 956 Edgecomb Place. dimido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kaufe Cashregister. Adr.: G 20 Abendpost.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison and Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Zu verkaufen: Middleby Backofen und Fixtures, billig. 2535 Milwaukee Ave. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bicycle-Bargains, nur sehr wenig gebraucht, mit Coaster Hubs; $10 und aufwärts; so gut wie neu. Repairing Supplies. F. Schwarz, 447 West North Ave. 24ap2wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Verschleuderung von hochfeinen Möbeln, trefft die Auswahl zu Eurem eigenen Preis; prachtvoller Parlor Suit, in Mahagoni und Zirkassischem Wallnuß, echtes Leder, elegantes Eßzimmer Set, Buffet, Rugs, Davenport, Bilder, einzelner Schaukelstühle, Dressers, Chiffoniers, Matratzen und Messingbett, auch elegantes Mahagoni-Piano, $165, $600 wert, sprecht heute vor, und seht diese wunderbaren Bargains. 727 Roscoe Str., 1 Block westlich von Broadway. 5mai1wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 5 Zimmern; Küchen- und Parlorofen; Gasherd, Messing, 3424 Evergreen Ave.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Möbel einer 5 Zimmer Wohnung, auch mit Wohnung, billig, wegen Deutschlandreise. 742 Willow Str., 1. Fl., vorne, nahe Halsted Str. und North Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 6 Zimmern. 5124 Marshfield Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, Nähmaschine u. Geschirr; billig. 910 West 50. Str.

Zu verkaufen: Schöner Küchenofen, Gasofen und Bett. E. Steubel. 1420 Larrabee Straße. dimi

Gebrauchter Kohlenofen zum Heißwassermachen im Roominghaus zu kaufen gesucht. Telephonirt: Superior 6648. dimido

Billig zu verkaufen: Ein Bücherschrank, zwei Kommoden (Dressers) und eine Gasplate. 3114 Palmer Square.

Verkaufe billig gute Möbel, 6 Zimmer, Mahagoni echtes Leder Parlor-Set, Rocker, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Messingbett, Wilton Rug 9×12, Piano, Singer-Nähmaschine, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Dresser, Chiffonier, Eisbox, Küchenofen, Parlorofen, großer Bargain. Stückweise oder zusammen. 2136 Seminary Ave., unten, nahe Webster Ave. 4mi1w

Muß schnell verkaufen, gebe Haushalt auf, schöne neue Möbel, $150 Parlor Set $36; neue $40 Rugs $19; $60 Messingbett, Spring, Matratze, $25; großer Tisch, 6 Spanischleder Stühle, $30; Couch, Schaukelstühle, Gardinen, Geschirr usw.; neues $450 feines Piano, $135. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 3mai1wX

Zu verkaufen: Gasofen, ein Schrank, Eßtisch, Stühle, billig. 2910 E. Racine Ave., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Messing Babybett, in sehr gutem Zustand. Samuel, 516 Ost 50. Str. modi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern zu Eurem Preis, einzeln oder im Ganzen; verlasse die Stadt. 1440 Wells Str. Tel.: Superior 2484. 3mai1wX

$150 Parlor Suite, ganz neu, echtes Leder, für $25. 1727 Madison Str. 2mai2wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prächtiges $400 Mahagoni Upright Piano, $125; Parlor-, Bibliothek-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel, Nähmaschine, Bilder etc., billig. 2859 Sheffield Ave., 3. Apart. 5mai1wX

$75 Sprechmaschine und 30 Records, $25; in Storage. 3056 Madison Str. Mrs. Hackett. 3—17mai,sodido

Piano, prachtvolles Mahagoni Upright, muß spottbillig verkauft werden wegen Abreise. 2136 Seminary Ave., unten, nahe Webster Avenue. 4mi1w

Muß umzugshalber schnell verkaufen, neues $450 hochfeines Piano für $135. 1214 North Robey Str., nahe Division. somadi

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. $45. 3652 Southport Ave.

Zu verkaufen: Junges Shetland Pony mit Geschirr und Korb. 231 North Ave.

Bullterrier, 9 Monate alt, billig zu verkaufen. 437 Wisconsin Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, ein feines Ledertop Familien-Surrey und Harneß. 1621 Irving Park Boulevard. dido

Muß verkaufen: Pferd, billig wegen Krankheit. 1928 N Robey Str. dimi

$110 kaufen gutes 7-jähriges 1600 Pfund schweres Arbeitspferd. 2002 Austin Ave. modimi

$65 kaufen gesunde 1100 Pfd. schwere Stute. 2255 Chicago Ave., Flat 2. modimi

$200 kaufen zwei gute Arbeitspferde. 2650 Pfd., 3 Farmwagen und Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. 2mai1wX

Zu verkaufen: 33 Mähren, Pferde, alle Größen, Wagen und Harneß. 2560 S. Halsted Str. 2mai1moX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uebernehme sämmtliche Carpenter-Reparaturen sowie Porches bauen bei Stunde oder Kontrakt. Referenzen vorhanden. John Hoerling, 614 Hamburg Straße. dimi

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstod, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 4ap,sadido1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didosa*

Wo bekommt man den besten Apfelstrudel? Bei Lichtenauers, 231 North Ave., zur Order; ebenso auch Mohn-, Nuß-, Käse- oder Krautstrudel. 28ap,disa3w

Schönste und billigste Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Straße. 26ap,sondido1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Zur Beachtung! Eine altetablirte Engineering und Contracting Gesellschaft bietet gute sichere Kapitalsanlage, mit oder ohne Dienste; gewinnbringende Kontrakte jetzt an Hand. Nur Personen mit eigenem Geld werden berücksichtigt. Vertrauensvoll unter Adr.: O 716 Abendpost.

Carpenter wünscht sämmtliche Reparaturarbeiten an Häusern zu übernehmen, gut und billig. 1935 Maud Avenue. 4mai1wX

Emil's Barbershop, 1810 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Frauen für Bundesregierungsstellungen, $70 den Monat. Viele Ernennungen stehen bevor. Liste, enthaltend Stellungen frei zu erhalten durch Franklin Institute, Dept. 610 M, Rochester, N. Y. 2mai,sasomomifr,1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13sb*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein alleinstehendes, gebildetes Fräulein mittleren Alters, karaktervoll, groß, gute Erscheinung, deutsch-amerikanisch, etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, ehrlichen Herrn mit Vermögen, von 50 bis 65 Jahren, zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten erbeten unter Adr.: G 10 Abendpost.

Heiratsgesuch. Ein Mann, 40 Jahre alt, mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder jungen Wittfrau, zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Wegen Näherem wende man sich an Box 160, R. D., Appleton, Wis.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Laden in 1655 W. Chicago Ave. Beste Gelegenheit für Bäckerei oder gute Grocery, nahe einem großen Departmentstore und nächste Türe von S. & S. Market. dimidosrsa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer; Bad; $14. 2237 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Fünf Zimmerwohnung an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. didosa

Zu vermieten: An ruhige Leute, modernes 5 Zimmer Flat. $19. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: 5 Zimmer, $12.00. 1233 Vine Str., nahe Division Str. dimi

Zu vermieten: Modernes freundliches 4 Zimmer Flat. Tel.: Wellington 4108. dimido

Zu vermieten: Eine helle 6 Zimmer Wohnung mit Bad. 435 West North Ave. Nachzufragen im obersten Flat. 5mai*

Zu vermieten: Flat von 7 Zimmern mit geschlossener Porch. 4874 Magnolia Avenue. 4mi1w

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad, hell. 3464 Nord Clark Straße. 3mai*X

Moderne 6-Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht; Miete $16. Zweites Flat, 3212 Bloomingdale Avenue. somodi

Zu vermieten: 6 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung, neu dekorirt, $20. 1931 Maud Ave., nahe Seminary. 29ap1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2 schöne helle Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. 1615 Mohawk Str.

Gewünscht Roomer oder Boarder, heißes Wasser, billig. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. dimido

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, separater Eingang. 506 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer; $1.50 die Woche. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; auch für leichte Haushaltung; separater Eingang; $1.50 für drei. 511 North Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, wenn verlangt mit Piano und Küche. 5133 S. Ashland Avenue.

Zu vermieten: Zimmer an zwei gute Roomers, bei jungen Leuten. 742 Willow Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, nahe Lincoln Park. 1538 Wells Str.

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche. — 731 West Lake Straße. —sa

Zu vermieten: Schlafzimmer für zwei Mädchen bei kinderloser Familie. 1215 Grand Ave., 2. Flat, nahe Center Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für 2 Freunde, auch mit Essen, wenn gewünscht. 541 Belden Ave. 5mai1wX

Zu vermieten: Reines Zimmer, $1.25 die Woche. 62 West Grand Ave., oben.

Zu vermieten: Zimmer und Küche für Haushaltung; auch einzelne Zimmer von $1.75 aufwärts; neue eröffneter Platz, alles bequem, bei netter deutscher Frau. 174 Hill Str. difrson

Vermiete Einzel- und Doppelzimmer an Mann und Frau, Küche extra. 1127 Madison Str.

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer mit Bad und Telephon, bei deutscher Privatfamilie. 2112 Larrabee Str., oberes Flat. didosa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, privat. — 2114 Fremont Str. 4mai1w

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. L. Zins, 1241 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 5190. 2mai1wX

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer.— 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat. 21mai1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer, billig. 936 Altgeld Str., nahe Lincoln Ave., 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave. 2mai1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Frau sucht drei bis vier leere Zimmer, nicht unten. 2739 Mildred Ave. Mika.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht freundliches Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, wenn möglich mit Board. Adr.: O 782 Abdpost.

Zu mieten gesucht: 30-jähr. Mann, ledig, sucht einfaches, helles Zimmer bei österreichischer oder ungarischer Familie, oder Wittwe als Alleinmieter, mit Preisangabe. Adr.: P 861 Abdpost.

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat oder Cottage, modern, an Nordwest- oder Nordseite, nahe Carlinie (von Mutter und Sohn). Adr.: 2600 Haddon Ave., 2. Flat.

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat, 3 Erwachsene in der Familie; Preis $16—$18, Nordseite. Briefe erbeten unter Adr.: P 851 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1800 bis $2000 von Privatmann auf erste Hypothek, 6%, Chicago Grundeigentum, Wert $3500. C. Haag, Glen Ellyn, Illinois. dimi

Zu leihen gesucht: $1250 auf Nordseite bebautes Grundeigentum zu 5 u. 5½% Zinsen. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. 5mai1wX

Zu leihen gesucht: $2500 von Privatmann als erste Hypothek auf 3-stöckiges Gebäude, Wert $7500, Nordwestseite. Adr.: A M 1 Abendpost.

Eigentümer einer Manufakturanlage wünscht Patente zu fabriziren gegen Abgaben. Adr.: P 858 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $300 auf leere Ecklot, zahle 6 oder 7 Prozent auf 3 Jahre. Adr.: P 860 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $100—$300 auf 75 Fuß breite Lot. Adr.: L 395 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $13,000 bis $14,000 auf erste Mortgagne auf 12 Flat Gebäude, wert $40,000. Zahle 5 Prozent. Agenten verbeten. Telephon Drover 4440. dmi

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkomende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Zu verkaufen:—
6%—Gold Hypotheken—6%
Garantirt erste Anleihen von der Chicago Title & Trust Company; durch neue, erstklassige Gebäude in emporblühender Gegend gesichert. Genügenden Sicherheit; Summen $2500 aufw. Zu Pari und mit aufgelaufenen Zinsen. Absoluter Reingewinn 6 Proz. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an
Haentze & Wheeler,
Mortgage Banker., 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop, $75. 739 Webster Avenue.

Ein seit 17 Jahren gutgehendes Kleidermachergeschäft, an der besten Geschäftsstraße der Nordseite, ist wegen Zurückziehung zu verkaufen. Wohnung besteht aus 7 Zimmern und eignet sich vorzüglich auch zum vermieten von einigen Zimmern. Näheres zu erfragen: 716 North Avenue. 5mai1wX

Zu verkaufen: Electric Schuh-Shop. 3832 N. Clark Str. dimi

$145 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Icecream-, leichten Grocerystore, wert $400; gutes Auskommen garantirt; Laundry bezahlt Miete; drei feine Wohnzimmer; guter Laden; billige Miete. 1713 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessenstore; billige Miete, mit 4 Zimmern. 3405 Belmont Ave. didosason

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, Piano, Cashregister, großer Stock, sofort $625, wert doppelt. Fragt Morgs. 9, 1557 N. Halsted Str.

Wer schnell gute Saloons mit u. ohne Lizens kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Bäckereien, Roominghäuser, Milchgeschäfte, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Straße.

Großer Bargain! Verkaufe Cigarren-, Candy-, Notion-Store, alter guter Platz, großer Stock; gute Fixtures; Wocheneinnahme $110, wenn sofort gekauft $125, wert doppelt; Goldgrube für Polen. Ueberzeugt Euch. Fragt 1557 Halsted St.

Bäckerei zu verkaufen, vorschriftsmäßig; Wocheneinnahme $200, sofort $700, wert doppelt. Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Str.

Verkaufe Restaurant, Wocheneinnahme $200, sofort $300, wert doppelt. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Str.

Verkaufe Roominghaus, 26 Zimmer, stets besetzt. sofort genommen $600, wert doppelt. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Drei Stuhl Barbiershop und vier Wohnzimmer. Miete $23. 5137 Wentworth Ave. dimi

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei mit Wohnung. Arbeit für Zwei. 6606 S. Robey Str. didosa

Zu verkaufen: 24 Zimmer Rooming House; gute Möbel; Miete $50; Preis $550; Nordseite; Bargain. Mühlenfeld, 67 W. Ontario Str., Ecke Clark.

$100 kaufen vollständiges Restaurant im Fabrikdistrikt auf der Westseite; nahe Loop; guter, alter Platz; Tische, Stühle, Lunch Counters, Stühle, Urnen, Ice Box, Herde, Geschirr usw. usw.; kann auch weggenommen werden; sofort vorzusprechen. 541 West Harrison Str., Ecke Clinton.

Zu verkaufen: Bäckerei, $700, wert das dreifache für den richtigen Mann. Adr.: G 16 Abendpost. didosa

Saloon mit Lizens zu kaufen gesucht, nicht unter $2600. Adr.: G 19 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, vollständiges Waarenlager; gute Fixtures, vorzügliche Lage, mit Wohnzimmern; billige Miete, $12. 3428 North Avenue dido

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, billig, wegen Krankheit. 3701 Emerald Ave. dimi

Zu verkaufen: Milchgeschäft; 18 Jahre an diesem Platz; 10 Kannen täglich; 2 Wagen, ein Pferd. Nachzufragen 1841 West Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Cash Delikatessen und Grocery, Nordseite, Eckladen mit schöner Wohnung; muß verkauft werden. 1900 School Str., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Delikatessen Store; vier Zimmer; billige Miete. 2139 Roscoe Blvd.

Verkaufe Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Laundry-, Tabak-Laden, neue Waare, großes Wohnzimmer, Dampfheizung; Miete $18, Verkaufsgrund: Kränklichkeit, Goldgrube. 9 Throop Straße.

Theater, 300 Sitze, Ventilation-System; den ganzen Tag im Gange; ausgezeichnete Lage; gutes, gangbares Geschäft; verkaufe billig, auf Abzahlung, wenn gewünscht. Anzufragen Abends Trbitt Theater, 1335 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Eisgeschäft — 22 Jahre etablirt, an der Nordwestseite. Eigentümer will sich wegen Krankheit und Alters vom Geschäft zurückziehen. Mit oder ohne Grundstück. Mrs. Gus. Matz, 2060 Aubert Ave. didosaso

Für Apotheker und Doktor bietet sich ausgezeichnete Gelegenheit in einem Landstädtchen nahe Madison, Wisconsin. Adr.: G 24 Abdpost.

Zu verkaufen: Gut etablirtes 14 Zimmer Hotel mit Diningroom, billig für Baar; billige Miete. 1522 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Bäckershop, alt etablirter Platz, verlasse die Stadt. 1149 Montana Str. dimi

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Profit über $100 monatlich; rein; gut möblirt; nahe Loop; Theilzahl.; sehts an.
30 Zimmer; Dearborn Avenue; Einnahme $300 monatlich; guter Platz; verkaufe billig.
Muß verkaufen; 26 Zimmer; bei Lincoln Park; Profit $100 monat.; nur $900; Teilzahlung.
20 Zimmer; Einnahme $200 monatlich; billig; Dampf; gute Möbel; muß verkaufen; bin krank.
18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $750.
9 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 2mai1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, wegen Krankheit. Adr.: P 800 Abendpost. sodido

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei mit Ofen; muß wegen Krankheit verkaufen; gutes Geschäft. — Adr.: A M 42 Abendpost. 4mi1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, $600; vollständig; Middleby-Ofen Nr. 3; Store-Fixtures und mit sämmtlichem Backwerkzeug; fertig zum Betrieb. A. Schenk, 2208 Foster Avenue. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, krankheitshalber billig; unabhängig; Südseite. Adr.: W. 953, Abendpost. somodi

Zu verkaufen: 3-Stuhl Barbershop sofort, billig. 3474 Elston Ave. somodi

10 Zimmer Haus, 5 Jahre Lease; neu dekorirt; gutes Einkommen; gute Möbel; Hof; Telephon; Bargain, um diese Woche verkauft zu werden. 115 W. Elm Str. 30ap1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Kapitalfähiger Partner für geschäftlich-medizinisches Unternehmen. Sehr großer Profit. Dr. Reichardt, 1850 Ogden Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor.
Madison und Halsted Straße.
6mz*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
1sb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7sb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1sbrsondido*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $675 kaufen ein Heim — Eigentümer braucht Geld. — Dieses Geld kauft Anteil in neuer Bungalow, soeben fertiggestellt, fünf große Zimmer, durchweg Hartholz-Finish, Console, Buffet, Sideboard, elektrisches Licht, offene Nickel-Plumbing, großer Dachboden; Konkretbasement, ganz „Plastered", Furnaceheizung, große vordere und hintere Porch, Zementwege, feine Yard etc. Gelegen Nr. 3218 und 3220 Warner Ave., westlich von Kedzie und nördlich von Irving Park Blvd. Sprecht vor oder schreibt um Auskunft an A. Banne, 1107 Schiller Bldg. 'Phone: Randolph 1739. didosa

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, beim Eigentümer. 1414 Wolfram Str. —sa

Zu verkaufen: Neues modernes Zwei-Flat Gebäude, muß billig verkauft werden; Preis $6300; gute Lage. — G. Dette, 4200 Lincoln Ave. sasodi

Zu verkaufen: Osgood nahe Webster Ave., 2-Flat Brick, in gutem Zustand; schöne Nachbarschaft, Lot 25×125; muß verschleudern zu $3300. B. F. Clettenberg & Co., 947 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: Großer Bargain, Ecke Southport Ave. und School Str., Lot 74×125, mit einem zweistöckigen Framehaus, Brick-Basement, Heißwasserheizung, nur $10,200, wert $14,000; $3000 Baar, Rest ungefähr 3 Jahre. Näheres: John Bobel, 3430 Southport Ave. sasonmodimi

5 und 6 Zimmer Flat Gebäude, Hudson, nahe Eugene Str., $2800, Miete $30.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. sadido

Sechs 4 Zimmer Wohnungen, Brickbasement, Lot 33×125; Miete $864; Preis $7700; nötig $2000. Fred Ruedel, 602 North Ave. 2mai1wX

Kosiges 6 Zimmer Cottage Heim an Irving Park Blvd.; Furnaceheizung; Eichen Fußböden und Trim; hohes Brick Basement; Gebäude in bestem Zustande; bequem zu zwei Straßenbahnlinien und zur Hochbahn-Station; $3200; $600 Baar, $20 monatlich.
William Zolosky & Co.,
1905 Belmont Avenue. —8ma

$1000 Anzahlung kaufen zweistöckiges Framehaus, Miete $28, Hypothek $1200, 5½%. Preis $2500, wert $3000. Ruedel, 602 North Ave. 2mai,1wX

Zu verkaufen: 1822 Oakdale Ave., nahe Lincoln Str., zwei Flat Frame, in feinem Zustand, Preis für den schnellen Verkauf, $2250.
Plotke & Grosby, 207 West Division Str. 29ap1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.)
22ja*X

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 2 Flat Brickhaus, Lot 48×125, wert $7000. Nehme $6200, wenn sofort genommen. Ferner 6 Zimmer Cottage. Nachzufragen: Feed Store, 5335 Grimm Ave. dimidosr

$500 Baar, $15 monatlich kaufen 2-Flat Brickhaus, neu und modern, 6 und 6 Zimmer, Oak Trim, elektrisches Licht, Furnace-Stacks, 2 Bay Fenster; 31 Fuß breite Lotten, $6100.
Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave.

Bargain! 2-Flat Frame, gute Fahrgelegenheit. Baar oder Abzahlung. 1716 N. Central Park Ave. Eigentümer 2. Flat. sadido

Dreistöckiges Brickhaus zu vertauschen für eine gute Farm mit Vieh. 3212 Bloomingdale Ave. J. Wax. somodi

Südseite.

Zu verkaufen: Ein Brick Store und 2-stöck. Framehaus hinten. Lot 25 bei 150 Fuß, in 3217 Archer Ave. Seht
J. Knierim, 2604 W. 55. Str.
Phone Yard 4489.
mai2—9X

Zu verkaufen: Cottage mit 50 Fuß oder ½ Acker, ein Bargain, nahe 59. Str. und Kedzie Ave.
Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus mit allen Verbesserungen daselbst, 3 Blocks vom Gage Pk., nahe 55. Str. Seht
Julius Knierim, alleiniger Agent,
2604 West 55. Straße.
mai2—9X

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Grundeigentum, eine gute 160 Acker Farm nahe Frankfort, Michigan. $30 pro Acker. — E. Schurtz, 118 Fullerton Ave.

Für Heimstättenland und Locating in Montana schreibt an J. Demig, Box 22, Cartersville, Mont. dimi

Eine größere, gut ertragreiche Farm mit Obstplantage zu pachten oder zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Ausführliche Offerten unter Adr.: O 780 Abendpost.

——Für Heimsucher:——
Campville, Alachua County, Florida, 65 Meilen südlich von Jacksonville. Bester Boden, gesundes Klima, vorzüglich geeignet für Gemüsebau, Molkerei und Geflügelzucht. Eisenbahn, Kirchen, Schule, Ziegelei, Schneidemühle und Konservenfabrik am Platze. 20- und 10-Acres-Parzellen, $30 pro Acre; $2.50 per Acre Anzahlung, $1 per Acre monatlich. Weiteres durch Raleh-Hamby Company, Colonization Dept., Jacksonville, Fla. mai3,5,7,9,10.12

Kauft eine Farm und werdet unabhängig!
Ich verkaufe gutes Farmland nahe der Stadt Hiles, Forest County, Wisconsin, guter Lehmboden (kein Sand); kleine Anzahlung und leichte Abzahlungs-Bedingungen; garantire jedem Käufer Arbeit das ganze Jahr hindurch von $1.75 und aufwärts pro Tag. Dieses ist eine deutsche Kolonie. Schreibt um deutsches Buch über meine Ländereien; garantire reinen Besitz-Titel. Kommt mit, seht Euch dieses Land an, bevor Ihr irgendwo anders kauft.
R. Pillor,
Meine Haupt-Office 725 — 208 S. La Salle Str., oder Abends 1526 West 21. Str.,
Chicago, Ill. —2mai

160 Acres hochfein verbesserte Farm, lehmiger Boden; 80 Rods von Hochschule, in Town von 1500 Einwohnern; feine Gebäude, einschließlich Stock und Maschinerie; alles umzäunt und quer durchzäunt. Deutsche Gemeinde. Preis $6500; Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 21ap*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Residenz, 50 Fuß Lot, 1½ Blocks vom Bahnhof, in Brookfield. P. E. Groetz, Eigentümer. Stadttelephon: Canal 291. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Ein Engineer wünscht einen Mann mit Erfahrung als Engineer auszubilden. Adr.: G 23 Abendpost.

——Lernen Sie Englisch——
in Chicagos größter, ältester u. feinster Schule —und vermeiden Sie Verluste an Zeit u. Geld. Herren u. Damen; neue Zirkel beginnen jetzt. Lesen, Sprechen, Schreiben. Lehrmethoden: Beste u. einfachste in Chicago. Stellungen: die besten, sofort und kostenfrei. Illinois Gebäude, 71 North Ave., nahe Halsted St. Stets geöffnet. sondi

Besten englischen Privatunterricht erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Preise mäßig. A. Wendt. Wohne jetzt 2309 Cullom Ave. 2mai1wX

Wir gaben letzte Woche 6 Graduirten Stellung, drei von unserer deutschen Klasse, und haben Nachfrage nach mehr.
Wir können dies beweisen. Die einzige Schule, die vom Automobilgeschäft empfohlen wird. Leichte Zahlungen.
3 deutsche Lehrer, das praktische System.
Montag, Mittwoch u. Freitag Abds. bis 9:30.
Chicago School of Motoring,
2019-2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Av.
1 Block östlich von Ashland Ave. und 21. Str.
28ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 3mai1wX

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.
28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf von Groceries für Mittwoch und Donnerstag

Mungers feinste Elgin Creamery; 5 Pfd. Eimer oder 5 Pfd. Kartons, od. 1 Pfd. Prints Pfund für.......... 27c

Fancy Cal. Tafel-Pfirsiche, in schwerem Syrup, Büchse........... 20c

Fancy Erdbeeren in schwerem Syrup, reg. 25c Glas für............. 12c

Olivenöl, reines importirtes— Qt.-Büchse....... 75c

Reines importirtes Peanut Oil, Qt.-Büchse....... 33c

Himbeer-Präserven; rein, 1 Pfd. Glas............ 17c

Tetley's Gold Label Tee, ½ und ¼ Pfd. Packete, reg. 90c, Pfund....... 49c

Ridgeway's Five O'Clock Tee, reg. 70c, in ¼ Pfd. Packeten, Pfund für............. 49c

Liptons GreenLabel English BreakfastTee, 1 Pfd. Packete, reg. 65c, per Pfund........... 39c

Grape Fruit, extra große Florida, dünnschalig und saftig, Stück.......... 6c

Karo Syrup, volle Gallonen Büchsen für 43c

Log Cabin Maple und Cane Syrup— Qt.-Büchse, 35c

Fancy imp. Roquefort-Käse —Pfd. zu 39c

Freie Silber Depofit Glaswaaren

Allerbeste Sugar and Creamer, Essigflasche, Wassergläser und mehrere andere fancy Stücke. Eure Auswahl aus einem Stück mit $2 Einkauf von Bull Tee.

Spargeln, fancy Home-grown, große, grüne, 3 Bündchen........ 13c

Zitronen, f'cy Messina, sehr saftig, das Dutzend zu............... 15c

Orangen, Jumbo Floridas, süß u. sehr saftig— Dutzend......... 45c

Rhabarber, Home-grown, fancy; drei Pfund für................. 7c

Luther Burbanks Samen werden ausschließlich verkauft in The Fair, Chicago

Luther Burbank Original Blumen- und Gartensamen, 12 Sorten und Burbank's Buch............ $1

F'cy SoftMaple Bäume, 10 bis 12 Fuß, reg. 75c, Stück... 35c

Fancy kleine Carolina Pappeln 4—6 Fuß, per Stück.... 15c

Fancy große Clumps Rhubarb-Wurzeln, Stück....... 40c

Carolina Pappelbäume— reg. $1.50, 14 bis 16 Fuß, Eure Auswahl, Stück................ 30c

Fancy Maulbeerbäume, 6 bis 8 Fuß, reg. 50c — Eure Auswahl für.................. 25c

Fancy Ceylon Tee, reg. 65c— 2 Pfd............ 79c

Fancy B. F. Sundried Japan Tee, reg. reg. 65c— Pfund........... 39c

Old Fashion Japan Tee, regulär 50c: 3 Pfund für............. 98c

Fancy Hawaiian sliced Pineapple, Büchse.... 18c

F'cy geschälte Cal. Spargeln, 2½ Pfd. Square Büchse 27c

Fancy imp. Schweizerkäse, Pfund, 29c

Erbsen, Wisconsin fancy Zuckererbsen— Dtzd. 1.25; Büchse, 11c.

Mehl, ¼ Faß-Sack XXXX Superlative, bestes Familien-Mehl...... 1.20

Käse, fancy import. Brie, reg. 20c, für........... 5c

Cocoa, fancyRegent Brand, ½ Pfd. Büchse für....... 15c

Nr. 3 Büchse Solid Pack Spinat, für.............. 11c

Catsup, Snider's — Pintflasche für............. 19c

Astor House Rice— 1-Pfund-Karton......... 10c

Zucker, feiner granul., 20 Pfd. mit Einkauf von $1.00 oder mehr (Mehl und Butter nicht mit einbegriffen), für.......... 69c

Verkauf für die Reinigungs- und Renovirungs-Woche

Turf Edger, geschärft, polirtes Stahl-Blade, Hartholz-Griff............ 40c

Galvanisirte Draht-Lawn-Rechen, wendbar, mit 24 Zähnen, mit Griff, zu.............. 19c

Schwere verzierte Lawn Fencing, gekrümmter und gewundener Draht, prachtvolle Designs, viel sanitärer als Holzzäune, 36 Zoll hoch— laufender Fuß............ 4¼c

Dazu passende Ornamentale Gate: 3 Fuß breit, zu............ 1.45

Stahl Garten-Hacke, polirtes Blade, Hickory-Griff— Stück zu... 12c

50 Fuß 5 Ply Gartenschlauch, jeder Fuß garantirt, vollständig mit Messing-Couplings— zu.................. 3.95

Hartholz Schlauch-Reel — Raum für 100 Fuß Schlauch.............. 39c

Universal Lawn Mower — mit 8zöll. Treibrädern, doppelte Gear, völlig garantirt, 4 Blades, 12zöll. Schnitt............... 2.35

Fairview Vacuum Cleaner, verbunden mit Sweeper, ein sehr notwendiges Gerät für Hausreinigung.......... 4.45

Screen Frame, vollständig mit Slides und Eckstücken— zu.......... 19c

Bullion fertig-gemischte Floor-Farbe, trocknet hart über Nacht, Glanz-Finish — Gallone zu........ 1.10

Kalsomine Pinsel, Metall eingefaßt.... 49c

Farbenpinsel — gute Qual. Bristles..... 25c

Bleiweiß, Kegs 12½ bis 100 Pfd. Pfund zu........... 2½c

Garland fertig gemischte Hausfarben— Boiled Oil u. Bleiweiß Farbe, per Gall..... 98c

Alabastine— Sanitary Wall Finish, Packet... 45c

Screen Paint— für Draht und für Frame, 1 Gallone 75c; ½ Gallone für 45c, Quart...... 25c

Jewel Carpet-Seife zum Reinigen von Carpets.... 10c

Gutta Percha gemischte Hausfarbe, dies ist unsere beste Qual.. Gallone. 1.59

Wall Paper Cleaner, präparirt fertig zum Gebrauch, zu.......... 8c

Substitute Turpentine tut dieselben Dienste wie der echte, Gall. 49c

Möbel-Enamel für Emailliren von Bettstellen und Möbel aller Art — zu 23c.

Floor-Wachs für Hartholz-Fußböden, 1-Pfd.-Büchse zu.............. 39c

36zöll. grüne Gewächskiste— früherer Preis 45c, jetzt zu.........30c

Floorene, „61" oder Elastica Floor Varnish......... 45c

15 Stücke blau dekorirtes China Cereal Set mit Namen, früherer Preis $2.89, sehr speziell, morgen...... 1.87

6 Fuß Treppenleiter mit Shelf, früherer Preis 90c, jetzt zu....... 64c

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Donnerstag Abend werden die Beamten der Harmonie-loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, in der Wicker Park Halle öffentlich installirt werden. Die Loge hat große Vorkehrungen getroffen, um den Abend so interessant und unterhaltend wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Ein Mai-Kaffeekränzchen veranstaltet der Hessen-Frauenunterstützungsverein am kommenden Freitag Nachmittag von 1 Uhr an in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., bei 15 Cents Eintritt. Der Verein nimmt in den nächsten 3 Monaten deutschsprechende Frauen frei auf.

Am kommenden Samstag feiert der Hamburger Klub in der großen Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., ein großes Sommernachtsfest, bestehend in Vorträgen und Ball. Das Komite, welches die Leitung dieses Festes in Händen hat, teilt mit, daß das Fest in einem Sommergarten, wie es um Hamburg herum so viele gibt, abgehalten wird und nicht in einem kahlen Tanzsaale. möglichst hellen Kostümen zu erscheinen. Zu erwähnen ... noch, daß das Komite den Tanzmeister R. G. Huntinghouse und Fräulein Christine Jensen engagirt hat, damit sie im Laufe des Abends den Anwesenden den Tango und andere neue Tänze vortanzen. Anfang 8 Uhr Abends. Der Eintrittspreis ist im Vorverkauf 50 Cents die Person, an der Kasse $1.00 ie len. Der Eintritt ist auf 3 Uhr Nach-Person; Garderobe frei. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Ein Maifest wird der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend, in Springguths Halle, Ecke Willow und Halsted Str., feiern. Die Herren vom Vorkehrungsausschuß, Fred. Heiden, Gustav Halben und John Gron, werden eine schöne Maikrone zur Verlosung bringen, haben ein gutes Orchester zur Konzert- und Tanzmusik gewonnen und werden auch namentlich für gute Speisen und Getränke Sorge tragen. Eine besonders feine Maibowle wird nicht fehlen, und zweifellos werden die Teilnehmer einen höchst vergnügten Abend verleben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 15 Cents. Alle Freunde und Bekannte sind eingeladen.

Am kommenden Samstag, Abends von 8 Uhr ab, veranstaltet die Vorwärtsloge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Parkway, ein großes Maifest, bei welchem eine prachtvolle Maikrone der beliebtesten Dame verliehen wird. Wer schon einmal Gelegenheit hatte, einer Veranstaltung der Vorwärtsloge beizuwohnen, weiß, daß sie es versteht, Feste zu feiern, und daß die Besucher vollauf auf ihre Kosten kommen. Die Musik wird dafür sorgen, daß die Tanzlustigen möglichst wenig Ruhe haben. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der bekannte Elsaß-Lothringer Musikverein von Chicago, unter Direktor Emil Spanke, hält am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. ein Maifest mit Konzert und Ball ab. Alle Elsaß-Lothringer, sowie alle Musikfreunde sind eingeladen, so zahlreich als möglich dieses Fest mitzumachen. Das Programm ist sehr reichhaltig, auch für Erfrischungen ist bestens gesorgt; ein bewährtes Komite hat die Vorbereitungen zu dem Fest in Händen.

Ein Maiglöckchen-Kränzchen veranstaltet der Freundschaftsstamm Nr. 24, U. O. R. M. Schwestern am kommenden Samstag Abend, im kleinen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Der Vorkehrungsausschuß hat keine Mühe gescheut, um das Fest zu einem recht angenehmen zu machen und den Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Wer zuvor ein Vergnügen dieses Stammes besucht hat, kann bezeugen, daß er sich köstlich amüsirt hat. Für trockene und nasse Erfrischungen wird auf das Beste gesorgt, dafür bürgt das Komite mit der Präsidentin M. Andersen an der Spitze. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Am kommenden Samstag Abend feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas, Sektion 5, ein Maifest mit Verloosung einer Maikrone in der Kabinet Halle, Larrabee und Wisconsin Str. Die Vorbereitungen sichern den Teilnehmern vergnügungsreiche Stunden für eine Eintrittsgebühr von 25 Cents. Kostenfrei ist aber an diesem Abend die Aufnahme von Männern und Frauen im Alter von 18 bis 52 Jahren in den Verein, welcher in Krankheitsfällen 8 Wochen im Jahre $5 die Woche zahlt und in Todesfällen den Hinterbliebenen $300.

Der deutsche Athletenklub „Siegfried" hält am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest ab. Bei dieser Gelegenheit werden sämmtliche aktiven Kräfte im Schwergewichtheben, Jongliren und Ringen und in der Akrobatik auftreten.

Ein Maifest wird am kommenden Samstag Abend, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, nahe North Avenue, den Kreis der Mitglieder und Freunde des Nord Chicago Liederkranz und des Damenklubs zu frohem Tun vereinen. Alle sehen dem Abend mit erwartungsvoller Spannung entgegen, denn es ist u. a. Verloosung einer Maikrone angekündigt, nebst gemütlichem Tanzvergnügen und allgemeiner Unterhaltung. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Samstag Abend öffentliche Installirung der Beamten in der Erzelsior Halle, Irving Park Blvd. und Drake Ave. Mit der Feier wird, wie üblich, ein „Drill" der „Guards" verbunden sein, und von ganz besonderem Interesse ist die Ankündigung, daß ein Tanzmeister im Verlaufe des darauffolgenden Balles den Anwesenden die Tänze „Swallow", „Spanish Hesitation" und „Tango" vorführen wird. Der Festausschuß besteht aus den Damen Katharine Otto, Präsidentin; Marie Möller, Louise Fritz und Charlotte Schwartzkopf und hat alle möglichen Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem Erfolg zu machen. Die Großbeamten und Ordensmitglieder, sowie Freunde des Ordens sind eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Die Herder League Nr. 11 vom Orden der United League von Amerika wird am kommenden Sonntag, beginnend um 4 Uhr Nachmittags, eine Agitationsversammlung in der Dey Halle, 1514 Milwaukee Ave., abhalten. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren können bei dieser Versammlung der neu organisirten Begräbnißkasse ohne ärztliche Untersuchung beitreten. Der Orden versichert seine Mitglieder mit $100 bis $5000 und bezahlt 12 Wochen im Jahr $5 die Woche Krankengeld. Der Großpräsident, Großsekretär und andere gute Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klarzulegen. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Für freie Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Der Gemischte Chor Fidelia hat das 12. Jahr seines in weiten Kreisen gern gesehenen Daseins vollendet und wird das Ereigniß am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle mit einem großen Freudenfest feiern. Zur Unterhaltung der Gäste stellt der Verein nicht nur eine ausgezeichnete Tanzmusik, sondern er hat sich auch der Mithilfe bewährter Solisten versichert, welche den Humor und die frohe Laune nach Kräften fördern werden. Demselben Zweck dient auch ein neues Theaterstück, durch dessen Aufführung die Lachmuskeln ebenfalls in Tätigkeit gesetzt werden sollen. Das Programm und das ganze Fest werden von den Mitgliedern Henry Hollmann, Vors.; Franziska Pankoni, Sekr.; Julius Splittgerber, Schatzm.; Emilie Wenig, Louise Matschke, Emma Stamm, Anna Geier, Minna Sachs, Hermann Müller, Hans Kosmatsch, Joseph Fischer und Anton Langhammer sorgfältig vorbereitet. Eine Anzahl befreundeter Vereine wird an dem Fest teilnehmen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Douglas Damenchor in Hörbers Halle, 2335 Blue Island Ave., ein großes Frühlingskonzert mit anschließendem Ball. Die Damen haben nicht nur selbst schöne Gesänge fleißig einstudirt, sondern sich auch die Mitwirkung von vier Männergesangvereinen gesichert, und sind daher imstande, ein schönes und reichhaltiges Programm zu bieten. Zum Schluß wird es eine humoristische Aufführung geben. Somit steht den Besuchern eine angenehme Unterhaltung in Aussicht. Sie beginnt um 5 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Am Donnerstag, dem 14. Mai, hält der Humboldt Park Frauenverein in Schönhofens Halle ein mit Verloosung verbundenes Maikränzchen ab. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der Präsidentin Chr. Heiden bietet Alles auf, um Mitgliedern und Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen, ebenso schön, wie das letztjährige Maifest war. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 10 Cents.

Das Vergnügungskomite des Gesangvereins Harmonie, bestehend aus den Herren Henry Bauer, Otto Emmerow, Joseph Keller, Karl Wetterling und Herman Wolke, trifft die umfassendsten Vorkehrungen für das Humoristische Maifest, welches der Verein am Sonntag, dem 17. Mai, im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abhalten wird. Die Halle wird für diese Festlichkeit im Frühjahrsschmuck prangen. Die Sänger üben fleißig an den humoristischen und Gesangsvorträgen, welche zum Vortrag kommen. Besonders hervorzuheben sind die humoristischen Theaterstücke „Einer muß heiraten", „Der verspätete Urlaub", sowie „In der Sommerfrische" oder „Die verregneten Sommerferien". Da die Vergnügungen des Gesangvereins Harmonie schon seit vielen Jahren auf der Nordseite große Anziehungskraft haben, so erwartet das Komite, daß sich die Freunde des Vereins recht zahlreich einstellen werden. Der Eintritt beträgt für Herr und Dame 50 Cents, Mitglieder nebst Familie haben freien Eintritt. Anfang 8 Uhr Abds.

Der Deutsche Vereinigte Damenverein hält am Sonntag, dem 17. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen großen Maiball ab und hat für alle Vorbedingungen eines schönen Frühlingsfestes Sorge getragen. U. a. steht die Verlosung einer Maikrone auf dem Programm, und auch an schwungvoller Tanzmusik und schmackhaften Erfrischungen wird es nicht fehlen. mittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein Stiftungsfest, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten feiert der South West Side Deutsche Frauenverein am Sonntag, dem 17. Mai, in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Das Fest zu einem gemütlichen zu machen, so daß Alt und Jung sich gut amüsiren können, läßt das Komite sich angelegen sein. An seiner Spitze steht die Präsidentin Klara Maesse. Für Erfrischungen und Musik wird bestens gesorgt sein; ein zahlreicher Besuch von Freunden und Mitgliedern wird erwartet. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Luise feiert am Sonntag, dem 17. Mai, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Die Unterhaltungen dieses Vereins sind immer sehr nett vorbereitet gewesen und daher erfolgreich verlaufen; zu dem bevorstehenden Fest werden unter der Leitung von Präsidentin Emma Stamm besondere Vorkehrungen getroffen, welche den Besuchern vergnügte Stunden sichern. Das Konzert wird unter Mitwirkung mehrerer Vereine vor sich gehen, auch ist für gute Musik und ebensolche Erfrischungen gesorgt worden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Thüringer Damenverein wird am Sonntag, dem 17. Mai, im unteren Saale der Lincoln Turnhalle ein Maikränzchen veranstalten, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnen und Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins zu frohem Tun vereinen wird. Das Unterhaltungsprogramm ist nach dem Muster der mit so schönem Erfolge verlaufenen Maifeste der Thüringerinnen in früheren Jahren angelegt und bietet schon allein dadurch die Gewähr, daß den Besuchern Stunden voller ungetrübter Heiterkeit und Gemütlichkeit bevorstehen. Mit dem Angenehmen wird der Verein das Nützliche verbinden, er nimmt nämlich von jetzt an während der drei nächsten Monate neue Mitglieder bis zum Alter von 55 Jahren frei auf. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sonntag, dem 17. Mai, in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Maikränzchen, bei welchem eine Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die Festlichkeiten des Distrikts immer erfolgreich verlaufen sind, so wird auch dieses Mal das Komite Alles aufbieten, um den Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Erfrischungen und feine Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags.

Ein Frühjahrsfest, und zwar zum Besten der Sängerfahrt nach Peoria, gedenkt der Schweizer Frauenchor am Sonntag, dem 17. Mai, von 4 Uhr Nachmittags an, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., zu feiern. Das Komite, welches die Leitung in Händen hat, teilt mit, daß sämmtliche Mitglieder schon Monate lang vorgearbeitet haben, um den Landsleuten und Freunden genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank, sowie hübsche Ueberraschungen bürgt das Komite.

Wie alljährlich, veranstaltet die Konkordia Liedertafel, ein in Avondale vorteilhaft bekannter Gesangverein, eine Maifeier, bestehend aus Konzert, Gesangsvorträgen und Ball. Da verschiedene befreundete Gesangvereine und Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben, so verspricht das Fest, in musikalischer Hinsicht ein sehr genußreiches zu werden. Die Feier findet am Sonntag, dem 17. Mai, in der Avondale Halle, 3100 Belmont Ave. statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist auf 25c die Person festgesetzt, an der Kasse 35c. In Abwesenheit des nach Deutschland gereisten Dirigenten C. v. Wolfskeel wird sein fähiger Stellvertreter, Herr Eugene Käuffer, den Taktstock führen. Das Programm umfaßt mehrere schöne, von der „Konkordia", dem „Polyhymnia Damenchor", der „Sozialen Liedertafel", dem „Damenchor Edelweiß" und dem „Chicago Männerchor" gesungene Chöre, sowie Soli von Frau K. Lamack und Herrn W. Adinus und einen komischen Vortrag von Herrn Rudolf Fischer.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag, dem 23. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, bei welchem eine schöne Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die letzte Festlichkeit dieses Vereins erfolgreich verlaufen ist, so wird auch dieses mal ein tüchtiges Komite dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Musik ist wieder bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 15c und an der Türe 25c.

Ein großes Fest wird am Sonntag, dem 24. Mai, in Folz' Halle an North Ave. und Larrabee Str. gefeiert werden. Der Bayrisch-Amerikanische Verein bereitet für jenen Tag die öffentliche Installirung der Beamten seiner sämmtlichen zehn Sektionen vor, welche mit eindrucksvoller Feierlichkeit vor sich gehen wird. An die Zeremonie wird sich ein großer Ball schließen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Beteiligung an der Veranstaltung eine der Bedeutung des Tages und der geselligen Unterhaltung entsprechende werden wird. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Eines der ersten Pikniks der Saison ist das des Lessing Frauenvereins Nr. 1 am Sonntag, dem 7. Juni, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß bereitet die üblichen Sommervergnügungen vor, darunter Kegeln, und für den Abend ein Abendessen. Der Park wird um 2 Uhr Nachmittags geöffnet, der Eintritt kostet 25 Cents. Im Festausschuß sind die Damen Karoline Tauk, Präsidentin; Josefine Botschauer, Barbara Hensel, Johanna Wintler, Marie Heinrich, Mary Kilten u. Helen Mitchell.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buttenbender, A., 48 J.; 2057 BellePlaine Av.
Rehrer, Katherine F., 36 J.; 4635 Wallace St.
Figel, Frank, 60 J.; 105 Cornelia Str.
Faas, Charles F., 58 J.; 833 Trumbull Ave.
Gipperich, Harry, 35 J.; unbekannter Wohnort.
Helm, Christian, 70 J.; 1302 Clybourn Ave.
Kaplan, Bertha, 17 J.; 934 Montana Str.
Kirchhoff, John, 80 J.; 2750 Logan Blvd.
Liebling, B., 51 J.; 1375 Blue Island Ave.
Lange, Grace, 28 J.; 859 N. Clark Str.
Matzigkeit, J., 68 J.; 668 Milwaukee Ave.
Morwick, John, 37 J.; 558 W. 13. Str.
Peters, Lucy, 45 J.; 3249 Oakley Ave.
Ruprecht, Ida E., 60 J.; 1141 Oakdale Ave.
Seifelmeyer, E., 41 J.; 3255 Broadway.
Walters, Harry, 60 J.; 811 S. State Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Daniel Koehn, 120 S. Halsted Str. — Verbindlichkeiten, $9268.70; Bestände, $2429.
Theodore Jensen, Kontraktor — Verbindlichkeiten, $3663.53; Bestände, $2394.98.
John W. Eitelgeorge, Aurora, Ill. — Verbindlichkeiten, $14,709.42; Bestände, $11,880.
Louis J. Polack, 5847 N. Clark Str. — Verbindlichkeiten, $2127.66; Bestände, $807.30.
T. E. Harner, Kaufmann — Verbindlichkeiten, $2807.33; Bestände, $226.33.
Peter Andresen, 2120 W. Grand Ave. — Verbindlichkeiten, $6078.24; Bestände, $2766.62.

— Drei Wegelagerer in Kansas City, Mo., raubten dem Schafzüchter W. A. Warren aus Wyoming $6,1000 in Schecks und Wechseln und $1000 in Juwelen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93⅝c; Juli, 86c; September, 85c.

Mais, Mai, 65⅞—65½c; Juli, neu, 65¼c; Juli, alt, 65⅝c; September, neu, 65¼c; September, alt, 65⅝c.

Hafer, Mai, 37⅝c; Juli, 37⅜c; September, 35½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 82,000, von Mais auf 115,000, von Hafer auf 192,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 112,000 Bushels Weizen, 351,000 Bushels Mais und 318,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,088,000 Bushels, von Mais ..... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,848,000 Bushels, Mais 86,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,448,000 Bushels und Mais 347,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.50; Juli, $19.82½; Septbr., $19.92½.

Schmalz, Mai, $9.92½; Juli, $10.07½; September, $10.25.

Rippchen, Mai, $10.95; Juli, $10.07½; September, $11.22½.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Mai 1914.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2. rot, 95—95½c; Nr. 3, rot, 94—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½—93¾c; Nr. 3, 92½—92¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96¾—97¼c; Nr. 2, 95½—96½c.

Mais, Nr. 2. 65¾—67¼c; Nr. 2, gelb, 67—67¼c; Nr. 3. 65½—66c; Nr. 3, weiß, 66½—67¼c; Nr. 3, gelb, 66½—67c; Nr. 4, 65—65½c.

Hafer. Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 38¼—38½c; Nr. 4, weiß, 37¼—38¼c; Standard, 39c.

Gerste. „Malting", 53—61c; „Feed", 44—48c; „Screenings", 24—48c.

Roggen, Nr. 2, 62—63c; Nr. 3, 59—61c.

Mehl. „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.65—$3.00; „First Clears", jute, $3.60—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $16.50—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—12.50.

Timothysamen. „Country Lots", $2.75—$4.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß..............	0.51½
Benzin, do.	0.18

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; „Native Bulls", $5.25—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.40—$8.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.20; Eber, $3.00—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund. $5.60—$5.85; „Lambs", $7.00—$7.50; „Native Yearlings", $5.85—$6.25; „Native Ewes", $5.25—$5.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
„Extra Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24
Nr. 1, das Pfund..........	0.21	—0.22½
Nr. 2, das Pfund..........	0.18	—0.20
Packwaare, das Pfund......		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend	0.18	—0.19¼
„Dirties", das Dutzend. ..	0.17	—0.17¼
„Extras", das Dutzend......	0.22	—0.22¼
„Firsts", das Dutzend......	0.19	—0.19¼
„Seconds", das Dutzend....	0.16¼	—0.16¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.16½
„Young America", d. Pfd...		0.16½
„Daisies", das Pfund......		0.17
Brick, neu, das Pfund.......		0.13
Schweizer, das Pfund......	0.17½	—0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.15½
„Broilers", das Dutzend....	4.00	—8.00
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund...........		0.12
Enten, das Pfund...........		0.16
Gänse, das Pfund..........	0.08	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß...............	3.50	—6.00
Zitronen, die Kiste...........	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste............	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste........	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.50	—1.25
Spargeln, Dutzend Bündchen...	1.00	—3.00
Gurken, die Kiste.............	0.75	—2.00
Kraut, das Faß................	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste...........	1.00	—2.50
Blumenkohl, die Kiste..........		3.25
Pfefferschoten, die Kiste.........	1.50	—2.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste.......	0.25	—0.65
Schotenerbsen, die Kiepe........	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund..........		0.65
Kopfsalat, die Kiepe...........	0.10	—0.75
Blattsalat, die Kiste...........	0.10	—0.15
Rhabarber, 20 Pfundkiste......		0.50
Rote Rüben, das Faß..........	2.00	—4.00
Mohrrüben, das Faß...........	1.50	—4.50
Tomaten, die Kiste............	3.25	—4.50
Zwiebeln, der Sack............	1.50	—2.00
Petersilie, das Faß...........	2.50	—4.00
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.20	—0.50
Rüben, neue, das Faß..........	2.00	—3.50
Spinat, das Faß...............	2.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.75	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.25
Kartoffeln, der Bushel..........	0.60	—0.72
Neue Kartoffeln, Florida, Faß	4.00	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Booth Fisheries, bev	25	75	75	75
Chic. Pneum. Tool..	210	54¼	53½	54¼
Chi. Rys., Series 1	120	93	91¼	93
do., Series 2	300	32¼	31½	32
Commonw. Edison ..	40	134⅞	134¾	134¾
Hart, S. & M., bev..	65	105½	105½	105½
Illinois Brick	100	63	63	63
Peoples Gas	130	120¾	120½	120¾
Sears-Roebuck	60	185	184¾	185
Swift und Co.	100	105⅝	105⅝	105⅝
Union Carbide	200	154½	154½	154½

Bond-Verkäufe.

$1000 Chicago City Railway 5s..........	100
2000 Chicago Railways 5s B............	79
2000 Metropolitan Elevated Extension 4s	79
1000 Public Service 5s..................	92½
1000 Peoples Gas Refunding 5s.........	100¾
2000 do.	100¾
5000 South Side Elevated 4½s..........	94½
2000 Chicago City Railway 5s..........	99⅞
2000 Chicago Railways 1st 5s..........	98⅝
1000 P. & Tift 4-80J....................	95¾
5000 Peoples Gas Refunding 5s.........	100⅝

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Baltimore Ave., 216 F. nördl. von 87. Str., Ostfr., 25 F. zur Alley; Anna Gruzinski an Dominick Gudatis, $3800.
Baltimore Ave., 175 F. südl. von 86. Str., Westfr., 25 bei 125; Rudolph Behnke an Stanislaw Trojanowski, $1150.
Drexel Ave., 157 F. südl. von Drexel Square, Westfr., 50 bei 110; Marie E. Bloom an Frank Vyzral, $35,000.
Greenwood Ave., Südostecke Hyde Park Blvd., Westfr., 83 bei 164; Julius P. Friend an Edward M. Bertha, $23,000.
Lake Park Ave., 150 F. südl. von 55. Str., Ostfront, 50 bei 150; Thos. Newton an Bertha Metz, $3000.
Lake Park Ave., 650 F. nördl. von 44. Place, Westfr., 25 bei 125; Joseph A. Wright, durch M. in Ch., an C. T. and T. Co., $3900.
120. Str., 48 F. westl. von Lowe Ave., Südfr., 25 bei 88; Leo. L. Lewis an Marie Dolan, $4000.
Superior Ave., 248 F. nördl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 124; Theo. Qwintak an John Sikorski, $4800.
66. Place, 60 F. westl. von Blackstone Ave., Nordfr., 20 bei 126; Nicholas Salopoulos an Lamprini C. Kallionpis u. A., $8500.
67. Str., 110 F. östl. von Rossano Str., Südfr., 52 bei 126½; Wm. B. Ester an W. Harrison McKillip, $5300.
Wabash Ave., 147 F. südl. von 58. Str., Ostfr., 26 bei 161; Chas. Hoffmann an Edw. L. Brent, $4750.
Wall Ave., 95 F. nördl. von 114. Str., Westfr., 16 bei 124; Paul C. Peterson an Sidney C. Day u. A., $1750.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2506–08–10 W. Superior Str., 1-stöck. Backstein-Kirche; First Hungarian Church, $25,000.
1428—30 Clybourn Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Fisher, $5000.
4419 S. St. Louis Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; F. Witkowski, $2300.
7650 Cregier Ave., 1-stöck. Zementblock-Wohnhaus; A. Nielsen, $3000.
2121 W. 24. Str., 2-stöck. Backstein-Stallanbau; A. Sidlo, $1200.
7914 S. Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Garage; Auburn Bank, $1000.
43. Str., 100 F. westl. von Centre Ave., Konkretfundament; Armour u. Co., Viehhöfe, $1000.
2335 N. Kenneth Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; P. Anderson, $3000.
3518–20–22 S. State Str., 1-stöck. Backstein-Tanzhalle; E. H. Johnson, $11,000.
11301 S. Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; M. Morrissey, $6000.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James W. Quigley, Helen Atwater, 28, 26.
Carl E. Katemdahl, Lila M. Rettke, 27, 22.
Chris. Sallas, Athama Burbule, 35, 20.
Roz Moß, Anna Johnson, 26, 29.
Charles Clark, Mayme Alexander, 43, 27.
Harry Kovinsky, Anna Gordon, 24, 22.
Lia Nappoli, Grazia Terranora, 26, 18.
Frank Beda, Rose Shevcar, 22, 19.
Michael Cyron, Wiktorya Filt, 24, 19.
Walter Curran, Agnes Cafferty, 22, 20.
Frank Pepper, Alvina Backofen, 21, 20.
Absolon B. Adams, Elizabeth Slattery, 27, 30
Maciej Jwanski, Sophia Kahmk, 21, 21.
Ernest E. Kent, Alice E. Braband, 31, 25.
Giacoma Brocato, Angelina Fuimetta, 26, 24
Louis Werner, Blanche Shannan, 39, 34.
Frank Jaudueszces, Anna Jurewic, 21, 21.
John Scharding jr., Eva Behenna, 32, 31.
Jozapas Labanouskas, OnaWahsnorite, 30, 25
Joseph Lapnicki, Sofie Windaity, 27, 24.
Antonio LaNovere, Marie Aouste, 27, 23.
Stanislaw Poplawski, Aleksandra Sebetowska 21, 19.
Stan. Jokubauskis, Kat. Bereszuaite, 23, 24.
Alva G. Clarton, Evelyn M. Charlan, 24, 25.
Stanislaw Zelaski, Mary Polturek, 22, 18.
Matthew J. Hayes, Mary Doherty, 26, 25.
Max Rosenberg, Minnie Fein, 28, 26.
Johann Horme, Stella Foltonach, 25, 22.
Dimytro Filas, Julianna Kuras, 22, 21.
William Forbes, Sarah Odrien, 56, 54.
Wojciech Stec, Mary Para, 23, 20.
Franciszek Sawina, Sophie Bulanda, 28, 27.
Ephraim J. Kendall, Harriet L. Johnson, 22, 22
Stanley Cinal, Marya Chmiel, 21, 18.
Waclaw Stumboes, Wiktorya Senkaite, 34, 27
Mateus Blauzdis, Tekla Jivanauska, 25, 23.
John O. Ellison, Hildur M. Thorn, 37, 32.
Walter C. Broeker, Rose Hannemann, 27, 23.
Stanislaw Mochaj, Paulina Hoffmann, 30, 25
Robert Garner, Wilber Gray, 47, 23.
Andrew P. Garvey, Leonora Lindelsel, 23, 21
John Berry, Nannie Smith, 42, 25.
Joseph Noval, Veronica Bieniasz, 24, 17.
Anton Sorensen, Olga M. Okman, 33, 21.
Stanislaw Mieniec, Antela Wolda, 25, 22.
Marko Kunivic, Joka Borak, 39, 35.
Lescher Ruchti, Mae A. Finnell, 28, 23.
Carl Lindell, May Anderson, 24, 23.
Daniel Sullivan, Helen Bruzer, 19, 18.
Sam Brotmann, Dora Lipkin, 21, 19.
Edmund Goldschmidt, Kathryn Schaale, 41, 25
David W. Floyd, Minnie Kellogg, 37, 31.
Joseph Risany, Mary Bodicka, 29, 22.
Joseph F. Mueller, Katherine Schwartz, 33, 25
Irving J. Shirah, Reinee Colia, 30, 24.
Thomas Keenan, Bessie McGeenay, 26, 21.
Michele Bruno, Nuccio Benedetta, 24, 18.
Thomas O'Neill, Lillian Mannion, 25, 25.
Isador Rubenstein, Rose Ring, 24, 19.
Paul Pusateri, Jennie Bataglia, 21, 17.
Alonzo T. Ivey, Susie Smith, 28, 21.
Hyman Berrs, Jennie Cooperman, 29, 27.
Frank P. Simon, Bertha Tater 30, 21.
John Browning, Louise Gebanes, 24, 21.
Leonard Mylocki, Annie Siemsanowska, 26, 20
Frenk Homan, Pearl Johnson, 24, 25.
Calvin Jones, Eliza Jones, 35, 25.
Nick Gouletas, Theohanthe Arkoudake, 30, 25.
Walter Pugh, Edna Miller, 21, 19.
William Black Marg. Kroupa, 41, 39.
Samuel F. Tarter, Viola Johnson, 24, 16.
Augustus C. Wigg, Mary Norton, 37, 24.
Axel Kronman, Bertha Andersen, 27, 19.
Frank Volek, Karolina Benda, 80, 36.
Leo von Sehehen, Alice Miller, 18, 17.
Harry Burt, Doris Crane, 40, 20.
Peter Byrne, Jessie Nopp, 29, 20.
Mikal Markewicz, Mary Kovalesik, 23, 22.
Jacob Schlachter, Frieda Dirks, 21, 19.
Charles Carpenter Jr., Florence Hutchinson, 18, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen Harry W. Bowen, Verlassen; Wm. L. gegen Eva Rolsten, Verlassen; Josephine gegen Benjamin Barnard, Verlassen; Etta gegen Lester E. Tuttle, Ehebruch; Belle gegen Glenn S. Steere, grausame Behandlung; Eugenie gegen Alphonse Boyte, Verlassen; Sophie gegen Lawrence M. Schwager, Trunksucht; Anna gegen Charles Brandersiev, Verlassen; Louis gegen Therese Tott, grausame Behandlung; Sophie gegen Albert W. Morris, Verlassen; Arthur E. gegen Georgie Wilson, Ehebruch; Harry J. gegen TinaWolff, Ehebruch; Rose gegen Charles F. Pedroes, grausame Behandlung; Dora gegen Robert F. Shufeldt, Verlassen; Andrew J. gegen Annie Clay, Verlassen; Jennie gegen Anton Tranicek, grausame Behandlung; Nora gegen Elbert W. Bail, grausame Behandlung; Fanny gegen Hermann F. Mittag, Ehebruch; Elizabeth gegen Earl J. Duffin, Ehebruch; Bessie gegen Edward Sebeik, grausame Behandlung; Lena gegen Wm. Wepel, grausame Behandlung; Agnes gegen Felix Schmidt, grausame Behandlung; Theresia gegen John Mühl, Trunksucht; Margaret gegen Frank Staral, grausame Behandlung; Annie gegen Chas. E. Baron, grausame Behandlung.

Nieren- und Blasen-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Gefährliche Augengläser sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung. Mäßige Preise.
WOLFERTZ CO
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Für Meilen im Umkreis von der Nord-, Süd- und Westseite, kommen die Leute nach Bergson & Co.'s Experten um sich Brillen anpassen zu lassen, wegen unseres weitbekannten Rufes wissenschaftlicher Genauigkeit in der Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft.

BERGSON & COMPANY Etablirt 25 Jahre GLASSES OF QUALITY $1

Ihr seid jederzeit zu einer freien wissenschaftlichen Bergson Untersuchung berechtigt, ohne irgendwelche Kosten oder Verpflichtungen. Leidet Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen, so kommt und laßt uns Euch mit Gläsern versehen, die Eure Leiden beseitigen werden, wie wir es schon für tausende anderer getan haben. Kommt, erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen, und wenn Ihr Gläser nötig habt, so liefern wir Euch dieselben entweder als Brillen oder als Klemmer, mit unseren berühmten Duplex-Linsen, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv golden schon zu ... Linsen zu niedrigsten Preisen duplizirt. Absolute Zufriedenstellung garantirt. Schulkindern wird ebenso genaue, sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet.
Dr. BERGSON & COMPANY
Spezialisten im Richtigstellen fehlerhafter Sehkraft. Südseite Office befindet sich jetzt 314 Republic Bldg., Südost-Ecke State u. Adams Str., Nordseite Office 602 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Mittwoch u. Freitag bis 6 Abds. Sonntags, 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4
Volles Set Zähne $4.00 UNION Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ... gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Dr. L. K. LEIGH
Nur Office-Praxis. $1.00 jeder Besuch.
177 N. State Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Officestunden: Täglich von 10 bis 4, Sonntags 10 b. 1. Montags, Mittwochs u. Samstags bis 8.

Kauft die beste Florida Farm
wo Ihr viermal das Jahr ernten könnt.
½ Meile von der Eisenbahnstation und der Stadt.
Fragt nach Büchelchen von dem deutschen Geschäftsführer
Leo. Bauer
— von der —
Lake Highlands Comp. of Florida
Zimmer 312 Tacoma Bldg., Chicago.

Verstopfung
Kopfschmerzen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, für immer beseitigt durch
Vons A. B. C. Pillen
Diese blutreinigenden Pillen reizen nicht den Darm und kneifen nicht. Sie sind das beliebteste Abführmittel für Frauen und Kinder. Preis 10c und 25c. In allen Apotheken.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

UMI

The Store of Satisfaction
THE 12TH STREET STORE
TWELFTH ST. • COR. HALSTED

Zwei Bargain-Tage

Mittwoch den ganzen Tag **6. Mai**

Art Floß
Winsted Silk Co.'s Art Floß, feinste reine Farbe, echtfarbig, Stickerei-Seide verkauft zu 8c, (3. Floor), Strang........ 1½c

Zucker
Granulirter Zucker — lose — speziell Mittwoch offerirt — 5 Pfund für.................... 18c

Lachs
Schöner roter Fisch — in ½ Pfund Büchsen — Mittwoch, — die Büchse zu.................... 8c

Hausschuhe
Schwarze Serge Hausschuhe für Damen, genähte Ledersohlen, Größen 8 bis 8 — 50c Werte, zu.......... 37c

Oxfords
Schwarze Tennis Oxfords für Mädchen und Knaben, Gummisohlen, Größen bis 5½, zu.................... 39c

Drogen-Dept.
Swift's franz. Rosen-, Veilchen- und Nelken-Seife, Wert 25c die Schachtel, 3 Stücke in der Schachtel, speziell.......... 10c

$2.50 in Baar oder $3.00 in Waaren für ein volles Buch von unseren Stamps.

Donnerstag den ganzen Tag **7. Mai**

Brassieres
Stickerei- und spitzenbesetzte Damen-Brassieres oder angepaßte Korset-Bezüge, volle Auswahl von Größen, zu...... 17c

Kleiderstoffe
50zöll. schwarz und weiße Shepherd Checks, 4 verschied. Größen Karrirungen, prächtige 45c Werte, Yard............ 20c

Gingham
Everett Classic Kleider-Gingham — fancy Styles, — ebenfalls Nurse gestreiftes, vom Stück.................... 5½c

Scrim
Gardinen-Scrim, fancy farbige Borten, 36 Zoll breit, die reguläre 25c Sorte, die Yard nur............ 12½c

Knaben-Anzüge
59c waschbare Knaben-Anzüge, Alter 2¼ bis 8 Jahre, 10 verschiedene Styles und 20 verschiedene Muster....... 39c

Gas-Tische
Für eine 2-Brenner Gas-Platte, von extra schwerem Angle Eisen, lackirt in Eichenfarbe und Grained, $1.50 Werte....... $1

Den ganzen Tag Donnerstag geben wir doppelte Trading Stamps mit jedem Einkauf von 10c.

$1 waschbare Skirts, 49c

$1 Wasch-Skirts zu 49c. Ein wirklich glücklicher Einkauf ermöglicht uns, in dieser Saison des Jahres waschbare Dreß Skirts zu verkaufen in solchen begehrten Stoffen wie Leinen, Rep, Bedford Cord, Pique und Shepherd Check und weißen Karrirungen, Dutzende von Styles, und viele Größen — kauft so viele wie Ihr wünscht — so lange sie vorhalten........................ 49c

[Eigener Beitrag für die „Abendpost".]

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der amerikanisch-mexikanische Krieg. — Französische Begeisterung für England. — Kaiserbüste in Paris. — Der neue Statthalter in Straßburg. — Die 99er wieder in Zabern. — Aus kleinen Garnisonen. — Der tote „Rektor aller Deutschen".

Wie bei Ihnen, so bildet der amerikanisch-mexikanische Krieg auch hier das Haupttagesgespräch. Wo ich mit Bekannten zusammentreffe, werde ich um meine Ansicht über diesen „militärischen Spaziergang" gefragt, weil ich die dortigen Verhältnisse doch kennen müsse und man selbst sehr wenig oder nichts von amerikanisch-mexikanischen Dingen verstehe. Da muß ich nun ehrlich eingestehen, daß es mir in Bezug auf die jüngsten Ereignisse dort unten am Golf von Mexiko fast so ergeht, wie meinen hiesigen Landsleuten, da ich nicht weiß, wohin die Reise geht und meine Prophetengabe nicht stark genug ist, vorauszusagen, wie der Krieg Ihres verehrten Präsidenten gegen seinen Kollegen Huerta ausgehen wird. Wie uns amerikanische Kabelnachrichten melden, führen die Vereinigten Staaten ja eigentlich keinen Krieg gegen Mexiko, sondern nur gegen den Diktator Huerta. Somit ginge das mexikanische Volk die Geschichte ja mit Haut und Haaren nichts an. Aber der Fall liegt doch etwas anders; denn wie das erste blutige Scharmützel bei der Besetzung von Verakruz beweist, werden auch die Mexikaner selbst in Mitleidenschaft gezogen und müssen ihr Leben lassen, während das eigentliche Karnickel, Huerta, gegen den die amerikanische Heeres- und Flottenmacht angeblich allein aufgeboten ist, ruhig in seinem Bau in der Stadt Mexiko sitzt und abwartet, wie sich die Strafexpedition abwickelt. Die öffentliche Meinung in Deutschland, so weit sie durch die Zeitungen vertreten wird, geht dahin, daß Präsident Wilson einen großen diplomatischen Fehler gemacht habe, als er die Gefangennahme eines kleinen Trupps amerikanischer Marineleute zum Vorwand nahm, Verakruz mit Waffengewalt zu besetzen. Viel mehr und lange vorher hätte ihm die Ermordung und Beraubung so vieler Amerikaner und Europäer Veranlassung gegeben, einzuschreiten, um den Greueltaten der mexikanischen Bundestruppen sowohl, wie der Banditen Villas und anderer Räuberhauptleute Einhalt zu tun. Den letzteren geschehe aber nichts, und es habe den Anschein, als ob man sie ruhig gewähren lassen wolle, so lange sie nicht mit Huerta gemeinschaftliche Sache machten und den Amerikanern in den Rücken fielen. So die Mehrzahl der deutschländischen Zeitungen in ihren mehr oder weniger scharfsinnigen Leitaufsätzen. Da die Kugel nun einmal ins Rollen gekommen ist, so wünsche ich den „Boys in blue" oder in Kakiuniformen von Herzen besten Erfolg und hoffe zu Gott, daß die Japaner nicht die günstige Gelegenheit benutzen, ihren mexikanischen Freunden zu Hilfe zu eilen und den Vereinigten Staaten die Philippinen abzuknöpfen, auf die sie schon lange ein Auge geworfen haben. Gewisses weiß man nicht, und wie ich Ihnen erst vor einigen Wochen schrieb, wollen die Herrschaften in Tokio nach der Ansicht eines glaubwürdigen deutschen Gewährsmannes nur auf den Augenblick warten, bei günstiger Gelegenheit mit den verhaßten Amerikanern anzubinden. Die englischen Vettern werden ihnen dabei keinen Knüppel in den Weg werfen, trotz ihrer vermeintlichen Freundschaft für die verwandte Nation, haben sie doch genug mit sich selbst zu tun, und wäre es doch das erste Mal, daß England den Vereinigten Staaten einen wirklichen Liebesdienst erwiese.

Auch die Franzosen befinden sich wieder mal in dem Wahne, daß die Engländer ihre treuen, uneigennützigen Verbündeten sind, die nur auf die Gelegenheit warten, ihnen bei der Wiedereroberung Elsaß-Lothringens behilflich zu sein. Der Besuch des englischen Königspaares in Paris hat dort einen wahrhaften Begeisterungstaumel wachgerufen, und schon sehen die Franzosen im Geiste das Bündniß zwischen den Dreiverbandmächten Frankreich, Rußland und England abgeschlossen, dessen einziger Zweck die Demütigung Deutschlands sein soll. Dazu wird es aber wohl nicht kommen. England hält sich die Hände frei, und so sehr es sich freuen würde, wenn Frankreich und Rußland auf eigene Rechnung mit Deutschland einen Waffengang wagen, um später den „uneigennützigen" Vermittler zu spielen, so haben die englischen Staatsmänner doch keine Lust, die konservativen sowohl wie die liberalen, in einen solchen Kampf einzugreifen, der günstigen Falles doch nur den wirklichen Erbfeind Englands im nahen Orient und im eigentlichen Asien, Rußland, stärken würde. Der englische Schattenkönig unternahm die Pariser Reise auf Geheiß der Regierung seines Landes aus politischen Gründen. Seine persönlichen Ansichten und Gefühle kommen dabei nicht in Betracht, und was er in Paris redete und tat, geschah im Auftrag seiner Regierung. So versicherte er die Franzosen der unwandelbaren Freundschaft des englischen Volkes, aber von einem Bündnis war nicht die Rede, und auch die tonangebenden englischen Zeitungen wollen davon nichts wissen, voran die „Times", die in einem Leitaufsatz erklärte, England müsse sich die Hände frei halten und keine Bündnisse eingehen, die es ihm unmöglich machten, auch zu anderen Staaten in freundschaftlichen Beziehungen zu stehen. Einen neuen Beleg für den Deutschenhaß in Paris liefert auch die schnöde Behandlung des seit Jahren in Paris lebenden deutschen Bildhauers Max Repner, der eine Büste des Deutschen Kaisers im Kunstsalon ausstellen wollte. Er wurde unter Drohungen der nationalistischen Presse bestürmt, sein Gesuch zurückzuziehen, und als der Künstler dies nicht tun wollte, sollte die Kaiserbüste in einem abgelegenen dunklen Raume aufgestellt werden. Unter diesen Umständen verzichtete Repner auf die Ausstellung seines Werkes, und die in Frage kommenden Kreise der „gebildeten" Pariser freuen sich nun wie die Kinder über diese Flegelei, die der patriotische Bildhauer Marcié als Vorsitzender der Ausstellungskommission verantwortet, der das berüchtigte Revanchedenkmal gefertigt hat, das im Tuileriengarten aufgestellt wurde. —

In Elsaß-Lothringen, das die Franzosen so gern wieder haben möchten, ist nach dem Rücktritt des beliebten Grafen Wedel, der in den Fürstenstand erhoben wurde, ein neuer Statthalter eingezogen, der bisherige preußische Minister des Innern v. Dallwitz, ein altkonservativer Herr. Er wird ohne Zweifel in altpreußischem Sinne weiterarbeiten, und da er seine Befehle von Berlin erhält, genau das tun, was ihm der Reichskanzler auf Befehl des Kaisers aufträgt. Der Statthalterposten ist kein besonders angenehmer, da aber sein Inhaber gegen $50,000 jährlich bezieht, so läßt es sich in dem herrlichen Palast zu Straßburg schon ganz gut aushalten. Die Oberpräsidenten der preußischen Provinzen, deren Dienstobliegenheiten bedeutend größer sind, beziehen neben freier Dienstwohnung nur rund $12,000, ähnlich wie die kommandirenden Generale. Inzwischen ist das vielgenannte Infanterieregiment Nr. 99 in Zabern wieder eingerückt, von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen. Oberst v. Reuter und sein Leutnant v. Forstner sind versetzt worden, und da auch die Prozesse der im Pandurenkeller widerrechtlich eingesperrten Bürger durch deren Entschädigung erledigt sind, so ist kein Grund zu Reibungen mehr vorhanden und das stets gute Verhältnis zwischen Bürgern und Militär in dem deutschgesinnten Städtchen wieder hergestellt. Um Uebergriffen seitens militärischer Befehlshaber vorzubeugen, sind jetzt auch neue Bestimmungen über das Eingreifen des Militärs bei Unruhen in Kraft getreten, die Vorfälle, wie die von Zabern verhüten sollen. Der Kaiser soll im Vertrauen auf das Volk persönlich nach dem Rechten gesehen haben, und die Rücksendung der 99er nach ihrer alten Garnison beweist, daß Störungen des Friedens zwischen Bürgern und Soldaten nicht mehr erwartet werden. Das Leben in kleinen Garnisonen war in der guten, alten Zeit. der sogenannten, viel gemütlicher, als heutzutage. Die Offiziere verkehrten mit den Bürgern, nahmen an ihren Vergnügungen teil und einer nahm Interesse an dem Wohl und Weh des andern. In den letzten Jahren ist das anders geworden. Die Offiziere verkehren unter sich, oder höchstens mit den Spitzen des Bürgerstandes, die heiratsfähige Töchter und viel Geld haben, und der Bürgerstand steht den Herren vom Militär daher fremd gegenüber. So war es auch in Zabern der Fall, wo die Offiziere nicht einmal die Landgerichtsräte vom Ansehen kannten, die auf dem Heimwege vom Gericht von ihnen als „Aufrührer" verhaftet wurden. Oberst z. D. Adolph erzählt in einem Aufsatz: „Kleine Garnisonen" von den schönen Zeiten, wo er als Leutnant in verschiedenen kleinen Städten stand, und die Offiziere sogar in Fulda in einem bürgerlichen Gesangverein mitsangen und ihnen allerlei lustige Streiche nicht übel genommen wurden. Heute sind die Bürger Luft für den Offizier, der hauptsächlich im fein ausgestatteten Kasino seine freien Stunden verbringt und die bürgerliche Gesellschaft meidet, so weit sie nicht ganz standesgemäß ist, worüber die gesellschaftliche Stellung und der Geldsack entscheiden.

Zum Schluß noch eine Trauernachricht, die Ihnen möglicher Weise noch nicht zugekommen ist. Der „Rektor aller Deutschen", der frühere judenfeindliche Reichstagsabgeordnete und Volksschulrektor a. D. Ahlwardt, ist in einem Krankenhaus in Leipzig, 68 Jahre alt, gestorben, nachdem er von einem Wagen überfahren worden war. Er begann seine Laufbahn in Berlin als fanatischer Judenhasser, wurde in den Reichstag gewählt, aber später von seiner Partei abgeschüttelt. Als seine Hetzereien nicht mehr zogen und er sogar wegen Beleidigung der Firma Ludwig Löwe eine Gefängnisstrafe abgesessen hatte, wechselte Ahlwardt seine Anschauungen, indem er statt der Juden die Jesuiten als die Feinde des deutschen Volkes hinstellte und sie für den Ruin des Mittelstandes verantwortlich machte. Er durchzog das Land und hielt Brandreden, aber schließlich war er ein toter Mann und selbst die Jesuiten zogen nicht mehr, denen er, wie einst den Juden, alle erdenkliche Schandtaten nachsagte. Sein Kollege, der Dreschgraf Pückler, der ebenfalls von den Juden auf die Jesuiten überging, lebt noch, aber er wurde für geistesgestört erklärt und weilt zur Zeit in einer Heilanstalt.

„Von oben muß man anfangen".

Eine originelle und amüsante Geschichte vom König Friedrich Wilhelm I., bei der der Spaßmacher des Herrschers, der zum Geheimrat ernannte Herr v. Gundling, seinen Einfluß in recht dankenswerter Weise zur Geltung brachte, wirft auf den Humor und vor allem die Einsicht des Soldatenkönigs ein helles Licht. Der Monarch beabsichtigte einst, allen Bedienten seines Hofstaates, hauptsächlich aber den untersten, einen Teil der Besoldung zu kürzen und ihnen namentlich die früheren Akzidentien, als freies Holz, Licht u. s. w., zu entziehen. Natürlich verursachte diese Maßregel unter den davon Betroffenen große Bestürzung und Betrübniß. Einige Tage, nachdem das Vorhaben des Königs bekannt geworden, trat der Geheimrat v. Gundling zu früher Stunde in dessen Schlafzimmer, schritt rücksichtslos auf das Bett, worin sich der Herrscher noch befand, zu und schob alle Stühle mit großem Gepolter beiseite. Der dadurch aufgeweckte König öffnete die Bettvorhänge und fragte entrüstet: „Was, zum Henker, macht Er denn für einen Lärm?" — „Ach, man hat nichts wie Verdruß und Aerger!" lautete die unwirsche Antwort. — „Was ist Ihm denn widerfahren? Er sieht ja aus, als wolle Er alles in Stücke reißen." — „Wie kann man denn lachen, wenn einem nichts wie betrübte Gesicher aufstoßen, wenn man nichts wie Seufzen und Klagen hört?" — „Wer klagt denn?" — „Dero gesammte Dienerschaft, Majestät, Sie wollen zu viel von ihrer ohnehin kärglichen Einnahme streichen." — „Das ist dem Volk schon recht. Jedermann belügt mich und betrügt mich und tut seine Schuldigkeit nur halb." — „Darin stimme ich Ihro Majestät bei. Mit meiner eigenen Dienerschaft geht es auch nicht anders. Gestern befahl ich beispielsweise meiner Magd, die Treppe zu putzen. Was tut die einfältige Person? Sie nimmt zuerst die unterste Stufe vor, dann die zweite, die dritte, vierte und so weiter, und macht natürlich auf diese Weise, je höher sie steigt, das Unterste immer wieder schmutzig. Eine solche Arbeit dient doch zu nichts; von oben muß man stets anfangen; von oben, nicht wahr, Majestät!" Der König merkte den versteckten Sinn und sagte lächelnd: „Ja, darin hat Er wohl recht, ich werde mit dem Hofmarschall reden." Das geschah, und die Dienerschaft behielt ihren Lohn sowie ihre Akzidentien. Aus dieser lustigen Begebenheit, die auch kulturgeschichtlich insofern von Reiz ist, als sie erkennen läßt, daß die Stellung der „Hofnarren" oder Spaßmacher auch ihre guten Seiten haben konnte, ersieht man, daß der preußische Monarch ein Mann der offenen Worte war und keineswegs seinen Absolutismus bis zur Mißachtung anderer Ansichten ausdehnte.

Algo de Todo — der Zukunftstanz?

Wie aus Paris berichtet wird, hat dort vor einigen Tagen ein internationaler Kongreß der Tanzmeister aus aller Welt stattgefunden, die sich zusammengetan hatten, um der kommenden Saison einen neuen Tanz bescheren. Reicher als alle vorgegehenden war das letztvergangene Jahr an neuen, ganz verschiedenartigen Tänzen: Tango, Maxixe, Rag-Time, Texas-rag, und wie die exotischen Tänze alle heißen. Einer nach dem andern kam, wurde gesehen und siegte über alle vorhergegangenen; kaum ist das letzte Kind der modernen Tanzkunst, die Furlana, entstanden, so wird schon wieder nach einem neuen Tanze gesucht, der den jüngsten Sprößling binnen kurzem verdrängen soll. „Algo de todo" nennt sich dieser Tanz, für den das Pariser Tanzparlament sich in langstündiger Sitzung entschlossen hat. Wie alle anderen modernen Tänze ist auch dieser ein abgeschliffener Nationaltanz. Hat der Tango sein Geburtsland in Argentinien, die Maxixe in Brasilien, die Rags in Mexiko, so stammt der Algo de todo aus Paraguay. Aehnlich wie der Tango und auch in seinem Tempo diesem am nächsten, besteht der Algo de todo aus verschiedenen Figuren, die in beliebiger Reihenfolge nacheinander getanzt werden. In einer scharfen Konkurrenz ist er aus einer Unzahl anderer schwermütiger und lustiger Tänze als Sieger hervorgegangen, und es bleibt nun noch seinen Entdeckern überlassen, ihn in eine feste und vor allem salonfähige Form zu bringen. Das aber wird den Pariser Meistern, die schon die wildesten Tänze gezähmt haben, gewiß nicht schwer fallen und es steht fest, daß unsere tanzfreudige Jugend im Herbste wieder eine neue Nuß zu knacken bekommt, wenn nicht die Seebäder schon früher der Großstadt ihren Rang ablaufen. Algo de todo ist die große Mode und die Besitzer der Tangoteelokale werden gut daran tun, während der Sommermonate ihre glänzenden Plakate in „Algo de todo-Tee" zu verwandeln, sonst werden sie nicht auf der Höhe sein, wenn die neue Tanzsaison beginnt.

„Tiz" gegen müde oder schwitzige Füße

O, welche Wohltat! Keine müden Füße mehr; keine brennenden, geschwollenen, riechenden Füße mehr. Keine Schmerzen mehr in den Hühneraugen, Leichdornen oder harter Haut. Ganz gleich, was auch Euren Füßen fehlt und was unter der Sonne Ihr schon probirt habt ohne Linderung zu erzielen — gebraucht einfach „Tiz".

„Tiz" zieht alle giftigen Absonderungen, die das Anschwellen der Füße verursachen, heraus; „Tiz" ist wunderbar; „Tiz" ist großartig; „Tiz" heilt Eure Fußleiden so, daß Ihr nie lahmt oder Euer Gesicht in Schmerzen verzieht. Eure Schuhe scheinen nicht mehr eng und Eure Füße werden nie schmerzen oder wund werden, schwellen oder müde werden.

Holt eine 25 Cent Schachtel von irgend einem Apotheker oder Department Laden und Ihr erhaltet sofortige Linderung.

Stickereien
27 Zoll breites Schweizer Stickerei-Flouncing, nette Muster für Kinderkleider, wert bis zu 39c, die Yard........ 25c
Stickerei - Einfassung und Einsatz, nette Muster, wert bis zu 8c, Yd.......... 5c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Gestempeltes und fancy Leinen
29c Spitzen Centerpieces, sowie dazu passende Scarfs, nette Muster, Stück........ 19c
25c vorgezeichn. Kinderkleider, aus lohfarbigem Leinen, fertiges Material, große Auswahl von Mustern, Stück........ 19c

Kleiderstoffe und Haushaltungs-Leinenwaaren Haupt-Floor.

Seidener Foulard, heller Grund mit netten farbigen bedruckten Entwürfen, regulär 65c wert — die Yard für 39c
Shepherd Checks, 50 Zoll breit, für Kleider und Mäntel, große Auswahl von Karrirungen — waschecht, die Yard 29c
Twilled Roller-Handtuchzeug, gebl., echtfarbiger Vorder, 20 Yards an 1 Kunden; Yard.......... 3¾c
Weißer Lawn, 40 Zoll breit, feiner sheer Finish, sehr gute Längen, voller Preis 12½c, die Yard.. 6¾c
Soiesette Pongee, 32 Zoll breit, Seidenfinish, volle Stücke, alle Schattirungen, wert 25c, Yd. 15c
Seidene Ratine, rosa, blau, lohfarbig und schwarz — sehr glänzender Finish — wert aufwärts bis zu 65c — speziell die Yard offerirt für nur 29c
Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit — ebenfalls Cambric; feiner weicher Finish; in allen guten Längen vorhanden — regulär aufwärts bis zu 10c wert — speziell die Yard für nur 5¾c
Plisse Crepe, 31 Zoll breit, für Waists und Kleider, der Stoff braucht nicht gebügelt werden, große Auswahl von Mustern, Yd. 12½c
Gebleichte Bettücher, volle Größe — aus starkem Sheeting hergestellt — 50c wert — speziell, jedes für nur 30c
Tafel-Damast, mercerizeb, feiner Satin Finish, große Auswahl von Mustern, wert 35c, Yd... 19c
Kissenbezüge, Größe 45×36, aus weich finished Muslin gemacht, frei von Dressing, wert bis zu 18c — jeder 10c
Kleider-Gingham, sämmtliche Standard Checks, Streifen und Plaids, 12½c wert, Yard.... 7¾c
Eine Partie von Odds und Ends, wie Pongee, Poplin, Percale, Sateen und Waistings, wert bis zu 19c, die Yard.............. 7½c

Unterzeug
Feine Lisle Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Halse, 50c Qual., zu nur..... 39c
Fancy Yoke Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Hals, 19c wert, zu nur..... 12½c
Damen-Leibchen, niedriger Hals — Spitzen- oder Knie-Cuff, geformte Waist 25c u. 29c wert, zu. 19c
Damen Union Suits, niedriger Hals, Spitzen- oder Knie-Cuff, Gr. 4–9; der größte Bargain.. 39c
Lawrence Balbrigganhemden und Beinkleider f. Knaben, alle Größen — 25c wert, für 15c
Weiße Kinder-Leibchen — hoher Hals, kurze Aermel u. Knie-Beinkleider, bis 25c wert, zu.... 10c

Frühjahr-Ausstattung für Damen
Wundervolle Werte in einigen der neuesten Facons der Saison.
Frühjahr-Mäntel für Damen und Misses — ¾ Länge, in Novelty Mischungen — wert aufwärts bis zu $12.98 — speziell offerirt für nur $4.98
Frühjahr-Suits für Damen und Misses — reinwollene Serges, sehr nett besetzt, Kimono Aermel, wert aufwärts bis zu $14.98 — speziell für nur $7.98

Goldkronen, 22 Karat.......... $3.50
Porzellankronen, zu.......... $2.00
Platten, zu.......... $.500
Füllungen, aufwärts von.......... 50c
Zähne schmerzlos ausgezogen.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei.
Diese Preise gelten nur für 30 Tage.
Dr. BLOOMENTHAL bei Wieboldts.

Garten-Bedarf
3-Ply Gartenschlauch — mit Messing-Kuppelung, 50 Fuß lang, speziell zu.......... 2.49
Hartholz Schlauch-Aufroller — hält 100 Fuß Schlauch — für nur 49c
Schlauch-Mundstück, aus Messing — kann regulirt werden für Spray oder Strom, zu...... 29c
Große Sorte Grasscheeren, den Rasen zu beschneiden, zu.. 19c

Augengläser 2.45
$2.45 vollständig für 14-kar G. F. Oeffnung Linsen, zum Weit- und Nahsehen. — Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht, der Rahmen wird garantirt für 15 Jahre.
Drs. Hirsch & Crown
Dimox-Linsen, 90c das Paar in Ihrem Rahmen.

Kurzwaaren-Bargains
Stopf-Baumwolle, — in allen Farben, auf Karten, 10 Karten.......... 1c
Snap Fasteners, „Sonomore", — in schwarz oder weiß, alle Größ., Karte.......... 1c
Haken und Oesen, Karte.... 1c
Kragen-Fundamente, verstellbar — 3 auf Karte, Karte.......... 1c
Sicherheitsnadeln, nickelplattirt, Größ. 2, 2½ und 3, Dtzd.......... 1½c
Eier-Strumpfstopfer, Stück.......... 2c
Fingerhut, vergoldet oder versilbert, alle Größen, zu.......... 2c
Carbon Stecknadeln, feinste Qual., elektroplatt., Papier.......... 2c
Bias Lawn Einfaßband, 6 Yd. am Bolt.. 3½c
Haarnadeln in Cabinet, enthält alle Größen.......... 3½c
Leinenfaden, Marshall, 100 Yds. auf Spule alle Numm., in schwarz oder in weiß, Spule... 3½c
Seiden-Twist, 10 Yd. Spule, 6 Sp... 5c

Strumpfwaaren
Baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — in schwarz oder lohfarbig, doppelte Fersen und Zehen, zu 5c
Schwarz gerippte baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5—9½.... 6c
Schwarze, lohfarbige oder fancy farbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, großes Sortiment von Farben, 12½c wert, zu........ 6c
Fein gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Babies — in schwarz, weiß, rosa oder hellblau, Größen 4 bis 6; 10c wert, zu...... 6c

Draperien
Madras für Gardinen, sortirte Partie, in fancy farbigen Figuren — 36 und 45 Zoll breit — volle Rollen — vorzügliche Auswahl von Mustern, wert 45c, Yard..... 23c
Gardinen Scrim, einfach oder karrirt, fancy bedruckt, 36 Zoll breit — von der Rolle, gute geblümte Borders, sortirte Farben und Muster, wert 19c, die Yard........ 12½c
Spitzen-Gardinen — Fabrik Agenten-Muster, Ecken, extra feine frische Partie, vom besten Fabrikat — weiß, Cream und Arabian — die Auswahl zu 25c

Grocery-Spezialitäten für Mittwoch
Ausgewählte frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für..
Fancy Western Corn, süß u. zart, 3 Büchsen für....
Hoffman House reiner Tomaten Catsup, 3 Flaschen
Quaker frisch geröstete Corn Flakes, 3 Packete......
Eure Auswahl, zu 23c
Schmackhafter frisch gerösteter Kaffee, Pfd........
Feinster japanischer weißer Kopfreis, 3 Pfd. für...
Ausgewählte Michigan weiße Navybohnen, 3 Pfd...
Ausgesuchte gelbe Split Erbsen, 3 Pfund......
Eure Auswahl, zu 13c
Butter, frisch gemacht, Elgin Creamery, Pfund..... 27c
Eier, ausgesucht und groß — das Dutzend für...... 21c
Feinster Wisconsin Brick Käse — Pfund nur....... 15c
Schneeweiße Laundry Stärke, 3 Pfd. für..... 10c

Liköre
Extra feiner Kümmel oder Rex Nieren- und Leber-Bitters, die Flasche 39c
California Grape Brandy od. Rye Whiskey, ½ Gall.... 95c
Cognac Brandy, 3-Star, — die Flasche 42c
Kentucky Belle Whiskey — volle Quartflasche 49c

Fancy Backwaaren
Frisch gebacк. Feigen Iced Cookies, reg. 14c Sorte, Pfd.... 9c
Frisch gebackene Pretzels — das Pfund für 6c

Sparen heißt haben

Sparen bedeutet nicht Entbehrung. Es ist einfach eine Sache, den Tatsachen gerade ins Gesicht zu sehen und das Geld zu haben wenn es benötigt wird.

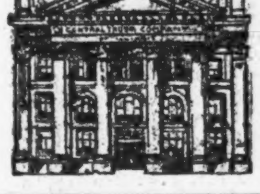
Sparen heißt haben. In dem Sinne eröffne man ein Sparkonto. Von dem Gesichtspunkt aus ist es leicht.

Spart nur so viel—nur was Ihr bequem entbehren könnt. Aber das spart auch regelmäßig. Kleine regelmäßige Ersparnisse wachsen schneller als größere Beträge ab und zu gespart.

Laßt Euch von uns helfen. Wir haben gesehen, wie kleine Ersparnisse zu hübschen Beträgen heranwachsen. Wenn Ihr genügend habt, helfen wir Euch es anlegen. Falls Euch ein vernünftiger Betrag fehlt, wenn die Zeit der Anlage kommt, borgen wir ihn Euch.

Das ist die Art Dienst die wir bieten. Das ist die Art, die Ihr sucht. Entschließt Euch jetzt zu beginnen. Sparen ist haben.

Einlagen an oder vor dem 12. Mai gemacht tragen Zinsen (3%) vom 1. Mai an.
Offen Montags von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.



CENTRAL
Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago
Eine Bank
Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, 4,500,000
Ueberschuß und unverteilte Profite, $2,000,000

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Großes Kapital und Ueberschuß, einen besonders starken Direktorenrat und ein Rekord von mehr als einem halben Jahrhundert sicheren Bankbetriebes — das Ganze zusammen ist die Sicherheit Eurer Spareinlage bei der ältesten Bank in Chicago.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 6. Mai gemacht werden, ziehen vom 1. Mai an 3 Prozent Zinsen.

Kapital und Ueberschuß
$10,000,000.00
112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße
1,4,5mai

Finanzielles.

Warum sind Grundeigentums-Bonds, von der Home Bank gekauft, **sicher?**

Weil

2. Die Sicherheit absolut, greifbar und Einkommen bringendes Eigentum ist, mit einem Wert, der leicht festzustellen und stets dem Bondinhaber zu persönlicher Inspektion offen ist.

Stücke von $100 und $500, bringen dem Anleger 5½ bis 6 Prozent Zinsen. Sind fällig in ein bis fünf Jahren.

Offen Dienst. und Samstag Abends — HOME BANK AND TRUST CO. — MILWAUKEE AND ASHLAND AVENUES — „Laßt unsere Bank Eure Gelder anlegen."

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

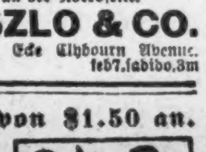
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
n1bidosafa*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
ol5dibosa*

Schiffs-Karten
Billigste Preise nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam
mit den besten Dampfern der Welt
Kommt, überzeugt Euch!
Geldsendungen bei Telegraph und Expreß nach allen Ländern.
Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite.
L. H. LASZLO & CO.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
feb7,1abido,3m

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.



E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
mei17,bisa*

Die Bedienung
in der „First Trust and Savings Bank" ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Depositoren garantirt und drei Prozent Interessen werden auf Sparguthaben bezahlt.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Alphonse Lefkow,
der bekannte
Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 8266.
Wohnung: 67 Ost 57. Str. Tel. Englewood 6671.
In allen amerikanischen sowohl als heimatlichen Angelegenheiten.
1,b12dosabi3,m